

Band E LII

Breslau

Kattowitz

angefangen: 19
beendet: 19Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 4381

1 Js 4164 (RSHA)

Stolzenberg
Bestell-Nr. 1Bei Behördenhaftung
ist dies die Titelseite

Inhaltsverzeichnis

Blatt		
1 - 129	Vorgänge des RKFV (DC:SB-Ordner) Fälle der Stapoleitstelle Breslau	
130 - 133	Vorgang des RKFV (DC:SB-Ordner) betr. Henryk Garniewicz (Stapoleitstelle Kattowitz)	
134 - 136	Lagebericht des OLG-Präs. Breslau v. 1.12.1943	<u>C II -147-</u>
137 - 141	Auszug aus den Akten des KL Groß-Rosen betr. Alexander Kowalenko	<u>C II -111-</u>
142 - 150	Auszug aus den Akten des KL Groß-Rosen betr. Saporoschez, Semenjuk, Gzik	<u>C II -112-</u>
151 - 154	Auszug aus den Akten des KL Groß-Rosen betr. Maxim Humianko	<u>C II -114-</u>
155 - 157	Auszug aus den Akten des KL Groß-Rosen betr. Fedor Pogorelow	<u>C II -115-</u>
158 - 162	Auszug aus den Akten des KL Groß-Rosen betr. Wladimir Krawez	<u>C II -116-</u>
163 - 166	Auszug aus den Akten des KL Groß-Rosen betr. Zowulja und Mucha	<u>C II -117-</u>
167 - 171	Auszug aus den Akten des KL Groß-Rosen betr. Pedaj, Sidow, Lilo und Hrezek	<u>C II -118-</u>
172 - 174	Auszug aus den Akten des KL Groß-Rosen betr. Bochujew und Rowinski	<u>C II -120-</u>
175 - 178	Auszug aus den Akten des KL Groß-Rosen betr. Wlodzimierz Baran und Chroniak	<u>C II -121-</u>
179	Schreiben KL. groß-Rosen an RFSS v. 20.11.47 betr. Baranoff	<u>C I -172-</u>
180 - 191	Auszug aus den Akten des KL Rosenberg betr. Theodor Machizko	<u>C II -220-</u>

Reichsficherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 25. Mai 1944
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Fernsprecher: Ostverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

IV B 2 b - 5258/44 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
 anzugeben

An den
 Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums
 - Stabshauptamt -

Schweiklberg
 Post Vilshofen Nd./Bay.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt		P
Eing.	2. JUNI 1944	Anl. % 9/10
Akt.-Zahl:	187210	yy

Betr.: Den ukrainischen Zivilarbeiter aus dem GG. Stepahn
Andruniw, geb. am 30.10.09 in Dobrowlany und die
 Reichsdeutsche Gertrud Felssmann, geb. am 8.8.06
 in Herischdorf, beide wohnhaft in Hirschberg.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV B 2 c - 1137/42 -

Der Zivilarbeiter Andruniw hat mit der deutschen
 Staatsangehörigen Felssmann Geschlechtsverkehr unter-
 halten. Die Felssmann wurde von dem Andruniw geschwängert und hat
 am 2.3.44 ein totes Kind geboren. Beide beabsichtigen zu heiraten,
 falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem hier vorliegenden rassebio-
 logischen Gutachten des Rasse- und Siedlungshauptamtes Prag vom
 6.5.44 eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu
 ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben
 angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

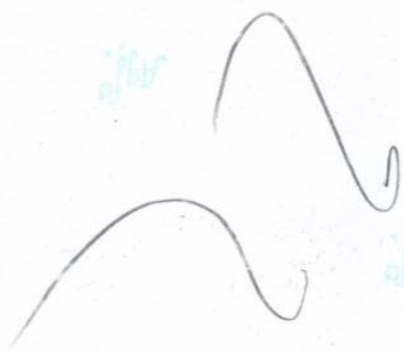
Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschliessung erforder-
 lichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die
 Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-// hat Durchschrift des
 vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. Betz





20. Juni 44

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

XXXXXXXXXXXXX
Berlin-Malensee, den
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

W.V.							
------	--	--	--	--	--	--	--

II/197 210/44 Gr/a.

Az.:

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: ukrainischer Zivilarbeiter aus
dem GG: Stephan Andriukiw, geb. 30.10.09 und die
Reichsdeutsche Gertrud Felsmann, geb. 8.8.06,
beide wohnhaft in Mirschberg.

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren W- und Polizeiführer - Südost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums
Breslau
~~Ebereschentaler~~

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes-W, Berlin, SW 11
vom 25.5.44, Az.: IV B 2 5-5238/44 hat der obengenannte
Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Felsmann Geschlechtsverkehr unterhalten. Die Felsmann
ist von einem Kind entbunden worden. (tot).

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Erlaubnis
hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel
eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung
durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-W mit dem gleichen Ergebnis
abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung
durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden,
- Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte
Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur
Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon
jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Im Auftrage:

28. Aug. 1944

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-1/1
Rassenamt - C 2 a 7 -1500/44c.

Prag, den
Postleitstelle

Betr.: Sonderbehandlung - ...

Bezug: dortstg. Vorgang

Anlg.:

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-
Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	197 210/44
Stabshauptamt	
Stag.	
Abt. III	

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben, dass derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche Fremdvölkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Obengenannte, ...
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des Höheren 1/1- und Polizeiführers ... durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV D 2 1c- hat von vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
im RUS-Hauptamt-1/1

i. V. *Klingner*
-Obersturmbannführer

Vordruck Nr. 6



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Schweiklberg, den 2.9.1944 4
Post Vilshofen/Hoby. (13 b)

- Stabschef -

Az.: I - 187 210/44 - Gd./Ms.
.....

Vorg.: Sonderbehandlung: hier: Ukrainer Stefan Andruniw,
geb. am 30.10.09

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes-# vom 28.8.1944

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d.Festigung deutschen Volkstums
in Breslau, Ebereschental 17

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß die-
selbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutschende Fremd-
völkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Ukrainer Stefan Andruniw als nicht eindeut-
schungsfähig.
Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 5287/43 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 3. Juni 1943
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Fernsprecher: Ortsvorwahl 120040 - Fernvorwahl 126421

194 3.

An den

Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums
 - Stabshauptamt -

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	P
9 JUNI 1943	177899/43

Berlin-Halensee
 Kurfürstendamm 140

Betr.: Den Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums aus dem General-gouvernement Iwan Archypczuk, geb. 15.4.1916 in Rudka-Kosynska, und die Reichsdeutsche Klementine Fritsch^{er}, geb. 5.12.1921 in Blosdorf, beide wohnhaft in Blosdorf.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: --- 1 ---

Der Zivilarbeiter ukr.Volkstums aus dem GG.Iwan Archypczuk hat mit der deutschen Staatsangehörigen Klementine Fritsch^{er} Ge-schlechtsverkehr unterhalten. Die Fritsch^{er} wurde geschwängert, doch steht der Erzeuger des Kindes nicht einwandfrei fest, da sie auch noch mit einem Reichsdeutschen Geschlechtsverkehr hatte. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach der hier vorliegenden rassebiologischen Gutachten/eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

/ des Chefs des Rasse- und Siedlungshauptamtes-4
 Berlin vom 15.5.1943



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

21. 6. 43 ⁶
Berlin-Halensee, den 19. Juni 43
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

Az.: II - 177.899/43 - 11/11

W. V.	20.10.43	W		
-------	----------	---	--	--

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Zivilarbeiter ukrainischen
Volkstums, Iwan Archypow, geb. 15.4.16 in Rudka-
Kosynska und die Reichsdeutsche Klementine Fritsche
geb. 5.12.1921 in Blesdorf, beide wohnhaft in Blesdorf

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren ~~W-~~ und Polizeiführer - Südest
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Breslau

Abschreiben 17 ✓

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes-W, Berlin,
vom 3. Juni 1943, Az.: IV D 2 c - 5287/43 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Klementine Fritscher Geschlechtsverkehr unterhalten. Die
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Geneh-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson
eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung
durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-W mit dem gleichen Ergeb-
nis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung
durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden,
- Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte
Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur
Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon
jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Brandwulst, schon aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann. Der Antrag auf Befreiung von der Zuführung des endgültigen Urteilsbefähigungsergebnisses ist dann zu entscheiden, wenn das endgültige rassische Gutachten die Befähigung ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiedererwerbsfähiger Personen nicht zugelassen ist, muß eine Unterbringung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshauptamt gebeten, den Archypozuk nach Verbüßung der Strafe aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren 4- und Polizeiführer Elbe nach Dresden, der mit der wohnlichen und arbeitsmäßigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch zu setzen.

Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren 4- und Polizeiführer Elbe zu vereinbaren.

Im Auftrage:

~~Dr. Dr. Dr. Dr.~~

~~Dr. Dr. Dr. Dr.~~

gez. F ü r s t e r

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n S W 11
Prinz Albrecht Str. 8

mit der Bitte um Kenntnisnahme unter Bezug auf Ihr Schreiben vom 3. Juni 1943, IV D 2 c - 5287/43 -.

Im Auftrage:

An den
Höheren 4- und Polizeiführer Elbe
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

D r e s d e n A 1
Levriantstr. 2

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

7

Höherer W- und Polizeiführer Elbe

**Bbeauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums**

**Ans: Stadtbank Dresden Nr. 94099
(Abt. Möbelbeschaffung)**

Reichskommissariat für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 20. AUG 1943	Art: %
Dresden A1, am 17.8.1943 Dresdnerstraße 2, Ruf Nr. 24866	
Akt.-Zahl: 177 899/43	
II	

Az.: I - 3/4 - S 1737/43/Ga.

Betr.: Sonderbehandlung Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums, Iwan Archypczuk, geb. 15.4.16 in Hudka-Kosynska und die Reichsdeutsche Klementine Fritscher, geb. 5.12.1921 in Blosdorf, beide wohnhaft in Blosdorf

Bezug: Dort. Schr. v. 19.6.1943 II - 177 899/43-Er/Ls. an den Höheren W- und Polizeiführer Südost

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

in Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Auf eine Anfrage beim W- Sonderlager Hinzert wurde mitgeteilt, daß sich der A. dort noch nicht befindet und auch nicht vorge-meldet sei. Auch beim Höheren W- und Polizeiführer Südost ist der Aufenthalt nicht bekannt.

Um die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, wird um Mitteilung gebeten, ob dort der jetzige Aufenthalt des A. zu ermitteln ist.

I.A.

1975

1975

1975

1975



1975

1975

1975

1975

1975

1975

Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 3167/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 25. Februar 1943.

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsvorwahl 42 00 40 - Fernnachwahl 17 61 21

Reichskommissariat für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Reg.- - 4 MRZ 1943	Ant. 1
Akt.-Sch. 171601/43	

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee 5. März 1943

Kurfürstendamm 140

6

Betr.: Den polnischen Zivilarbeiter Kasimir Bloszyk, geb. am 1.11.1919 in Obra und die Reichsdeutsche Irmgard Ostrowski, geb. am 7.4.1923 in Schwenten, beide wohnhaft in Klosterwiese.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter polnischen Volkstums Bloszyk hat mit der deutschen Staatsangehörigen Ostrowski Geschlechtsverkehr unterhalten. Die O. wurde von dem Polen geschwängert und dürfte inzwischen entbunden haben.

Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:



su

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰

Agf¹⁰



Der Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes-# Breslau, den 7.Dez.42
Der #-Führer im Rasse- und Siedlungswesen
im #-Oberabschnitt Südost,

Betr.: Sonderbehandlung - Pole: Kasimir B l o s z y k,
geb. 1.11.1919

Bez.: Erlass des Reichsführers-# - S IV D 2 c - 4883/40 g -196
vom 5.7.1940.

An den

Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD

B r e s l a u 18

Die rassische Überprüfung des poln. Volkszugehörigen

Kasimir B l o s z y k, geb. in Obra,
Krs.Wollstein,

zeitigte folgendes Ergebnis:

Körperhöhe: 171

Haarform: lockig

Wuchsform: mächtig

Körperbehaarung: schwach

Kopfform: lang

Haarfarbe: rotblond bis dunkel

Backenknochen: schwach betont

Hautfarbe: fahlweiss

Augenfalten- Deckfaltenlos.
bildung:

Augenfarbe: blaugrau

Besondere Auffälligkeiten: Keine

Gesamturteil: n o b f w.

Formel: 5 / c A III

Wertungsgruppe: II

Auf die beiliegenden, von der Stapo-Leitstelle angefertigten
Lichtbilder wird hingewiesen.

Hiernach erfüllt der Obengenannte in rassischer Hinsicht die Vor-
aussetzungen, die an einzudeutschende Fremdvölkische gestellt
werden müssen. Er gilt als eindeutschungsfähig als Einzelperson.

Der Chef des Rassenamtes
im R.u.S-Hauptamt-#
i.A.: gez. Siems,
#-Sturzbannführer.

Für richtige Abschrift:
gez. Marwald,
Stenotypistin,

(L.S.)



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, den 15.3.1943
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

Az.: II. - 171.601/43 - PU/Le.

VV 15.9.43

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter
Kasimir B l o s z y k, geb.am 1.11.1919 in Odra und
die Reichsdeutsche Irmgard O s t r o w s k i, geb.am
7.4.1923 in Schwenten, beide wohnhaft in Klosterwiese.

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren ~~W~~- und Polizeiführer - Südost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

B r e s l a u

Hbereschenallee 17

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes-~~W~~, Berlin,
vom 25.2.1943, Az.: IV D 2 c - 3167/42- hat der obengenannte
Zivilarbeiter polnischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Irmgard Ostrowski Geschlechtsverkehr unterhalten. Die
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~W~~ mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann. Der Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiedereindeutschungsfähiger Personen nicht zugelassen ist, muß eine Um-
besetzung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshaupt-
amt gebeten, den **Bleazyk** nach Verbüßung der Strafe
aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren H- und Polizeiführer
Elbe nach **Dresden**, der mit der wohnlichen und
arbeitsmäßigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch
zu setzen.

Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren H- und Polizeiführer
Elbe zu vereinbaren.

F.d.R.

gez. Förster.

Im Auftrage:

gez. Dr. Bethge.

An das
Reichssicherheitshauptamt
Berlin SW 11
Prinz Albrecht Str. 8 ✓

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



An den
Höheren H- und Polizeiführer Elbe
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums
Dresden
Devrientstr.2 ✓

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 3167/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 27. Oktober 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Telefon: 1200 40 - Fernschreiber 120421

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Eing. 2 NOV 1943

171 601/43

W

An den Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin- Halensee
Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den poln. Zivilarbeiter Kasimir Bloszyk, geb. 1.11. 1919 in Obra, letzter Wohnort in Schwentau, Kr. Grünberg in Schlesien.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c - 1137/42.

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungs-
fähige befindet sich nunmehr 6 Monate im $\frac{1}{2}$ -Sonderlager
Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbe-
richt des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charak-
terlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die
Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist
und welchem Höheren $\frac{1}{2}$ - und Polizeiführer er gegebenen-
falls überstellt werden soll.

Im Auftrage:
gez. Oppermann

Beglaubigt:

[Signature]
langestellte





12
10. November

3

II - 171 601/43 - Er/Ms.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: polnischer Zivilarbieter Kasimir
B l o s z y k, geb. 1.11.1919 in Obra, letzter Wohnort in
Schwentau, Krs. Grünberg, Schlesien

Bezug: Ihr Schreiben vom 27.10.43, Az.: IV D 2 c - 3167/42 -

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Untersuchung des obengenannten Bloszyk auf
Eindeutschungsfähigkeit liegt mir noch nicht vor. Sie erhalten
zu gegebener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:

4

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Sonderbehandlung

13

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-~~11~~
R a s s e n a m t

Prag, den 23.3.44.
Postleitstelle

Az.: C 2 a 7 - 566 - Wdg/Sch.

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Kasimir B l o s z y k , geb. 1.11.19.
Bezug: Schrb.d.Reichssicherheitshauptamtes-IV D 2 c -3167/42 v.25.2.
Anlg.: - 1943.

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-
Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eintr. 28. MRZ. 1944	Anl. 21.
Rkt.-Jah.: 167 601/43	

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen, erfüllt.

Demnach gilt der Pole Kasimir Bloszyk, geb. 1.11.19,
als wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren ~~11~~- und Polizeiführers **Südost** durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt.IV D 2 c- hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Gegen die beabsichtigte Eheschließung des Obengenannten
mit der Reichsdeutschen Irmgard O s t r o w s k i werden
vom RuS-Hauptamt-~~11~~ keine Bedenken erhoben.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-~~11~~

Handwritten:
Bekanntmachung vom
5/5.44 widerrufen
Stabsartenführer

14

79
Z.d.A.

Schneiklberg, Post Vilshofen/Edby.
11. April 1944

SI - 167 601/43 - Gx/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Pole Kasimir B l o s s y k, geb. am 1.11.1919 in Obra und die Reichsdeutsche Irngard O s t r o w s k i, geb. 7.4.23 in Schwenten, beide wohnh. in Klosterwiese.

Besuch: Ihr Schreiben vom 27.10.43, - IV B 2 c - 3167/42 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n 35 11
Prinz Albrecht Str. 9

Nachdem sich die Wiedereindeutschungsfähigkeit des Obengenannten ergeben hat, bitte ich Sie, denselben nach seiner Entlassung aus dem U-Sonderlager Hinzert in den Befehlsbereich des Höheren U- und Polizeiführers Elbe zu überstellen, der Durchschrift dieses Schreibens erhalten hat. Gegen die beabsichtigte Beschließung des Obengenannten mit der Reichsdeutschen Irngard Ostrowski werden vom RuS-Hauptamt keine Bedenken erhoben.

In Auftrage:
Gen. B ü r s t e r .

b.w.

A.B.S.

An den
Höheren W- und Polizeiführer Elbe
D r e s d e n
Devrientstr.2

zur Kenntnisnahme. Ich bitte, den Genannten nach seinem Eintreffen
in Arbeit und Wohnung zu vermitteln. Von der erfolgten Eheschließung
wollen Sie mich bitte kurz unterrichten.

Im Auftrage:

An den
Höheren W- und Polizeiführer Südost
B r e s l a u
Ebereschentallee 17
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

Höherer SS- und Polizeiführer Elbe

Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Bank: Stadtbank Dresden Nr. 94099
(Abt. Möbelbeschaffung)

Az.: I - 3/4 - 414

Betr.: Wiedereindeutschungsfähiger Kasimir B l o s z y k , geb.
1.11.1919

Bezug: Hies. Schrb. v. 23.10.1944

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndby.

Unter Bezugnahme auf das hiesige Schreiben vom 23.10.1944 wird mit-
geteilt, daß der Obengenannte am 17.11.1944 nach der Lungenheilanstalt
Haiberg b. Colditz/Sa. überstellt worden ist.

I.A.

Z.d.A.

15
Dresden A 1, am 20. November 1944
Deorientstraße 2, Ruf Nr. 2 48 66
H.

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Empf.	20. NOV. 1944	Anl. %
167 607/43		

2

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

10/10

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 30. November 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsverkeht 120040 · Fernverkeht 126421

- IV D 2 c - 6000/43 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin - Halensee

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den polnischen Zivilarbeiter Peter C i c h y ,
geb. 24.7.1908 in Rawitsch, und die Reichsdeutsche
Gertrud G e i s l e r , geb. 20.5.1911 in Berlin-
Charlottenburg, beide wohnhaft in Löwenberg, Nd.Schles.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2c - 1137/42 -.

Der Zivilarbeiter C i c h y hat mit der deutschen Staatsangehörigen G e i s l e r Geschlechtsverkehr unterhalten. Die Geisler wurde von dem Cichy geschwängert. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem hier vorliegenden rassebiologischen Gutachten des RuS-Führers beim RuS-Hauptamt vom 26.10.1943 eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

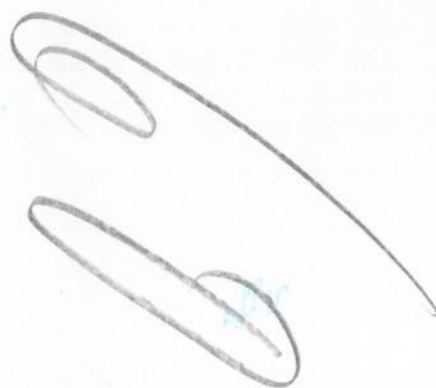
Das Rasse- und Siedlungshauptamt hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. T h o m s e n

Beauftragte
Hilfsstellen

Schm.



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Nebenstelle Schweiklberg,
Post Vilshofen, a.d. Donau,
Bayerischer See, den 21. Dezember 43
~~Kriegsstandamt~~
~~Febr. 27. 44~~

W. V. 1/54

Az.: II... Einzelakte - Gr/Bü..

186112/44

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: polnischer Zivilarbeiter Peter
G i e h y, geb. 24.7.08 in Rawitsch, und die Reichsdeutsche
Gertrud G e i s l e r, geb. 20.5.11 in Berlin-Charlotten-
burg, beide wohnhaft in Löwenberg, Niederschlesien.

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren 4- und Polizeiführer - Südost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

B'r e s l a u

Ebereschentallee 17

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes-4, Berlin,
vom 30. Nov. 43, Az.: IV D 2 c - 6000/43 hat der obengenannte
Zivilarbeiter G i e h y poln. Volkstums mit der Reichsdeutschen
Gertrud G e i s l e r Geschlechtsverkehr unterhalten. ~~Die~~
~~ist von einem Kind entbunden worden.~~

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Erlau-
bigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung
durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 mit dem gleichen Ergeb-
nis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung
durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden,
- Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte
Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur
Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon
jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Erleichterungen aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann; Der Antrag auf Befreiung von der Auslieferung des Ausländers nach Richterspruch ist dann zu entscheiden, wenn das endgültige russische Urteilsteil Hindernisse mit sich ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiederereindentschungsbedürftiger Personen nicht zugelassen ist, muß eine Umbelegung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshauptamt gebeten, den **g i e h y** nach Verbüßung der Strafe aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren \mathbb{H} - und Polizeiführer

Donau, nach **Wien I**, der mit der wohnlichen und arbeitstägigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch zu setzen.

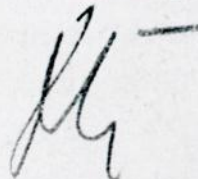
Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren \mathbb{H} - und Polizeiführer **Donau, Wien I** zu vereinbaren.

F.d.R.
gez. Förster

Im Auftrage:
ges. Dr. B e t h g e .

Abdruck an
Höheren \mathbb{H} -und Polizeiführer
Wien I
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

19

Berlin SW 11, den 12. Mai 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

- IV B 2 b - 6000/43 -
Date in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

An den
Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg
Post Vilshofen/Nd.Bay.

Betr.: Polnischen Zivilarbeiter Peter C i c h y, geb. 24.7.08
in Rawitsch.

Bezug: Mein Schreiben vom 30.11.43 - IV D 2 c - 6000/43.

Der Pole ist am 24.3.44 an Lungentuberkulose gestorben.
Das Rasse- und Siedlungshauptamt hat Kenntnis erhalten.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

XXXXXXXXXX

10. Mai

4

XXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXX

W. V.					
-------	--	--	--	--	--

II/186 112/44 Gwl/Wa.

Ort.: Sonderbehandlung- polnischer Zivilarbeiter Peter C i c h y, geb. 24.7.
08 in Rawitsch.

Bezug: --

An das
Rasse-u. Siedlungshauptamt-4

P r a g
Postleitstelle

Ich bitte um Mitteilung, ob die rassische Überprüfung des Obengenannten
inzwischen zum Abschluss gebracht werden konnte.

Im Auftrage:

S

20

Der Chef

des Rasse- und Siedlungshauptamtes-44

Prag II, den 17.5. 1944
Postleitzelle
Fernruf: 476 54/56
(Bei Antwort Mfz. angeben)

Rassenamt C 2 a 7 -337- Wdg/Ku

Betr: Sonderbehandlung - Pole Peter C i c h y, geb. 24.7.03

Bezg: Dortseitiges Schreiben vom 10.5.44 Az: II/136

An den Reichskommissar
für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Sch w e i k l b e r g

Post Vilshofen /Ndb.

M 12/44 Gwl/Wa	
Deutsches Reich	
Stabsamt	
Ein. 22. MAI 1944	Rang 1. Lt.
Akt.-Zch: 186 112/44	

Zu obigem Bezug teilt das RuS-Hauptamt-44 mit, daß die Überprüfung der Sippe des Obengenannten noch nicht abgeschlossen werden konnte. Sobald das endgültige Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert der dortigen Dienststelle berichtet.

F.d.P.

44 - Oberscharführer

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-44
i.V. gez. H a r d e r s
44-Hauptsturmführer

2

2. Juni

4

II/186 112/44 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung - polnischer Zivilarbeiter Peter S i c h y, geb.
24.7.08 in Rawitsch.
Bezug: Schreiben des Reichssicherheitshauptamtes.

An den
Höheren 4-u. Polizeiführer Südost

Z.d.A.

Breslau
Gänseheidestr. 24

Das Reichssicherheitshauptamt teilt mir unter dem 12.5.44 mit, dass
der vorgenannte polnische Zivilarbeiter am 24.3.44 an Lungentuberkulose
verstorben ist. Ich bitte um Kenntnisaahme.

Im Auftrage:

gez. S c h l i w a

b.w.

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after



Reichssicherheitshauptamt

IV D 2c - 5125/43 -

Berlin SW 11, den 12. Januar 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsvorwahl 120040 - Fernvorwahl 126421Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen
Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin - Halensee

Kurfürstendamm 140.

Betr.: Bruno D o n a r s k i, geb. am 24.8.1912 in Jastrebie.
Letzte Wohnung: Neualtmannsdorf, Kreis Frankenstein i. Schles.
Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige befindet
sich nunmehr 6 Monate im W-Sonderlager Hinzert und ist nach
dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten
für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach ge-
eignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung
des Obengenannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren
W- und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:

gez. Betz

Beglaubigt:

G. Müller
Kanzleiangestellte

su

20

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

23
Berlin-Halensee, den
Kurfürstendamm 140
Fernspr.Sammel-Nr. 97 78 91

Az.: II - 184 678/44 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Rassistische Überprüfung des Bruno Donarski
Neualtmannsdorf, Kreis Frankenstein i. Schlesien.

Bezug: Ihr Schreiben vom 12.1.44, IV D 2 c -5125/43-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Das Überprüfungsergebnis für Obengenannten liegt noch nicht vor.
Ich habe dieses beim R.u.S.-Hauptamt angemahnt und werde nach
Eingang unaufgefordert berichten.

Im Auftrage:

II/1 - 4

Jörke

ofv

ofv

ofv

ofv

ofv

ofv

ofv

ofv

ofv



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

24

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.
~~Berlin-Halensee~~ den
~~Kurfürstendamm 140~~ 25. Februar 1944
~~Fernspr. Sammel-Nr.~~ 97 78 91

Az.: II - 184 678/44 Gr/wa.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier:

Bruno D o n a r s k i, Neualtmannsdorfer
Kreis Frankenstein i. Schlesien.

Bezug:

Ihr
An das
Rasse- und Siedlungshauptamt //

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Der Obengenannte befindet sich nunmehr 6 Monate im //Sonderlager
Hinzert und hat sich führungsmäßig und charakterlich bewährt. Ich
bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische
Überprüfung abgeschlossen worden ist.

Im Auftrage:

J. Fischer

W.V. 15.7.44

25

Sonderbehandlung

Der Chef

Brag II, den 22. 3. 1944
Postleitstelle
Fernruf: 476 54/56
(Bei Antwort Mftz. angeben)

des Rasse- und Siedlungshauptamtes: ff
Rassenamt C 2 a 7 - 323- W/St.

Betr.: Sonderbehandlung Pole: Bruno Donarski, geb. 24.8.11
Bezug: Dorts. Schreiben v. 25.2.44, Az.: II - 184 (678/44 Gr/Wa.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums.
-Stabshauptamt-

Schweiklberg Post Vilshofen/Ndb.

Zu dem im Bezug angeführten Schreiben teilt das RuS-Hauptamt-ff mit, daß die Überprüfung der Sippe des Obengenannten noch nicht abgeschlossen ist. Sobald das endgültige Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert nach dorthin berichtet.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt-ff
i.A.

W-Unterstammführer

after

after

after

after

after

after

after

after

after

W.V. 15.3.45

26

Der Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Schweiklberg, den
Post Vilshofen/Ndby.

16.1.45

17. Jan. 1945

AZ: I - 184 678/44 - Gr/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Bruno Denarski,
geb. am 24.8.11

Bezug: Ihr Schreiben vom 4.11.44, - C 2 a 7 - 323 - Trz/Do. -

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-
P r a g II
Postleitstelle

W.V. 17.1.45

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

99

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 6. Mai 1944
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 - Fernverkehr 12 64 21

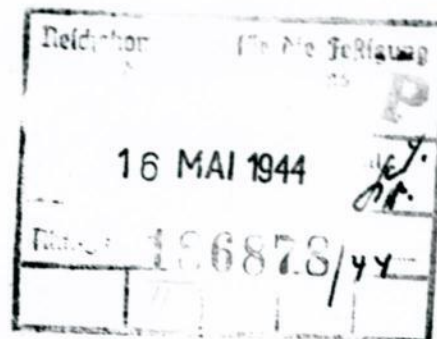
27
194 4

- IV B 2 b - 5154/44 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An den
 Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums
 - Stabshauptamt -

Schweiklberg
 Post Vilshofen/N.Bay.



Betr.: Den polnischen Zivilarbeiter Peter I w a n y c i a, geb. am 20.2.14 in Hlubitschok-Welyky Krs. Tarnopol und die Reichsdeutsche Gertrud B i e w a l d, geb. Löhnert, geb. am 12.10.19 in Beckern Krs. Ohlau, beide wohnhaft in Breslau, Neudorfstr. 54 a bzw. Feldstr. 28.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Der Zivilarbeiter I w a n y c i a hat mit der deutschen Staatsangehörigen B i e w a l d Geschlechtsverkehr unterhalten. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem hier vorliegenden rassebiologischen Gutachten des Rasse- und Siedlungsführers beim Rasse- und Siedlungshauptamt Prag vom 11.3.44 eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschliessung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-44 hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. Thoms



bist:

stellte.

su

Morsch. J.
Landmann
Stabschef
RS:

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, den
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

26. Mai 44

28

Az.: II/186 878/44 Gr/Wa.

W. V.	1	11	14	18	
-------	---	----	----	----	--

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: polnischer Zivilarbeiter Peter
I w a n y c i a, geb. 20.2.14 und die Reichsdeutsche
Gertrud B i e w a l d geb. Löhnert, geb. 12.10.19, beide
wohhaft in Breslau, Neudorferstr. 54 a bzw. Feldstr. 28.

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren ~~W-~~ und Polizeiführer - Elbe
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

D r e s d e n
Devrientstr. 2

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes-~~W~~, Berlin, ^{SW 11}
vom 6. Mai 44, Az.: IV B 2 b-5154/44 hat der obengenannte
Zivilarbeiter polnischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Gertrud Biewald Geschlechtsverkehr unterhalten. Die
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~W~~ mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden,
- Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

30

29

Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiedereindeutschungsfähiger Personen nicht zugelassen ist, muß eine Um-
besetzung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshaupt-
amt gebeten, den **Iwanycia** nach Verbüßung der Strafe
aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren H- und Polizeiführer
Elbe nach **Dresden**, der mit der wohnlichen und
arbeitsmäßigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch
zu setzen.

Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren H- und Polizeiführer
Elbe, Dresden zu vereinbaren.

Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e .

F. d. R.

2.) an den
Höheren H- u. Polizeiführer Südost
Breslau
Ebereschentallee

3.) an das
Reichssicherheitshauptamt
Berlin SW 11
Prinz-Albrechtstr. 8

Bezug: Ihr Schr.v.6.5.44, IV B 2 b-
5154/44-

durchschriftlich mit der Bitte um Kenntnissnahme übersandt.

Im Auftrage:

[Handwritten Signature]

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10



Höherer SS- und Polizeiführer Elbe

**Bbeauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums**

**Bank: Stadtbank Dresden Nr. 94099
(Kbt. Möbelbeschaffung)**

Z.d.A.

**Dresden A 1, am 29.8.1944
Deorientstraße 2, Ruf Nr. 2 48 66**

30

Az.: S 759/44/Ga.

Betr.: Sonderbehandlung:, hier: polnischer Zivilarbeiter Peter Iwanycia geb. 20.2.14 und die Reichsdeutsche Gertrud Biewald geb. Löhnert, geb. 12.10.19, beide wohnhaft in Breslau, Neudorferstrasse 54a bzw. Feldstrasse 28

Bezug: Dort. Schr. v. 26.5.1944 - II/186 878/44-Gr/Wa.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

in Schweiklberg/Post Vilshofen

Lt. Mitteilung der Lagerleitung des Konzentrations-Lagers
Ravensbrück ist die B i e w a l d geb. Löhnert (Lager-Nr. 33346)
am 18.7.1944 aus dem Lager geflüchtet.

Es wird um Kenntnisaufnahme gebeten.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. - 3 SEP. 1944	Anl. <i>14.</i>
Rht.-3d.: <i>186 878/44</i>	
	II

I.A.



31

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 16 FEB. 1945	Ank. 7. H.
Abl.-Zahl: 186 878/44	

6. Febr. 1945

Der Chef des Rasse- und
Völkungshauptamtes-#

ssenannt C 2 a 7 - 924 - Wi./Sa.

Prag, den
Postleitstelle

Betr: Sonderbehandlung - Pole Peter I w a n y c i a , geb. 20.2.14

Bezg: Dorts. Vorgang.

Anlg:

An den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums.
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, Post Vilshofen
u. Passau/Niederbayern

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben,
daß derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen,
nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Peter I w a n y c i a , geb. 20.2.14
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage
des Höheren W- und Polizeiführers "Südost"
durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV B 2 b - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-#

i. V. *Dorignus.*
W- und Polizeiführer.



214

32
19.2.45

Pole Peter I w a n y c i a ,

246

bei reiben des schiffes überall, frag, vom 6.2.45, -

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d. Festigung deutschen Volkstums
Dresden-A 1, Devrientstr. 2
in

t werden müssen, ni
Pole Peter Iwanyc

als nichteindeutschungs-

Im Auftrage:

TT 45-2



Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 17. März

1944

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ottoscheit 120040 - Fernscheit 126421

- IV D 2 c - 5109/44 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -Schweiklberg

Post Vilshofen, N.Bay.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eintr. 28. MRZ. 1944	Anl. 7.
Akt.-Sch.	185865/46

Betr.: Den polnischen Zivilarbeiter Bronislaus K a b a l a
geb. am 27.4.20 in Lipie und die Reichsdeutsche Marta
H ü b n e r, geb. am 18.4.18 in Rosalin, beide wohnhaft
in Breslau.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42-

Der Zivilarbeiter K a b a l a hat mit der deutschen Staatsangehörigen H ü b n e r Geschlechtsverkehr unterhalten. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem hier vorliegenden rassebiologischen Gutachten des Rasse- und Siedlungsführers beim Rasse- und Siedlungshauptamt Prag vom 29.11.43 eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschliessung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

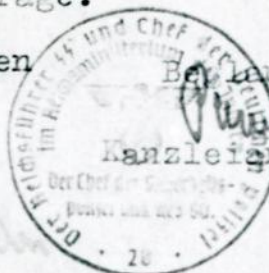
Das Rasse- und Siedlungshauptamt-// hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. Thomsen

Beauftragt:

Kanzleigestellte.



*Durchs. 3 an
Dinckopf
RfP*

Dinckopf empf. u. f. l.

4

39
Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

~~XXXXXXXXXXXX~~ Berlin-Halensee, d. 14.4.44
~~Kurfürstendamm 140~~
~~Tele XXX 97 78 91~~ 34

Az.: ... II/185 865/44 Gr/Wa.

W. V.	14.10.44	14.10.44	14.10.44	14.10.44
-------	----------	----------	----------	----------

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter

Bronislaus K a b a l a, geb. 27.4.20 in Lipie und
die Reichsdeutsche Marta H u b n e r, geb. 18.4.18
in Rosalin, beide wohnhaft in Breslau.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren ~~W-~~ und Polizeiführer Südost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

B r e s l a u

Gänseheidestr. 26

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin, SW 11
vom 17.3.44, Az.: IV D 2 c 5109/44 hat der obengenannte
Zivilarbeiter polnischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Marta H u b n e r Geschlechtsverkehr unterhalten. Die
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~W~~ mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{4}$, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

F.d.R.

Im Auftrage:
gez. Dr. B e t h g e .

- 2.) an den
Höheren $\frac{1}{4}$ -u. Polizeiführer Elbe
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums
D r e s d e n A 1
Devrientstr. 2
- 3.) an das
Reichssicherheitshauptamt
B e r l i n S W 11
Prinz-Albrechtstr. 8

Bezug: Ihr Schreiben vom 17.3.44, IV D 2 c- 5109/44-
durschriftlich zur Kenntnisnahme übersandt.

Im Auftrage:

W. Müller

Der Chef des Rasse-und
Siedlungshauptamtes-4

Rassenamt C 2 a 7 - 74-Wi/Wi.

Prag, den 11. Dez. 1944
Postleitstelle

Betr.: Sonderbehandlung - Bronislaw K a b a l a , geb. 27.4.20 .

Bezug: Dorts. Vorgang

Anlg.:

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-

Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern.

Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. - 11. JAN. 1945	Anw. Rt.
Rkt.-Zch. 185 865/44	
1	

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
daß dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche Fremdvölkische gestellt werden müssen, erfüllt.

Demnach gilt der Pole Bronislaw K a b a l a
als wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren 4-und Polizeiführers "Südost" durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV B 2 b- hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

*B. D. R. S. i.
Helm
Hindorf*

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse-und Siedlungshauptamt-4
i.V.

Vorname
4-Sturmbarführer

3

Der Reichskommissar f.d.Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, den
Post Vilschhofen/Ndby.

36
11.1.45

Az.: 1-100-3697/44 - 32/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier:

27.4.20.

Bezug: Schreiben des Ruff-Hauptamtes-4, dat. vom 11.12.44,
- RA C 2 5 7 - 74 - 21/21. -

An das
Reichssicherheitshauptamt
Amt
B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Nach Mitteilung des Rasse- und Siedlungshauptamtes-4 ist der
Obengenannte wiederdeutscheungsfähig. Ich bitte Sie, diesen
nach seiner Entlassung aus dem 4-Sonderlager Hinzert in den Be-
fehlsbereich des Höheren 4- und Polizeiführers in
Dresden zu überstellen. Derselbe wurde durch Übersendung
einer Abschrift dieses Briefes unterrichtet und gebeten, für
Einweisung in Wohnung und Arbeit zu sorgen.

Im Auftrage:

II/Nr. 9

gez. Förster .

b.w.

after

after

after

after

after

after

after

after

Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 5220/43 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 23. November 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsverkehrt 120040 - Fernverkehrt 126421

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -B e r l i n-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den poln. Zivilarbeiter Stanislaus Kadlubowski,
geb. 24.4.20 in Grabenau, Kr. Kempen, letzter Wohn-
ort Kaulwitz, Kr. Namslau.Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c - 1137/42 - .

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungs-
fähige befindet sich nunmehr 6 Monate im H-Sonderlager
Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht
des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich
und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die
Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und
welchem Höheren H- und Polizeiführer er gegebenenfalls
überstellt werden soll.

Im Auftrage:
gez. Oppermann





Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Az.: II - Einzelakte - Gr/Bö.

Nebenstelle Schweiklberg,
Post Vilshofen, a.d. Donau,
~~Berlin-Halensee~~, den 21. Dezember 1943
~~Kurfürstendamm 140~~
~~Fernspr. Sammel-Nr. 97-78-91~~

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Stanislaus Kadlubowski,
geb. 24.4.20 in Grabenau, Krs. Kempen, letzter Wohnort
Kaulwitz, Krs. Nausslau.

Bezug: ----

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt //

Berlin SW 68
Hedemannstr. 24

Der Obengenannte befindet sich nunmehr 6 Monate im //Sonderlager
Hinzert und hat sich führungsmäßig und charakterlich bewährt. Ich
bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische
Überprüfung abgeschlossen worden ist.

II-1- 5

W. V. m. / Vorname m. / 1344

Im Auftrage:

Jörten

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Az.: II - Einzelakte - Gr/B8.

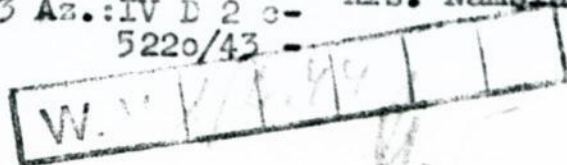
39
Nebenstelle Schweiklberg,
Post Vilshofen, a.d. Donau,
~~Berlin-Halensee~~, den 21. Dezember 1943
Kurfürstendamm 140
Fernspr. Sammel-Nr. 97 78 91

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Rassistische Überprüfung des polnischen
Zivilarbeiters Stanislaus K a d l u b o w s k i, geb.
24.4.20 in Grabenau, Krs. Kempen, letzter Wohnort Kaulwitz,

Bezug: Ihr Schreiben vom 23.11.43 Az.: IV D 2 c - Krs. Namslau.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8



Das Überprüfungsergebnis für Obengenannten liegt noch nicht vor.
Ich habe dieses beim R.u.S.-Hauptamt angemahnt und werde nach
Eingang unaufgefordert berichten.

Im Auftrage:

Jörke

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

12/10

WV

40
Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-44
Rassenamt

Prag, den 21. Aug. 1944
Postleitstelle

Az.: C 2 a 7 - 1189/Wdg.

Betr.: Sonderbehandlung - Pole-Stanislaus - K a d l u b o w s k i

Bezug: dortstg. Vorgang

geb. 24. . 20

Anlg.:

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-
Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabschefamt	
Ein. 21. AUG. 1944	Reg. 7.
185 456/43	

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen, erfüllt.

Demnach gilt der Pole Stanislaus, K a d l u b o w s k i
als wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren 44- und Polizeiführers S ü d o s t durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV D 24- hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-44
i. V. *Klingner*
Obersturmbannführer

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970



Der Reichskommissar f.d.Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Schweiklberg, den 29.8.44
Post Vilshofen/Obb.

II - 185 456/43 - Gwl./Ms.

Z. d. A.

29. Aug 1944

Az.:

Vorg.: Senderbehandlung; hier: Pole Stanislaus K o d l u b o w s k i,
geb. am 24.4.20.

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes-5, vom 21.8.1944, Az.: C 2 a 7
1739/wdg.

An das
Reichssicherheitshauptamt
Amt IV B 2 c

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Nach Mitteilung des Rasse- und Siedlungshauptamtes-5 ist der Obenge-
nannte wiedereindeutschungsfähig. Ich bitte Sie, diesen nach seiner
Entlassung aus dem V-Sonderlager Hinzert in den Befehlsbereich des
Höheren " - und Polizeiführers Sudost in Breslau
zu überstellen. Derselbe wurde durch Übersendung einer Abschrift die-
ses Briefes unterrichtet und gebeten, für Einweisung in Wohnung und
Arbeit zu sorgen.

Im Auftrage.
gez. F o r s t e r

II/Nr. 9

b.w.

3

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Der Höhere H- und Polizeiführer Südost
in den Gauen Nieder- u. Oberschlesien u. im Wehrkreis VIII
Stellvertretender Beauftragter des Reichsführers-H
Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
Dienststelle Niederschlesien

(8) **BRESLAU 18**, den 5. 1. 1945
Ebereschentallee 17
Fernsprecher Breslau 80802

I - 3/4 Po/Jo.

Betr. : Sonderbehandlung; hier: Pole Stanislaus K a d l u b o w s k i
geb. 24.4.20.

Bezug : Dort. Schreib. v. 29.8.44, Az. II - 185 456=43 - Gwl./Ms.
Anl. 1

An den
Reichskommissar f.d.F.d.V.
Stabshauptamt

S c h w e i k l b e r g / Post Vilshofen

W. V.	15.1.	45	11
-------	-------	----	----

In dieser Angelegenheit überreiche ich Ihnen in der Anlage Abschrift eines Schreibens des Arbeitsamtes Breslau, v. 3.1.45, zur Kenntnisnahme.

Der Stabsführer für Niederschlesien
i.A.

Rapp

Verdichtung der ...	
deutscher Geheimdienst	
Stabshauptamt	
Eing. 24 JAN. 1945	Anl. 11.
Rhl.-3ch. 185 456/43	

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

1970

43

Abschrift

Arbeitsamt Breslau

II A 2 /52/5470/Fr/Rck.

An den
Höheren SS- und Polizeiführer
Südost

B r e s l a u
Ebereschental 17

Betr. : Wiedereindeutschungsfähigen Polen Stanislaus Kadlubowski,
geb. 24.4.20.

Vorg. : Ihre Schreiben vom 10.10., 5.12., 18.12., 31.12.44 I-3/4 Po/Jo.

In Erwiderung Ihrer Schreiben teile ich mit, dass der Aufenthalt des
Polen Kadlubowski hier nicht zu ermitteln ist.

Herrn P o p p habe ich dieses inzwischen fernmündlich mitgeteilt.

gez. Dr. W i t s c h e l

F.d.R.d.A.

Hauptw.d.Schn.d.R.

15.3.45

44

////////

27. Januar

5

22 Jan 1945

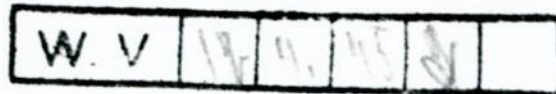
185 456/43 - Gr/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Stanislaus Kadlubowski,
geb.am 24.4.20.

Bezug: Mein Schreiben vom 29.8.44.

An das
Reichssicherheitshauptamt
Amt IV D 2 c

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8



In o.a. Schreiben bat ich Sie, K. in den Befehlsbereich des Höheren-
und Polizeiführers Südost, Breslau, zu überstellen. Unter dem 5.1.45
teilt mir der Beauftragte in Breslau mit, daß K. dort nicht zu ermit-
teln ist.

Ich bitte um Mitteilung, wohin der Obengenannte nach seiner Entlassung
aus dem H-Sonderlager Hinzert in Marsch gesetzt wurde.

Im Auftrage:

26

Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 b - 3998/44 - III

im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das
Datum und den Gegenstand angeben

① Berlin SW 11, den 8. November 1944

Prinz-Albrecht-Straße 8

Ortsanruf 12 00 40 - Fernanruf 12 64 21

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums. P	
Stabshauptamt	
Eing. 11 NOV. 1944	Anl. 1/2
Abl.-3d. 99208/44	
I	

An den *unbekannten nach Dresden*
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums - Stabshauptamt

Schweiklberg
Post Vilsbafen.

Betr.: Den poln. Zivilarbeiter Johann Kolankiewicz,
geb. am 11.7.11 in Mirscheck Krs. Kempen und die RD.
Frieda Linke, geb. 24.4.21 in Kasimierka Krs.
Kalisch, beide wohnhaft in Nieder-Eisdorf, Krs. Namslau.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c - 1137/42 -

Der Zivilarbeiter Johann Kolankiewicz hat mit der
deutschen Staatsangehörigen Frieda Linke Geschlechtsverkehr un-
terhalten. Die L. wurde von dem K. geschwängert und hat am 22.
8.43 ein Sohn geboren. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls
sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvlkische ist nach dem hier vorliegenden rasse-
biologischen Gutachten des RAS-Führers C 2 a 7 -1571- v.12.6.44

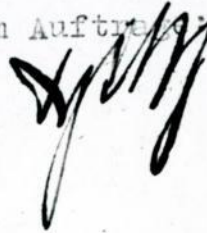
29

46
eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~W~~ hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage



30

20.3.45

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, den 18.11.1944
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

I - 199 208/44 - F3/La.

20. Nov. 1944

Az.:

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: ola. Zivilarbeiter Johann
K o l a n k i e w i c z, geb. am 1.7.11 in Hirschbeck,
Krs. Posen und die BB. Frieda L i n k e, geb. 24.4.21
in Kasimierka, Krs. Polisch, beide Wohnh. Nieder-Isdorf,
Krs. Breslau.

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer - Idost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Breslau 13
Herreschenallee 17

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes- $\frac{1}{4}$, Berlin,
vom 8.11.1944, Az.: IV B 2 b-3908-I 1- hat der obengenannte
Zivilarbeiter polnischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Frieda L i n k e Geschlechtsverkehr unterhalten. Die L.
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Ge-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson
eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung
durch das Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{4}$ mit dem gleichen Ergeb-
nis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung
durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden,
- Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte
Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur
Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon
jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Freiwilligkeiten aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann. Der Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Aufenthaltsgewohnheitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiedereindeutschungsfähiger Personen nicht zugelassen ist, muß eine Um-
besetzung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshaupt-
amt gebeten, den **Kolankiewicz** nach Verbüßung der Strafe
aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren $\frac{1}{2}$ - und Polizeiführer
Elbe nach **Dresden**, der mit der wohnlichen und
arbeitsmäßigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch
zu setzen.

Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren $\frac{1}{2}$ - und Polizeiführer
Elbe zu vereinbaren.

~~XXXXX~~
Frieden.

Im Auftrage:
~~XXXXX~~
gez. Dr. B e t t e .
gez. F ö r s t e r .

An das
Reichssicherheitshauptamt
B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

mit der Bitte um Kenntnisnahme unter Bezug auf Ihr Schreiben
8.11.44, - IV B 2 b - 3998/44 - III -.

Im Auftrage:
An den
Höheren $\frac{1}{2}$ - und Polizeiführer Elbe
D r e s d e n - A 1
Devrientstr. 2

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

fh

V. 20.6.45

48

Der Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Schweiklberg, den 26. März 1945
Post Vilshofen/Ndby 29 März 1945

SZ: I - 199.208/44 - Gr/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Johann Kolankiewicz,
geb. am 11.7.11.

Bezug: Schreiben des Reichssicherheitshauptamtes vom 8.11.44 ...
- IV B 2 b - 3998-44 / III -

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-4

P r a g II
Postleitstelle

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:



2

DC-SB-Ordner
Übersetzen von Südost nach Spree 49
Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 3688/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Berlin SW 11, den 9. März 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehrt 128042 - Fernverkehrt 128421

18. März 1943

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 15 MRZ. 1943	Rnl. 1 2a
Rnl.-Sch.: 72177/43	

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: Den polnischen Zivilarbeiter Jan Maciejowski, geb.
am 16.10.21 in Balin und die Reichsdeutsche Else Hoff-
mann, geb. am 20.5.1923 in Gebhardsdorf, beide wohnhaft
in Gebhardsdorf *bei Greifenberg (Schlesien)*

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter polnischen Volkstums Maciejowski
hat mit der deutschen Staatsangehörigen Hoffmann Ge-
schlechtsverkehr unterhalten.

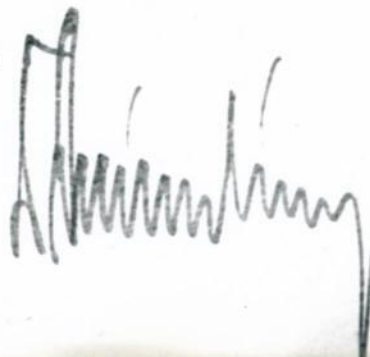
Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung
hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden
rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte
Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher
bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorlie-
gen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforder-
lichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die
Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 hat Durchschrift des
vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:



su

th

Der Chef
des Rasse- und Siedlungshauptamtes-W
Der W-Führer im Rasse- und Siedlungs-
wesen im W-Oberabschnitt Südost

Breslau, den 25.1.1943

Betr.: Sonderbehandlung - Pole: Johann M a c i e j o w s k i,
geb. 16.10.22.

Bezug: Erlass des Reichsführers-W - S IV D 2 c 4883/40 g - 196
vom 5.7.40.

An die
Geheime Staatspolizei
B r e s l a u

Die rassische Überprüfung des polnischen Volkszugehörigen
Johann M a c i e j o w s k i, geb. in Balin
zeitigte folgendes Ergebnis:

Körperhöhe 165	Haarform schlicht
Wuchsform schlank	Körperbehaarung mässig
Kopfform mittel	Haarfarbe rotbld.
Backenknochen schwach betont	Hautfarbe fahlweiss
Augenfaltenbildung schwere Deckfalte	Augenfarbe graugrün

Besondere Auffälligkeiten:

Gesamturteil: N d ob

Formel: 5 c A III

Wertungsgruppe: RuS II

Auf die beiliegenden, von der Stapo-Leitstelle angefertigten
Lichtbilder wird hingewiesen.

Hiernach erfüllt der Obengenannte in rassischer Hinsicht die
Voraussetzungen, die an eindeutschende Fremdvölkische gestellt
werden müssen. Er gilt als eindeutschungsfähig.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-W
i.A.

gez. S c h o l t z
W-Standartenführer.

Beglaubigungsvermerk.

94

26. März 1943 51

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, den 22.3.1943
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

Az.: ...II.-.172.177/43.-.Fö/La..

W. V.	22.3.43			
-------	---------	--	--	--

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter

Jan Maciejowski, geb.am 16.10.21 in Balin
und die Reichsdeutsche Else Hoffmann, geb.am
20.5.1923 in Gebhardsdorf, beide wohnhaft in Gebhardsdorf
U.Greifenberg/Schl.

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren ~~W-~~ und Polizeiführer - Stabs
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Breslau

Körnerstrasse 17

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes-~~W~~, Berlin,
vom 9.3.1943, Az.: IV D 2 c - 3688/42 hat der obengenannte
Zivilarbeiter polnischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Else Hoffmann Geschlechtsverkehr unterhalten. Die
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~W~~ mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden,
- Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiedereindeutschungsfähiger Personen nicht zugelassen ist, muß eine Umbesetzung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshauptamt gebeten, den **Jan M.** nach Verbüßung der Strafe aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren **W-** und Polizeiführer **Spre** nach **Berlin**, der mit der wohnlichen und arbeitsmäßigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch zu setzen.

Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren **W-** und Polizeiführer **Spre** zu vereinbaren.

F.d.R.

gez. **F r e s t e r**

Im Auftrage:

gez. Dr. **B e t h g e**.

An den
Höheren **W-** und Polizeiführer
der Reichshauptstadt Berlin
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums
B e r l i n - Grunewald ✓
Königsallee 11a

mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Im Auftrage:

fh

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11 ✓
Prinz Albrecht Str. 8

mit der Bitte um Kenntnissnahme
unter Bezug auf Ihr Schreiben v.
9.3.43, Az.: IV D' 2 c - 3688 -.

Im Auftrage:

fh

Reichssicherheitshauptamt

- IV D2 c - 3688/42 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den

2. November 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

fernsp. Sprechz.: Ostseerheide 120040 - fernschreibz. 126421

P	
6. NOV. 1943	
142 144/43	
4. K. S. d.:	

8.11.43

An den
Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den poln. Zivilarbeiter Jan Maciejowski, geb.
16.10.21 in Balin, letzter Wohnort Gebhards-
dorf, Kr. Lauban.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.42 - IV D 2 c - 1137/42 - .

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige befindet sich nunmehr 6 Monate im H-Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren H- und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage:
gez. Oppermann



glaubigt:
angehängte

W
b

W. V.	12.12.43	
-------	----------	--

10.11.43
12. November

53
3

II - 172 177/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Jan M a c i e j o w s k i , geb.
16.10.21 in Balin, letzter Wohnort Gebhardsdorf, Krs. Lauban.

Bezug: Mein Schreiben vom 26.7.43, Az.: II-172 177/43.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-#

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nachdem sich der Obengenannte nach Mitteilung des Reichssicherheits-
hauptamtes nunmehr 6 Monate im #-Sonderlager Hinzert befindet und in
seiner Führung und charakterlichen Haltung gut beurteilt wird, bitte ich
unter Bezugnahme auf mein obiges Schreiben nochmals, mir das Ergebnis
der Untersuchung des M. auf seine Eindeutschungsfähigkeit mitzuteilen.

Im Auftrage:

M

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa



16.11.43 1.54

12. November 3

II - 172 177/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Jan M a c i e j o w s k i , geb.
16.10.21 in Balin, letzter Wohnort: Gebhardsdorf,/Lauban.

Bezug: Ihr Schreiben vom 2.11.43, Az.: IV D 2 c - 3688-42 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf seine Eindeut-
schungsfähigkeit liegt mir noch nicht vor. Ich habe mit gleicher Post
beim Rasse- und Siedlungshauptamt-W Berlin Nachfrage gehalten und werde
Ihnen nach Vorliegen des Urteils weitere Mitteilung zugehen lassen.

Im Auftrage:

14

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

55

Deutsch. Reich		Siedlungshauptamt		P
Eing.	13. Okt. 1944	Ank.	Rg.	
Rht.-Jm.		172 177/43		

Der Chef des Rasse - und
Siedlungshauptamtes -
Rassenamt

Prag II, den 6. Okt. 1944
Postleitstelle

Az.: C 2 a 7 - 699 - Wi./Sa.

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Johann M a c i e j o w s k i , geb.
Bezug: Dorts. Vorgang. 16.10.22
Anlg.:

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums - Stabshauptamt -
S c h w e i k l b e r g , P. Vilshofen.
b./ Passau/Niederbayern.

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat er-
geben, daß dieselbe die Voraussetzungen, die an
wiedereinzudeutschende Fremdvölkische gestellt
werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Johann M a c i e j o w s k i
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage
des Höheren 4/- und Polizeiführers Südost
durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt - Abt. IV B 2 b -
hat von vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt -

i.V.

Jozigw.
4/-Sturmabführer.

Handwritten signature or mark.

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Az.: **I - 172 177/43 - Gr/La.**

Schweiklberg, den
Post Vilshofen/Ndby.

26.10.1944

26. Okt. 1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: **Pole Johann Maciejowski**
geb. 16.10.22.

Bezug: **Mein Schreiben vom 22.3.43.**

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d.Festigung deutschen Volkstums
in **B r e s l a u , Ebereschenallee 18**

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche Fremdvölkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der **Pole Johann Maciejowski** als nicht eindeut-
schungsfähig.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

25

DC-SB-Ordner
Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 7355/43 -

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 20. August 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsverkeht 120040 - Fernverkeht 126421

Reichs-	P
24 AUG 1943	Ant: /W
181176/43	

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: Den ukrainischen Zivilarbeiter Peter Olszanskij, geb. am 12.6.16 in Chyszyna/Przemysl; und die RD. Martha Buhl, geb. am 8.10.1913 in Gierichswalde, Kr. Frankenstein, beide wohnhaft in Banau, Frankenstein.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter ^{ukrain. Volkstums} Peter Olszanskij hat mit der deutschen Staatsangehörigen Martha Buhl Geschlechtsverkehr unterhalten. Die Buhl wurde von dem Ukrainer geschwängert und hat am 6.11.41 Zwillinge geboren.

Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

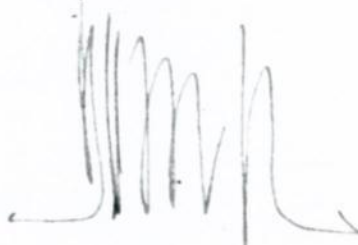
Der Fremdvölkische ist nach dem hier vorliegenden rassebiologischen Gutachten ⁺ eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschliessung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

+ des Chefs d. RuS-Hauptamtes
Berlin vom 15.7.43





Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, den
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

2.9.43
31. Aug. 43

Az.: II - 101 176/43 - Rr/La.

W. V.	15.	12.43			<i>W</i>
-------	-----	-------	--	--	----------

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainischer Zivilarbeiter Peter
O l e s s a n o h i j, geb. 12.6.16 in Chyszyna/Prußysl,
und die Reichsdeutsche Martha B u h l, geb. 8.10.13 in
Gierichswalde, Mrs. Frankenstein, beide wohnhaft in Bonau,
Frankenstein.

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer - Sudost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Breslau

Hererschensallee 17 ✓

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes- $\frac{1}{4}$, Berlin,
vom 20.8.43, Az.: IV B 2 c -7355/43 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Martha B u h l Geschlechtsverkehr unterhalten. Die B.
ist von einem Kind entbunden worden. Swillingen entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{4}$ mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Erwandrückföhrchen aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann.
Der Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländi-
schen Aufenthaltsergebnisses ist dann zu entsprechen,
wenn das endgültige russische Sippenurteil Eindeutschungs-
fähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen
gegeben sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiederereindut-
schungsunfähiger Personen nicht zugelassen ist, muß eine Um-
besetzung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshaupt-
amt gebeten, den **Olssanskij** nach Verbüßung der Strafe
aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren 4/- und Polizeiföhrer
Elbe nach **Dresden**, der mit der wohnlichen und
arbeitsmäßigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch
zu setzen.

Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren 4/- und Polizeiföhrer
Elbe zu vereinbaren.

Im Auftrage:
gez. Dr. B e t h g e .

An das
Reichssicherheitshauptamt
B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

mit der Bitte um Kenntnissnahme unter
Bezug auf Ihr Schreiben vom 20.8.43,
Az.: IV D 2 c - 73 55/43 - .

Im Auftrage:

An den
Höheren 4/- und Polizeiföhrer **Elbe**
Beauftragter des Reichskommissars
f.d.Festigung deutschen Volkstums
D r e s d e n
Devrientstr.2

mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Reichssicherheitshauptamt

- IV B 2 b - 7355/43 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 20. April

194 4

Prinz-Albrecht-Straße 8

Sprechstunde: Ostverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

W. V.

W. V.

An den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Schweiklberg

Post Vilshofen/Niederbay.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 21. MAI 1944	Ant. 7. Wei.
181196/43	
1	

Betr.: Fremdvölkischen Peter O l s z a n s k i j, 12.6.16 in Chyszyna/Przemysl geboren, wohnhaft in Banau, Frankenstein.

Bezug: Mein Schreiben vom 20.8.1943 - IV D 2 c - 7355/43.

Anlg.: Ohne.

Der Fremdvölkische hat sich im H-Sonderlager Hinzert bewährt. Gegen seine Eindeutschung werden keine Bedenken erhoben.

Es wird um Mitteilung über den Ausgang der Sippenüberprüfung gebeten, damit er dann gegebenenfalls dem Höheren H- und Polizeiführer Elbe zur Betreuung überstellt werden kann.

Im Auftrage:



Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o



Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Sonderbehandlung

60

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-~~11~~
Rassenamt

Prag, den 30.5.44.
Postleitstelle

Az.: C 2 a 7 -452 - Wdg/Sch.

Betr.: Sonderbehandlung - Ukrainer Piotr O l c z a n s k i j , geb.
12.9.16.

Bezug: Schrb.d.Reichssicherheitshauptamtes-IV D 2 c - 7355/43 - vom
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Anlg.: 20.8.43 an die dort.Dienststelle.

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-

Schweiklberg, Post Vilshofen
b.Passau/Niederbayern

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt		P
Eing.	5. JUNI 1944	Anlg. % P
Akt.-Zahl.	187230	/yy
	II	

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzu-
deutsche Fremdvölkische gestellt werden müssen, nicht
erfüllt.

Demnach gilt der Ukrainer Piotr Olczanski, geb. 12.9.16,
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren ~~11~~ und Polizeiführers Südost durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt - Abt.IV D 2 c - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Gegen die beabsichtigte Eheschließung des Obengenannten mit
der Reichsdeutschen Martha B u h l , geb. 8.10.13, werden
vom RuS-Hauptamt-~~11~~ Bedenken erhoben.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-~~11~~

i.V.

Thingel
~~11~~-Obersturmbannführer

Die Joff mit...



XXXXXXXXXX 13. Juni

4

XXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wf
Z.d.A. *21*

II/187 230/44 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung- Ukrainer Piotr O l c z a n s k i j, geb.12.9.16.
Bezug: Schreiben des Basse-u.Siedlungshauptamtes-~~4~~ vom 30.5.44.

An den
Höheren ~~4~~-u.Polizeiführer Südost

B r e s l a u
Ebereschentallee 14

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.
Demnach gilt der Ukrainer O l c z a n s k i j als nichteindeutschungsfähig.
Gegen die beabsichtigte Eheschließung des O. mit der Reichsdeutschen Martha B u h l werden vom RuS-Hauptamt Bedenken erhoben.

Im Auftrage:

H



Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 30. November 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsverkehr 1200 40 - Fernverkehr 1264 21

IV D 2 c - 7908/43

Bitte in der Antwort vorstehendes Gefüßzeichen und Datum anzugeben

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin - Halensee

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den ukrainischen Zivilarbeiter Tadeus O p a l a ,
geb. 16.7.1926 in Petrikau, und die Reichsdeutsche
Irmgard H ö r n e r , geb. 26.5.1924 in Adelsbach,
beide wohnhaft in Altreichenau, Verw.Bez. Walden-
burg, LK. Schweidnitz.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42-.

Der Zivilarbeiter O p a l a hat mit der deutschen Staatsangehörigen H ö r n e r Geschlechtsverkehr unterhalten. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem hier vorliegenden rassebiologischen Gutachten des RuS-Führers beim RuS-Hauptamt 44 vom 12.10.43 eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt 44 hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. T h o m s e n



gezeichnet:

Anzettelangestellte

Schm.

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u

Agf^u



Post Vilshofen, a.d. Donau,
Berlin-Helensee, den 21. Dezember
Kaiserstrasse 140
Tel. 97 78 91

W. V.

urainischer Zivilarbeiter Tadeus

Wohnhaft in Altreichenau, Verw. Bez. Waldenburg, IK Schweid-
nitz.

Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

Höheren W- und Polizeiführer - Südost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Ebereschenallee 17

Vom 30.Nov.1943, Az.: IV D 2 e 7908/43 hat der obengenannte
Zivilarbeiter O p a l a , u k r . Volkstums mit der Reichsdeutschen
Irmgard H ö r n e r Geschlechtsverkehr unterhalten. Die
~~Sexualverbindung~~
~~Sexualverbindung~~

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel- eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-// mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Einwanderung aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann.
Der Antrag auf Befreiung von der Befreiung des ausländi-
schen Hochverratsverurteilten ist dem zu entsprechen,
wenn das endgültige russische Gericht Urteil Hinzertungs-
sach mit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen
gegeben sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiederidentifi-
kationstätiger Personen nicht geeignet ist, muß eine Um-
setzung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshaupt-
amt gebeten, den **Opala** nach Verbüßung der Strafe
aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren H- und Polizeiführer
Elbe nach **Dresden A 1** der mit der wohnlichen und
arbeitsmäßigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch
zu setzen.

Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren H- und Polizeiführer
Elbe, Dresden vereinbaren.

Im Auftrage:

F.d.R.

gez. Dr. B e t h g e .

gez.Förster

An den
Höheren H- und Polizeiführer **Elbe**
D r e s d e n A.1.

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:
gez.Förster

H-Hauptsturmführer.

An das
Reichssicherheitshauptamt
B e r l i n

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

H-Hauptsturmführer.

64

Höherer // und Vorkommandant
Beauftragter des Reichsministeriums
f. d. Förderung Deutschen Volkstums

1.2.1944

A. A. J.

Az.: S 2439/43 i/Ga.

Betr.: Sonderbehandlung ukrain. Zivilarbeiter Tadeus Opala, geb. 16.7.26 in Petrikau und die Reichsdeutsche Irmgard Hörner, geb. 26.5.24 in Adelsbach, beide wohnhaft in Altreichenau, Verw.Bez. Waldenburg, Landkreis Schweidnitz

Bezug: Dort. Schr. v. 30.11.1943 - Az.: IV D 2 c - 7908/43 an das Stabshauptamt

Anlg.: 1 Abschrift

An das

Reichssicherheitshauptamt-//

in Berlin S W 11

Prinz-Albrecht-Strasse 8

Beifolgend wird Abschriftlich eine Vernehmungsniederschrift in der Eheschließungsangelegenheit Op a l a - H ö r n e r übersandt.

Es wird gebeten, das Erforderliche von dort zu veranlassen.

I.A.



Verhandelt, Altreichenau, Schles., den 29. Januar 1944

Vorgeladen erscheint die Irmgard H ö r n e r aus Altreichenau Schles. Nr. 256, geb. 26.5.1924, und gibt mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt gemacht, folgendes zu Protokoll:

Nachdem mir erklärt worden ist, daß der Tadeus O p a l a eindeutschungsfähig ist und die Möglichkeit besteht, daß er bei guter Führung nach Kriegsende die Deutsche Staatsangehörigkeit erlangen kann, erkläre ich mich trotzdem nicht damit einverstanden, den Opala zu heiraten. Ich bin noch nicht 21 Jahre alt und meine Mutter verbietet mir, den Opala zu heiraten.

F.d.R.d.A.

v.

g.

u.

gez. Irmgard Hörner

U. H. H. H.

Geschlossen:

Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde
gez. Neumann

Höherer SS- und Polizeiführer Elbe
Beauftragter des Reichskommissars
f. d. Festigung deutschen Volkstums

Dresden-Al, am 1.2.1944
Devrientstrasse 2

Z.d.A.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt - Nebenstelle -

in Schweiklberg/Post Vilshofen/Nie-
derbayern.

mit der Bitte um Kenntnisnahme!

WV 1.6.44 -

Winkler

Heimkehrer für die Festigung	
Datum: 1.2.1944	
184622 / 44	
I	



Sonderbehandlung

66

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-~~11~~
R a s s e n a m t

Prag, den 26.6.44.
Postleitstelle

Az.: C 2 a 7 - 294 - Wdg/Sch.

Betr.: Sonderbehandlung - Ukrainer Tadeus Opala, geb. 16.7.26.

Bezug: Schrb.d.Reichssicherheitshauptamtes-IV D 2 c - 7908/43-
v. 30.11.43 an die dort.Dienststelle.

Anlg.: -

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-

Schweiklberg, Post Vilshofen
b.Passau/Niederbayern

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing.	6. JULI 1944
Akt.-3d.	84 1224

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen, nicht
erfüllt.

Demnach gilt der Ukrainer Tadeus Opala, geb. 16.7.26,
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren ~~11~~ und Polizeiführers Südost durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt - Abt.IV D 2 c - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
im ~~RSS~~ Hauptamt-~~11~~

i. V.

Winger
-Obersturmbauführer

Wdg. 1 an Plo.

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

W

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

67
Schweiklberg, den 11. Juli 44
Post Vilshofen/Ndby. (13 b)

Az.: .II/184.622/44..Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: ~~Ukrainer Tadeus O p a l a~~, geb. 16
7.26.

Bezug: ~~Schreiben des Rasse-u. Siedlungshauptamtes 4/7.26.6.44.~~

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d. Festigung deutschen Volkstums
in ~~Breslau~~
Ebereschenallee 17

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß die-
selbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutschende Fremd-
völkische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Ukrainer Tadeus O p a l a als nicht eindeut-
schungsfähig.
Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o



Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 29. November 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsverkehrt 120040 - Fernverkehrt 126421

IV D 2 c - 7904/43

Bitte in der Antwort: anstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An den

Formblatt 3 an 44 Lidost
 übergeben nach 44 Wbe
 Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums
 - Stabshauptamt -

Durchschalt für 44 Wbe
 + Reichssicherheitshauptamt

Berlin - Halensee

Kurfürstendamm 140

Betrifft: Den polnischen Zivilarbeiter Stanislaus P i e -
 k a r c z y k, geb. 11.5.22 in Piwon, Krs. Warthegau,
 und die Reichsdeutsche Hildegard B i t t n e r,
 geb. 30.7.23 in Konradswaldau, Krs. Schweidnitz,
 beide wohnhaft in Kallendorf, Krs. Schweidnitz.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2c - 1137/42 -

Der Zivilarbeiter P i e k a r c z y k hat mit der deutschen Staatsangehörigen B i t t n e r Geschlechtsverkehr unterhalten. Die Bittner wurde von dem Piekarczyk geschwängert. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem hier vorliegenden rassebiologischen Gutachten des RuS-Führers beim RuS-Hauptamt-44 vom 12.10.43 eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt 44 hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. T h o m s e n



zugelassen
 Kanzleiangestellte

Schm.

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰



Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Nebenstelle Schweiklberg,
Post Vilshofen/Ndb.,

69

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

186224/44

Az.: II. Einzelakte. - F8/M1....

~~Reichskommissar~~, den 8.1.44.

~~Reichskommissar~~

~~Reichskommissar~~

Abschluß

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Poln.Zivilarbeiter Stanislaus

P i e k a r c z y k, geb.am 11.5.22 in Piwon,Krs.Warthegau

u.d.Reichsdeutsche Hildegard B i t t n e r, geb. 30.7.23

in Konradswaldau, Krs. Schweidnitz, beide wohnhaft:

Kallendorf, Krs. Schweidnitz.

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren 4- und Polizeiführer Südost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

B r e s l a u

Ebereschentallee 17

W.V. 45.49
fw

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes-4, Berlin,
vom 29.11.43, Az.: IV D 2 c -7904/43 hat der obengenannte
Zivilarbeiter polnischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Hildegard Bittner Geschlechtsverkehr unterhalten. ~~Die~~
~~ist von einem Konkubentbanden~~

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung
durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 mit dem gleichen Ergeb-
nis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung
durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden,
- Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte
Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur
Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon
jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Ruf mp.

Freiwilligen aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann. Der Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Aufenthaltsglaubensnachweises ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige russische Gippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiederereindentschungsfähiger Personen nicht zugelassen ist, muß eine Um-
besetzung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshaupt-
amt gebeten, den **St. Piekarczyk** nach Verbüßung der Strafe
aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren H- und Polizeiführer
Elbe nach **Dresden**, der mit der wohnlichen und
arbeitsmäßigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch
zu setzen.

Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren H- und Polizeiführer
Elbe, Dresden zu vereinbaren.

Im Auftrage:

F.d.R.

gez. Dr. B e t h g e .

H- Hauptsturmführer.

An den
Höheren H- und Polizeiführer Elbe
Beauftragter des Reichskommissars
f.d. Festigung deutschen Volkstums
D r e s d e n A 1
Devrientstr. 2

An das
Reichssicherheitshauptamt
B e r l i n S W 11
Prinz-Albrecht-Str. 8

mit der Bitte um Kenntnissnahme. Auf Ihr Schreiben vom 29.11.43.
-IV D 2 c -7904/43 nehme ich Bezug. Im Auftrage:

H- Hauptsturmführer.

[Handwritten signature]

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-~~11~~
R a s s e n a m t

Prag, den 27.5.44
Postleitstelle

Az.: C 2 a 7 -270 - Wdg/Sch.

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Stanislaus P i e k a r c z y k, geb.
11.5.22.

Bezug: Schrb.d.Reichssicherheitshauptamtes-IV D 2 c- 7904/43 v.29.11

Anlg.: 43 an die dort.Dienststelle.

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-

Schweiklberg, Post Vilshofen
b.Passau/Niederbayern

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen, erfüllt.

Demnach gilt der Pole Stanislaus Piekarczyk, geb. 11.5.22,
als wiedereindeutschungsfähig.

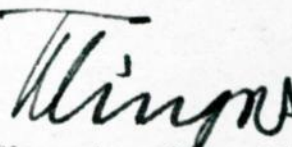
Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren ~~11~~- und Polizeiführers Südost durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV D 2 c- hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Gegen die beabsichtigte Eheschließung des Obengenannten mit
der Reichsdeutschen Hildegard B i t t n e r, geb.30.7.23,
werden vom RuS-Hauptamt-~~11~~ keine Bedenken erhoben.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-~~11~~

i.V.



~~11~~-Obersturmbannführer

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

2

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Sonderbehandlung

71

Der Chef

Prag II, den 27.5. 1944
Postleitzelle
Fernruf: 476 54/56
(Bei Antwort Mitz. angeben)

des Rasse- und Siedlungshauptamtes: //
Rassenamt C 2 a 7 - 270 - Wdg/Sch.

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Stanislaus P i e k a r c z y k , geb.
11.5.22.
Bezug: Dorts. Vorgang.

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-
Schweiklberg, Post Vilshofen

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 5. JUNI 1944	Rnlt. <i>Ho</i>
Rnlt.-Zch.: 186 324/44	
//	

Mit gleicher Post geht Ihnen die Entscheidung des Rasse- und Siedlungshauptamtes: // zu, dass der Pole Stanislaus Pickarczyk wiedereindeutschungsfähig ist.

Nach einer hier vorliegenden Beurteilung wird P. als fleissig und zuverlässig in seiner Arbeit bezeichnet, jedoch auch als zeitweilig jähzornig und frech, sodass er des öfteren von der Ortspolizeibehörde verwarnet werden mußte. Das Rasse- und Siedlungshauptamt: // hält es daher für angezeigt, den zuständigen Höheren // und Polizeiführer sowie den jeweiligen Betriebsführer darauf aufmerksam zu machen, dass eine straffe Führung in diesem Falle notwendig ist.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt: //

i.v.

Mingor
Obersturmbannführer

20

Schweiklberg/Post Vilshofen/Hdb.

XXXXXXXXXX

26. Juni 1944

XXXXXXXXXX

XXXXXXXXXX

4. Juli 1944

Z. d. A.

II/180 224/44 Gwl/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung-Pole Stanislaus-P i e k a r s y k, geb. 11.5.32.
Bezug: Schreiben des Rasse- u. Siedlungshauptamtes-# vom 27.5.44.

An das
Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11
Prinz-Albrechtstr. 8

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinsiedelnde Fremdvolkische gestellt werden müssen, erfüllt.

Dennach gilt der Pole P i e k a r s y k als wiedereinsiedlungsfähig.
Gegen die beabsichtigte Eheschließung des Obengenannten mit der Reichsdeutschen Hildegard B i t t n e r, geb. 30.7.23, werden vom RuS-Hauptamt-# keine Bedenken erhoben.
Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:
gez. F ü r s t e r

b.w.

23

73
2.) an den
Höheren 4-u. Polizeiführer Südost

Dresden

Verrechnungsl. 14. April 1944.

• Durchschreiben mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Bezug: Mein Schreiben vom 8.1.44, II-Einzelakte-F8/Mi.

Im Auftrage:

3.) an den
Höheren 4-u. Polizeiführer Elbe

Dresden A 1

Devrientstr. 2

Durchschreiben mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt. B. wird als fleissiger und zuverlässiger Arbeiter bezeichnet, jedoch auch als zeitweilig jähzornig und frech, sodass er des Öfteren von der Ortspolizei - hörde verwarnt werden musste.

• Ich bitte den jeweiligen Betriebsführer darauf aufmerksam zu machen, dass eine straffe Führung notwendig ist.

Im Auftrage:

4



Reichssicherheitshauptamt

- IV B 2 b - 7904/43 - III

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

74
Berlin SW 11, den 31. August 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

An das

Rasse- und Siedlungshauptamt

B e r l i n S W . 68

Hedemannstr. 24.

Betrifft: Den poln. Zivilarbeiter Stanislaus P i e k a r c z y k,
geb. 11.5.22 in Piwon.

Bezug: Schreiben vom 27.5.44 - Rassenamt C 2 a 7 - 270 - Wdg/Sch.

Da sich der Pole im W-Sonderlager Hinzert nicht bewährt
hat, wurde das Eindeutschungsverfahren eingestellt und er auf
lange Zeit einem KL. zugeführt.

Im Auftrage:
gez. Betz



75

In Durchschrift

dem

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
-Stabshauptamt-

S c h w e i k l b e r g

Post Vilshofen/Nbd.

unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 28.6.44 mit
der Bitte um Kenntnissnahme übersandt.

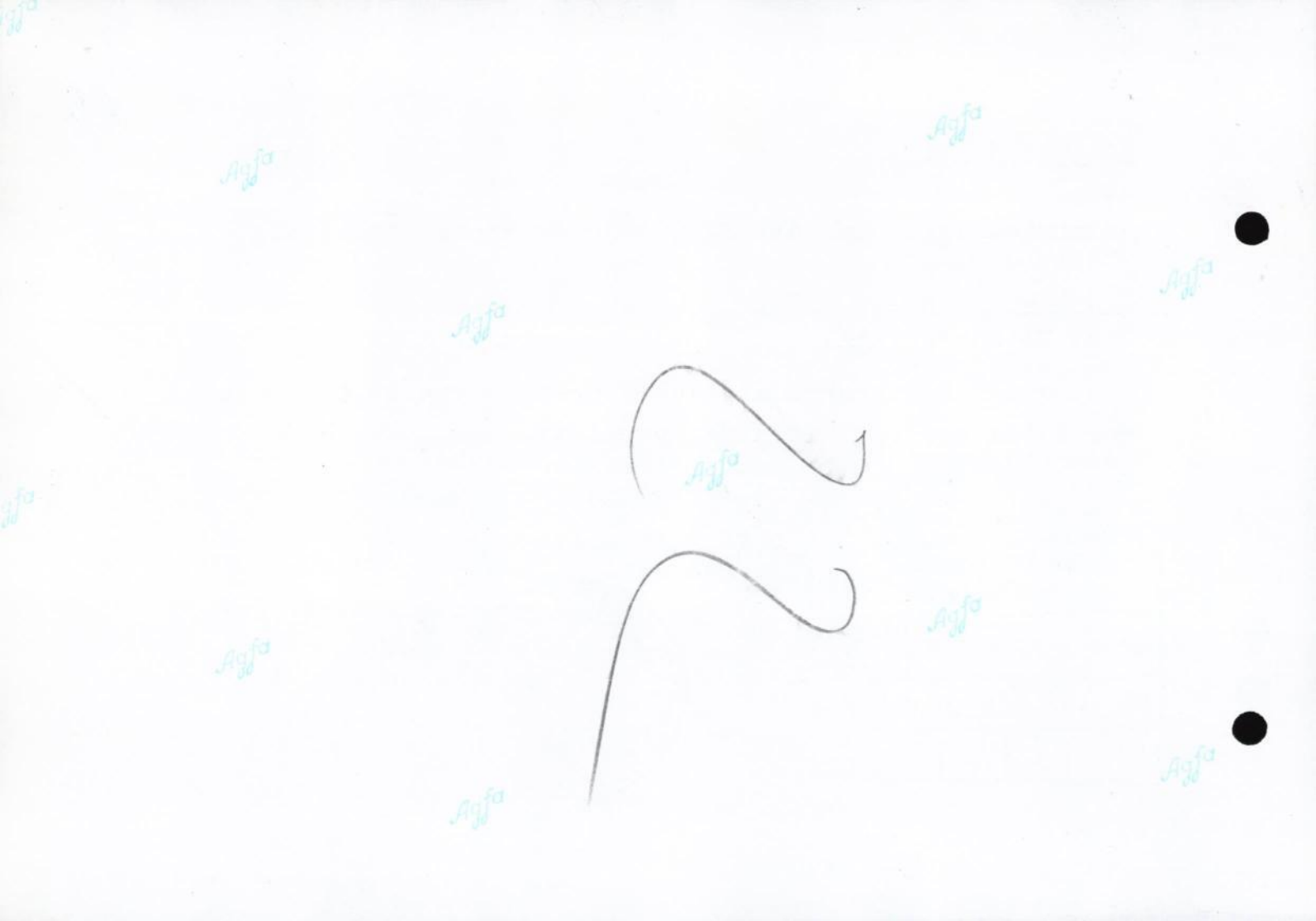
Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt				
Eing. - 3. SEP. 1944			Anl. % <i>1/2</i>	
Akt.-Zch.: <i>186 224/44</i>				
	<i>I</i>			

Im Auftrage:
gez. Betz



Beglaubigt

Schütz
Kanzleiangestellte



Z.d.A.

Schweiklberg, Post Vilshofen/Ndby.
xxxxxxx 14. September 46

16. Sep. 1944.

I - 186 224/44 - Gwl/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Stanislaus P i e k a r c z y k ,
geb.am 11.5.22.

Bezug: Mein Schreiben vom 28.7.44 an das Reichssicherheitshauptamt.

An den
Höheren W- und Polizeiführer Elbe

D r e s d e n - A 1
Devrientstr. 2

Das Reichssicherheitshauptamt teilt mir unter dem 31.8.44, - IV b 2 b 7904/43 - III - mit, daß sich der Pole Stanislaus P i e k a r c z y k im W-Sonderlager Hinzert nicht bewährt hat. Das Eindeutschungsverfahren wurde eingestellt und P. auf lange Zeit einem Konzentrationslager zugeführt.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

He

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰



21. Juli

77
3

II - 179 264/43 - Er/Wu.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter Valentin
P i e l a r c z y k, geb.am 21.12.16 in Pudlowek, Krs.
An das Sieradz und der Reichsdeutschen Ida B i n d i n g, geb.
Reichelt, geb.am 17.11.09 in Alt-Gandau, Krs.Breslau,
beide zuletzt wohnhaft in Zedlitz, Krs. Trebnitz.


Bezug : Ihr Schreiben vom 28.6.43, IV D 2 c - 4238/42 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n S W 11
Prinz-Albrecht-Str.8

Auf Ihr o.a. Schreiben teile ich Ihnen mit, dass die Sippenüber-
prüfung des P. bisher noch nicht abgeschlossen werden konnte. Sie
erhalten zu gegebener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:





78

21. August

II - 179 264/43 - Er/Wu.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter Valent
P i e l a r c z y k, geb. 21.12.16

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-
B e r l i n SW 68
Hedemannstr.24

In der mit Ihnen am 19.7.43 geführten fernmündlichen Unterredung teilten Sie mir mit, dass Ihr Beauftragter in Breslau mit der Überprüfung des Obengenannten betraut und das Ergebnis in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Ich bitte um Mitteilung, ob die Überprüfung inzwischen zum Abschluss gebracht worden ist.

Im Auftrage:



after



DC-SB-Ordner
Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 1. Febr. 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

IV D 2 c - 4312/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Eing.	9. FEB. 1943
Reg.-Zahl.	170244/43

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Betr.: Den polnischen Zivilarbeiter P i o t r o w s k i, geb. am 19.3.19 in Nidek, Krs. Bielitz und die Reichsdeutsche Maria O b i e g l a, geb. am 21.11.13 in Wielun, Krs. Wielun, beide wohnhaft in Breslau.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Anlagen: - 1 -

Der Zivilarbeiter polnischen Volkstums P i o t r o w s k i hat mit der deutschen Staatsangehörigen O b i e g l a Geschlechtsverkehr unterhalten.

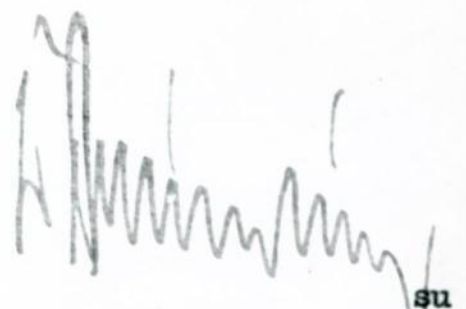
Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:



su

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o



Abschrift.

Der Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes-W - der Führer im Rasse und Siedlungswesen im W-Oberabschnitt Südost

Breslau, den 27.7.1942

Betrifft: Sonderbehandlung - Pole: Jan Piotrowski, geb. 19.1.

Bezug: Erlaß des Reichsführers-W - S IVD 2 c - 4883/40 - g - 196 - vom 5.7.40.

An den

Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD

B r e s l a u 18

Hohenzollernstr.159.

Die rassische Überprüfung des polnischen Volkszugehörigen Jan Piotrowski, geb. in Nidek zeitigte folgendes Ergebnis:

Körperhöhe:	1.70	Haarform:	schlicht
Wuchsform:	schlank	Körperbehaarung:	schwach
Kopfform:	kurz	Haarfarbe:	braun
Backenknochen:	schwach betont	Hautfarbe:	rosig-weiß
Augenfaltenbildung:	leichte Deckfalte	Augenfarbe:	blaugrau
Besondere Auffälligkeiten:	-		
Gesamturteil:	D n (ob)		

Formel: 5 /c/ A III

Wertungsgruppe: RuS II

Auf die beiliegenden, von der Stapo-Leitstelle angefertigten Lichtbilder wird hingewiesen.

Hiernach erfüllt der Obengenannte in rassischer Hinsicht die Voraussetzungen, die an einzudeutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen. Er gilt als eindeutschungsfähig.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-W

I.A. gez. Unterschrift
W-Sturmabannführer

Für richtige Anschrift:

(I.S.)

gez. Unterschrift.
Stenotypistin.

Agf³

Agf³

Agf³

Agf³

Agf³

Agf³

Agf³

Agf³

Agf³



Agf³

Agf³

Agf³

Agf³

Agf³

Agf³

Agf³

Agf³

Agf³

Agf³

W. V. 10.9.43

12.8.43

Der Reichskommissar für die Festigung Berlin-Halensee, den 9.3.1943
deutschen Volkstums
Kurfürstendamm 140
- Stabshauptamt -
Tel. 97 78 91

W. V. 1.5.43

Az.: II. - 179.244/43. - 70/1a...

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter
P i o t r o w s k i, geb. am 19.3.1919 in Widok, Kre.
Wielitz und die Reichsdeutsche Maria O b i e g l e,
geb. am 21.11.1913 in Wielun, Kre. Wielun, beide wohnhaft
in Breslau.

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer - Südost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

B r e s l a u
Hereschentallee 17

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes- $\frac{1}{4}$, Berlin,
vom 1.2.1943, Az.: IV D 2 o - 4312/42- hat der obengenannte
Zivilarbeiter polnischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Maria O b i e g l e Geschlechtsverkehr unterhalten. Die
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Ge-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson
eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung
durch das Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{4}$ mit dem gleichen Ergeb-
nis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung
durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden,
- Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte
Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur
Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon
jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann. Der Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiedereindeutschungsfähiger Personen nicht zugelassen ist, muß eine Um-
besetzung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshaupt-
amt gebeten, den **Piotrowski** nach Verbüßung der Strafe
aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren H- und Polizeiführer
S S d nach **München 27**, der mit der wohnlichen und
arbeitsmäßigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch
zu setzen.

Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren H- und Polizeiführer
S S d zu vereinbaren.

F.d.R.

gez. Fürster.

Im Auftrage:

gez. Dr. B e t h g e .

An den

Höheren H- und Polizeiführer Süd
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums
M ü n c h e n 27
Maria Theresiastr. 17 ✓

An das

Reichssicherheitshauptamt
B e r l i n S W 11
Prinz Albrecht Str. 8 ✓

mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Im Auftrage:



mit der Bitte um Kenntnissnahme unter
Bezug auf Ihr Schreiben vom 12.1943,
Az.: IV D 2 c - 4312/42.

Im Auftrage:



Reichsficherheitshauptamt

- IV D 2 c - 4312/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 4. Oktober 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ostverkehr 1200 40 · Fernverkehr 1264 21

82
1943

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -
Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Ang. 8. OKT. 1943	Wkt. - 2a
Akt.-Zahl: 188947	

170 244/43

Betrifft: Den Polen Johann P i o t r o w s k i , geb. 19.3.19
in Nidek, Krs. Bielitz, letzter Wohnort: Breslau 21.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 IV D 2 c - 1137/42

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige
befindet sich seit nunmehr 6 Monaten im ⚡ - Sonderlager
Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht
des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich
und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Über-
prüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und wel-
chem Höheren ⚡ - und Polizeiführer er gegebenenfalls über-
stellt werden soll.

Im Auftrage :
gez. Thomsen



Beglaubigt:

Thomsen
Kopie eingestellte



14.10.43
11. Oktober

3

W. V 10.11.43

W

II - 170 244/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Johann P i o t r o w s k i , geb. 19.3.1919 in Nidek, Krs. Bielitz, letzter Wohnort: Breslau 21.

Bezug: Ihr Schreiben vom 4.10.43, - IV D 2 c - 4312/42 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Ein Ergebnis über die Untersuchung des Obengenannten auf seine Eindeutschungsfähigkeit liegt mir noch nicht vor. Ich habe mit gleicher Post beim Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{2}$, Berlin, Nachfrage gehalten und werde Ihnen nach Vorliegen des Urteils weitere Mitteilung zugehen lassen.

Im Auftrage:

W

14.10.43

11. Oktober

3

W. V

10.11.43

W

II - 170 244/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Johann P i o t r o w s k i , geb. 19.3.19 in Nidek, Krs. Bielitz, letzter Wohnort/ Breslau 21.

Bezug: Mein Schreiben vom 15.9.43, Az.: II-170 244/43 -.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{2}$

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nachdem sich der Obengenannte nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes nunmehr 6 Monate im $\frac{1}{2}$ -Sonderlager Hinzert befindet und in seiner Führung und charakterlichen Haltung gut beurteilt wird, bitte ich unter Bezugnahme auf mein obiges Schreiben nochmals, mir das Ergebnis der Untersuchung des P. auf seine Eindeutschungsfähigkeit mitzuteilen.

Im Auftrage:

W

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

9

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Agf.

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Stabshauptamt

Az.: I - 170 244/43 - Gr/La.

Schweiklberg, den 3.10.44
Post Vilshofen/Ndby.

W. V.	21.10.44	
-------	----------	--

3. Sep. 1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier Pole Jan Piotrowski,
geb. am 19.3.19

Bezug: Ihr Schreiben vom 25.4.44 - C 2 a 7 - 586 - Wdg/Ku. -

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-

Prag II
Postleitstelle 2

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

II/Nr. 10

Der Chef

des Rasse- und Siedlungshauptamtes ff
Rassenamt C 2 a 7 - 586 - Wi/Ku.

Prag II, den 11. 10. 1944
Postleitstelle
Fernruf: 476 54/56
(Bei Antwort Amtz. angeben)

Betr: Sonderbehandlung v. Pole Jan Piotrowski, geb. 19.3.19
Bezg: Dorts. Schr. v. 3.10.44 I- 170 244/43 - Gr/La.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg

Zu dem im Bezug angeführten Schreiben teilt das RuS-Hauptamt-44 mit, daß die Überprüfung der Sippe des Obengenannten noch nicht abgeschlossen werden konnte.
Sobald ein endgültiges Urteil hier vorliegt, wird unaufgefordert der dortigen Dienststelle berichtet.

Empfänger: Der Chef
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Eing. 24. OKT. 1944	Anl. 2 %
Rkt. 3d.: 170 244/43	

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-44

i. A.

Wiese
44-Untersturmführer

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰

Ag¹⁰



W.V. 10.3.45
Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

85
Schweiklberg, den 17.1.45
Post Vilshofen/Ndby.

17. Jan. 1945

Z: I. - 170.244/43 - Gr/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Jan. Piotrowski,
geb. am 19.3.19

Bezug: Ihr Schreiben vom 11.10.44, - C.2.a.7 - 586 - Wi/Ku. -

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-44

Prag II
Postleitstelle

W. V.	17	4	45		
-------	----	---	----	--	--

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassi-
sche Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 4235/42

Bitte in der Finsternis vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Ludwig II - 112

86

Berlin SW 11, den 1. Februar 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsverkehrt 120040 - Fernverkehrt 126421

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Reichshauptamt für die Festigung	
6. FEB. 1943	
170162/43	
1	20

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: Den ukrainischen Zivilarbeiter Marian P u l a k, geb. am 28.3.1916 in Myliwei und die Reichsdeutsche Martha K r i s t e n, geb. am 11.1.1915 in Plonitz, Kr. Habelschwerdt, bei-de wohnhaft in Kieslingswalde, Krs. Habelschwerdt.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -.

Anlagen: - 1 -

Der ukrainische Zivilarbeiter P u l a k hat mit der deutschen Staatsangehörigen K r i s t e n Geschlechtsverkehr unterhalten. Die K r i s t e n wurde von dem Ukrainer geschwängert und hat am 29.3.1942 entbunden. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Ukrainer ist nach dem abschriftlich beiliegenden rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die Sippenüberprüfung positiv ausfällt. Von einer Festnahme und Einweisung des P u l a k in das 4-Sonderlager Hinzert habe ich ausnahmsweise abgesehen, da er als Treckerführer dringend benötigt wird.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschliessung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat bald erfolgen kann, und mir Kenntnis zu geben, sobald das Ergebnis der Sippenüberprüfung vorliegt.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:



Der Chef des Rasse- und Siedlungs-
hauptamtes -// Der //Führer im Rasse-
und Siedlungswesen im //Oberab-
schnitt Südost.

Breslau, den 3.8.42

Betr.: Sonderbehandlung - Pole Pulak Marian, geb. 28.3.16

Bezug: Erlass des Reichsführers // S IV D 2 c - 4883/40 g - 196
vom 5.7.40

An den

Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD
B r e s l a u 18. Hohenzollernstr. 159

Die rassische Überprüfung des polnischen Volkszugehörigen Pulak Marian, geb. in Myliwei, Krs. Czortkow zeitigte folgendes Ergebnis:

Körperhöhe 163	Haarform schlicht
Wuchsform untersetzt	Körperbehaarung mässig
Kopfform mittel	Haarfarbe dunkelbl.
Backenknochen unbetont	Hautfarbe fahlweiss
Augenfaltenbildung deckfaltenlos	Augenfarbe blaugrau
Besondere Auffälligkeiten:	
Gesamturteil: O b n f	Wertungsgruppe Rus II.
Formel: 6/c-/A III -(BI)	

Auf die beiliegende, von der Stapoleitstelle angefertigten Lichtbilder wird hingewiesen.

Hiernach erfüllt der Obengenannte in rassischer Hinsicht die Voraussetzungen, die an einzudeutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen. Er gilt als eindeutschungsfähig.

Der Chef des Rasseamtes im RuS-Hauptamt //

I.A. gez. Unterschrift,
//Standartenführer.



Der Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, d. 23.2.1943
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

88

Az.: **II - 170 162/43 - P8/La.**

W. V. 23.4.43+

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainischer Zivilarbeiter
Marian P u l a k, geb. am 28.3.1916 in Myliwei und
die Reichsdeutsche Martha K r i s t e n, geb. am
11.1.1915 in Polnitz, Krs. Habelschwerdt, beide
wohnhaft in Kieolingswalde, Krs. Habelschwerdt.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,
Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren $\frac{1}{4}$ und Polizeiführer Südost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

B r e s l a u

Ebereschentallee 17

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
vom 1.2.1943, Az.: IV D 2 c - 4235/42 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Martha Kristen Geschlechtsverkehr unterhalten. Die K.
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten; falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt $\frac{1}{4}$ mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert.

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-//, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

F.d.R.



Im Auftrage:
gez. Dr. B e t h g e .

An den
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-//
B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24 ✓

mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Im Auftrage:



Der Chef

des Rasse- und Siedlungshauptamtes-SS

Rassenamt G 2 - Bd g./Ug.

Berlin SS 68, den 14. April 1943
Gedemannstr. 24

89

Betr.: Sonderbehandlung - Ukrainer P u l a k , Marian geb. 28.3.16

Bezug: Dortf. Schr.b.v.23.2.43 - Akt.3.: II 170 162/43 Fö./Sa. an den

Inlg.: - Höheren SS- u. Pol. Führer Südost, dem RuS-Hauptamt-SS zur Kenntnisnahme.

An den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Salenfee
Kurfürstendamm 140

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums		P
Eing. 17. APR 1943		Atl. 20
Akt.-Zahl: 170 162/43		
	4	

Unter Bezugnahme des obigen Schreibens teilt das Rasse- und Siedlungshauptamt-SS mit, daß ein endgültiges Sippenurteil noch nicht mitgeteilt werden kann, da die Angehörigen des Obengenannten in dem von den Bolschewisten besetzten Gebiet wohnen.

Es wird zu gegebener Zeit unaufgefordert nach dorthin berichtet.

F. d. R.

SS-Untersuchungsführer

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-SS
i. V.,

gez. G a r d e r s
SS-Hauptsturmführer

In solchen Fällen muß auch auf die Überprüfung
der Angehörigen verzichtet werden. P 12



Z. d. A.

5. Mai

7. 5. 43

90
3

II/ 170 162/43 Er/St.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Marian P u l a k,
geb. am 28.3.1916,

Bezug: Ihr Schreiben vom 14.4.1943 - Rassenamt C 2 Wdg./Uh. -

An den


Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-4

B e r l i n S W 6 8

Hedemannstr. 24

In Erledigung Ihres obenangeführten Schreibens bitte ich Sie, in Fällen, wo vorläufig keine Aussicht besteht, die Angehörigen eines in die Wiedereindeutschungsmassnahme Einzubeziehenden einer rassischen Überprüfung zu unterziehen, auf eine Untersuchung zu verzichten.

Im Auftrage:



Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

W

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Agf^o

Der Chef

des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes //

Rassenamt C 2, - Wdg./Uh.

Berlin SW 68, den 30. Sept. 1943
Hedemannstr. 24

Betr.: Sonderbehandlung - Ukrainer P u l a k , Marian geb. 28.3.16
Sip.Nr. K/305

Bezug: Dorts. Vorgang

Anlg.: -

An den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums		P
Empf.	2. OKT. 1943	- 2a.
Akt.-Jahr:	170 162/43	

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben, daß derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutschende Fremdvölkische gestellt werden müssen, erfüllt.

Demnach gilt der Ukrainer P u l a k , Marian geb. 28.3.16 als wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung wurde im Auftrage des Höheren ⁰³⁵ und Polizeiführers Südwest durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt - Abt. IV D 2 c - hat von vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-//
i.V.

Marks
Hauptsturmführer

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa



Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

Agfa

6. Oktober 3

92

8. OKT. 1943

II - 170 162/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Marian P u l a k , geb. 28.3.1916, Sip.Nr. K/305 in Myliwei und die Reichsdeutsche Martha K r i s t e n , geb. 11.1.1915 in Plonitz, Krs. Habelschwerdt, beide wohnhaft in Kieslingswalde, Krs. Habelschwerdt.

Bezug: Ihr Schreiben vom 1.2.43, Az.: IV D 2 c - 4235/42 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Nachdem der Obengenannte lt. Mitteilung des Rasse- und Siedlungshauptamtes- $\frac{1}{2}$, Berlin, vom 30.9.43 als wiedereindeutschungsfähig erklärt wurde bitte ich um Zusendung einer Beurteilung des P. über Führung und charakterliche Haltung während seines Aufenthaltes im $\frac{1}{2}$ -Sonderlager Hinzert, damit seine Eheschließung mit der Reichsdeutschen Martha Kristen veranlaßt werden kann.

Im Auftrage:

fl

6. Oktober 3

8. OKT. 1943

II - 170 162/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Marian P u l a k , geb. 28.3.1916, Sip.Nr. K/305.

Bezug: Mein Schreiben vom 23.2.43, Az.: II-170 162/43.

An den
Höheren $\frac{1}{2}$ - und Polizeiführer Südost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

B r e s l a u
Ebereschentallee 17

Die Schlußuntersuchung hat lt. Mitteilung des Rasse- und Siedlungshauptamtes- $\frac{1}{2}$ Berlin die Eindeutschungsfähigkeit des Obengenannten ergeben, sodaß gegen eine Eheschließung mit der Reichsdeutschen Martha K r i s t e n , wohnh. in Kieslingswalde, Krs. Habelschwerdt, keine Bedenken mehr bestehen. Ein Urteil über die Führung und charakterliche Haltung des P. während seines Aufenthaltes im $\frac{1}{2}$ -Sonderlager Hinzert habe ich heute beim Reichssicherheitshauptamt angefordert.

Im Auftrage:

fl

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after



Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 4235/42 -

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und den Gegenstand angeben

Berlin SW 11, den 15. Oktober 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 64 21

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin - Halensee
Kurfürstendamm 140

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
P	
23. OKT. 1943	Finl.: - 29
Rkt.-Nm.: 170 162 / 43	

Betr.: Den ukrainischen Zivilarbeiter aus dem GG.
Marian P u l a k, geb. am 28.3.1916 in Myliwei.

Bezug: Mein Schreiben vom 1.2.1943 - IV D 2 c - 4235/42 -

Unter Bezugnahme auf mein obiges Schreiben teile ich mit, dass, nachdem die Schlussuntersuchung für P u l a k positiv ausgefallen ist, gegen eine Eheschliessung mit der Reichsdeutschen K r i s t e n keine Bedenken bestehen. P. befindet sich z.Zt. auf seiner Arbeitsstelle in Kieslingswalde, Kreis Habelschwerdt bei Breslau.

Im Auftrage:

gez. Be t z



Bezugsbüro:

angestellte.

na.



W.	V	1	3	44			
----	---	---	---	----	--	--	--

ll

29. 10. 43

27. Oktober

3

II - 170 162/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Marian P u l a k , geb. 28.3.1916
in Myliwei, z.Zt. Kieslingswalde, Krs. Habelschwerdt b. Breslau

Bezug: Mein Schreiben vom 6.10.43, Az.: II-170 162/43.

An den
Höheren ~~W~~- und Polizeiführer Südost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

B r e s l a u
Ebereschentallee 17

Gegen die Eheschließung des Obengenannten mit der Reichsdeutschen
K r i s t e n bestehen seitens des Reichssicherheitshauptamtes ebenfalls
keine Bedenken. Ich bitte, das Weitere zu veranlassen und mich von der
Heirat zu unterrichten.

Im Auftrage:

ll

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after



**Der Höhere H- und Polizeiführer
Südost im Wehrkreis VIII**

Stellv. Beauftragter des Reichsführers-H
als Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
in den Gauen Nieder- und Oberschlesien und im Sudetengau
Az.: Mi/Kr.

An den

Reichskommissar f.d.F.d.V.
Stabshauptamt

in Schweiklberg
Post Vilshofen Ndr. Bayern

Betr.: Sonderbehandlung Marian P u l a k, geb. 28.3.16.
Bezug: Dort.Schr.b.v. 27.10.43 Az.: II -170 162/43 Er/La.

Mit Schreiben vom 27. Januar 1944 teilt die Martha Kristen der hiesigen Dienststelle mit, daß sie die Ehe mit Marian Pulak nicht eher schließen möchte, bis er die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten hat.

Aw RSi

i.A.

Kipp
H-Untersturmführer

95
BRESLAU 18, den 28. Januar 1944
Ebereschentallee 17
Fernsprecher Breslau 80802

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 11 FEB. 1944	Rat. W
Fikt.-Jah. 170 162/43	

1978

1978

1978

1978

1978

1978

1978

1978

1978



XXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXX

16. Februar

4

II/ 170 162/43 Gr=Wa.

Betr.: Sonderbehandlung hier: Marina P u l a k, geb. 28.3.16.
Bezug: Ihr Schreiben vom 15.10.43, IV D 2 c -4235/42-

An das
Reichssicherheitshauptamt
B e r l i n SW 11
Prinz-Albrechtstr. 8

2. d. A.

Laut Nachricht des Höheren 4-u. Polizeiführers Südost, Breslau, teilte die Martha Kristen diesem mit, dass sie die Ehe mit dem Obengenannten nicht eher schliessen möchte, bis dieser die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten hat.

Im Auftrage:



after

after

after

after

after

after

after

Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 7215/43 -

Berlin SW 11, Den 3. Juni
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

194 3

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Reichskommissariat für die Festigung deutschen Volkstums	
Empf. 11. JUNI 1943	7/12
Reg.-Nr.:	177985/42

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140.

Betrifft: Den Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums aus dem GG.
Stefan S e n k i w, geb. am 15.5.10 in Pitemne
(Ukraine) und die Reichsdeutsche Käte S k o r n i a k,
geb. am 16.9.15 in Breslau, beide wohnhaft in Breslau.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -.

Der Zivilarbeiter S e n k i w hat mit der
deutschen Staatsangehörigen S k o r n i a k Ge-
schlechtsverkehr unterhalten. Beide beabsichtigen
zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu
erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem hier vor-
liegenden rassebiologischen Gutachten des RuS-
Führers Breslau vom 4.3.1943 eindeutschungsfähig.
Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen,
sofern die in meinem oben näher bezeichneten
Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vor-
liegen.

Jch bitte, die zur Vorbereitung der Ehe-
schliessung erforderlichen Massnahmen schon jetzt
zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach

./.

Entlassung des Fremdvölkischen und dessen zu erwartender Scheidung von seiner jetzigen Ehefrau erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~4~~ hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage.

A handwritten signature in dark ink, consisting of several vertical strokes followed by a horizontal line and a small loop at the end.

21. 6. 43

5
Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee, den 19.6.43
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

Az.: II - 177 985/43 - Br/Ms.....

W	V	20/12.43	Nur
---	---	----------	-----

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Zivilarbeiter ukrainischen
Volkstums aus dem Gg. Stefan S e n k i w, geb. 15.5.10 in
Pitomne(Ukraine) und die Reichsdeutsche Käte S k o r n i-
a k, geb. am 16.9.15 in Breslau, beide wohnhaft in Bresla

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer - Südost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

B, r, e s l a u

Oberschlesische 17 ✓

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes- $\frac{1}{4}$, Berlin,
vom 3. Juni 43, Az.: IV D 2 c -7215/43 - hat der obengenannte
Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Käte S k o r n i a k Geschlechtsverkehr unterhalten. Die
~~ist von einem Kind entbunden worden.~~

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Ge-
migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung
durch das Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{4}$ mit dem gleichen Ergeb-
nis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung
durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden,
- Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte
Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur
Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon
jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Im Grundsatz aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann.
Der Antrag auf Befreiung von der Beförderung des ausländi-
schen Aufenthaltserlasses ist dann zu entsprechen,
wenn das auf Urteile russische Appellat Hindernisse-
nicht mit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen
erfüllt sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiederereinfach-
schwieriger Personen nicht zugelassen ist, muß eine Um-
setzung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshaupt-
amt gebeten, den **S e n k i w** nach Verbüßung der Strafe
aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren H- und Polizeiführer
S l b e nach **Dresden**, der mit der wohnlichen und
arbeitsmäßigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch
zu setzen.

Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren H- und Polizeiführer
S l b e zu vereinbaren.

Im Auftrage:

~~XXXX.~~

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.~~

gez. F ü r s t e r

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n S W 11

Prinz Albrecht Str. 8 ✓

mit der Bitte um Kenntnisnahme unter Bezug auf Ihr Schreiben
vom 3. Juni 43, IV D 2 c - 7215/43 -.

Im Auftrage:

An den
Höheren H- und Polizeiführer Elbe
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

D r e s d e n A 1

Devrientstr. 2 ✓

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

Höherer 44- und Polizeiführer Elbe

Bbeauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Bank: Stadtbank Dresden Nr. 94099
(Abt. Möbelbefragung)

Reichs-	
9 OKT. 1943	177 985/43
Abt. 3	

99
Dresden P 1, am 7.10.1943
Dresdenerstraße 2, Ruf Nr. 24866

Az.: S 1736/43/Ga.

Betr.: Sonderbehandlung: Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums aus dem GG. Stefan Senkiw, geb. 15.5.10 in Pitemne (Ukraine) und die Reichsdeutsche Käte Skorniak, geb. am 16.8.15 in Breslau, beide wohnhaft in Breslau

Bezug: Dort. Schr. v. 19.6.1943 - II - 177 985/43 - Er/Ms.

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

in Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140

Die o.a. S k o r n i a k lehnt es ganz entschieden ab, den S e n k i w zu heiraten.
Es wird um Mitteilung gebeten, ob zu gegebener Zeit durch geeignete Maßnahmen die Eheschließung bei der ablehnenden Einstellung der Skorniak stattzufinden hat.

I.A.

Lilly an B. S. H. P.

Winkler

after

after

after

after

after

after

after

after

after

W. V.	13.11.43		
-------	----------	--	--

14.10.43
13. Oktober100
3

II - 177985/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainischer Zivilarbeiter Stefan S e n k i w , geb. 15.5.1910 in Pitemne und die Reichsdeutsche Käte S k o r n i a k , geb. 16.8.15 in Breslau, beide wohnhaft in Breslau.

Bezug: Ihr Schreiben vom 3.6.43, Az.: IV D 2 c - 7215/43 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Wie mir der Höhere W- und Polizeiführer Elbe, Dresden, Devrientstr. 2, mitteilt, lehnt die Reichsdeutsche S k o r n i a k es ganz entschieden ab, den Obengenannten zu heiraten. Ich bitte um Mitteilung, ob in dieser Angelegenheit weitere Maßnahmen zu ergreifen sind.

Im Auftrage:
llh

10

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

Reichssicherheitshauptamt

101

Berlin SW 11, den 30. Oktober 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 64 21

- IV D 2 c - 7215/43 -

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum
und den Gegenstand angeben

An den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

B e r l i n - H a l e n s e e

Kurfürstendamm 140

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabshauptamt	
Eing.	5. NOV. 1943
akt. d. d.	177985/43

Betr.: Stefan S e n k i w, geb. am 15.5.1910 in Pitemne/Ukr.

Bezug: Schreiben vom 13.10.1943 - II - 177985/43-Er./La.-

Weitere Massnahmen sind in vorstehender Angelegenheit
nicht erforderlich. Ich bitte, zu gegebener Zeit um Mitteilung
über den Ausgang der Sippenüberprüfung für S e n k i w.

Im Auftrage:
gez. Thomsen

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte

after

after

after

after

after

after

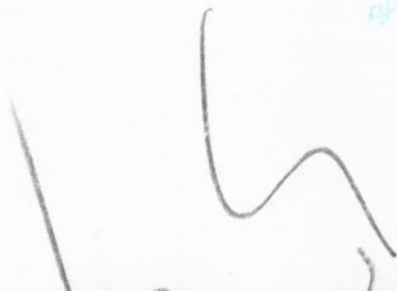
after

after

after

after

after



Sonderbehandlung

W. V.

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-
R a s s e n a m t

Frag, den 17.4.44.
Postleitstelle

102

Az.: C 2 a 7 - 104 - Wdg/Sch.

Betr.: Sonderbehandlung - Ukrainer Stefan S e n k i w , geb.15.5.10.
Bezug: Schrb.d.Reichssicherheitshauptamtes-IV D 2 c -7215/43 v.3.6.43
Anlg.: an die dort.Dienststelle.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing 22. APR. 1944	Anl - 29.
Akt.-Zahl:	177 985/43

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums -Stabshauptamt-
Schweiklberg, Post Vilshofen
b.Passau/Niederbayern

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben,
dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen, erfüllt.

Demnach gilt der Ukrainer Stefan Senkiw, geb. 15.5.10,
als wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage des
Höheren ~~4~~ und Polizeiführers Südost durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV D 2 c- hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Gegen die beabsichtigte Eheschließung des Obengenannten mit
der Reichsdeutschen Käte S k o r n i a k werden vom RuS-
Hauptamt-~~4~~ keine Bedenken erhoben.

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-~~4~~
i.V.

Klingner
-Obersturmbannführer



XXXXXXXXXX

15. Juni

4

XXXXXXXXXX

XXXXXXXXXX

Z. G. A.

II/177 985/43 Gr/Wa.

Vorz.: Sonderbehandlung- Ukrainer Stefan S e n k i e w, geb. 15.5.10.
Bezug: Schreiben des Rasse-u. Siedlungshauptamtes vom 17.4.44.

An das
 Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
 Prinz-Albrechtstr. 8

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, dass dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche Fremdvölkische gestellt werden müssen, erfüllt.
 Demnach gilt der Ukrainer Stefan S e n k i w, geb. 15.5.10. als wiederein-
deutschungsfähig.

Ich bitte S. nach seiner Entlassung aus dem 4-Sonderlager Hinzert in den Befehlsbereich des Höheren 4-u. Polizeiführers Südost, Breslau, zu überstellen, der eine Durchschrift dieses Schreibens erhalten hat.
 Gegen die beabsichtigte Eheschließung des Obengenannten mit der Reichsdeutschen Käte Skorniak werden vom RuS-Hauptamt keine Bedenken erhoben.

IM Auftrage:

Gez. F ö r s t e r

b.w.



2.) an den
Höheren 4-u. Polizeiführer Südost

B r e s s a u
Ebereschegallee

durchschriftlich mit der Bitte um Kenntnissnahme übersandt.
Ich bitte S. nach seinem Eintreffen in Arbeit und Wohnung zu vermit-
teln.

Im Auftrage:

fh

1964

1964

1964

1964

1964

1964

1964

1964

1964

1964



Reichssicherheitshauptamt

IV A 6 b Haft-Nr. S.18145

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

BERLIN SW 11, den 3.11.44
Princ-Albrecht-Strasse 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 - Fernverkehr 12 04 21

194

An

den Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums - Stabshauptamt -

z.Z. Schweiklberg Post Vilshofen.

Betrifft: Ukrainer Stefan S e n k i w, geb.15.5.10.
Bezug: Dort. Schreiben vom 15.6.44 - II/177 985/43 Gr/Wa..

S e n k i w wurde gemäß dortigem Schreiben vom 19.6.43 am
10.6.1944 an den Höheren H- und Polizeiführer Elbe in Dresden,
Devrientstraße 2, übersellt.

Im Auftrage:

gez. F. S t e r

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt		P
Eing. 11 NOV. 1944	Anl. 2	
Anl.-Nm: 177 985/43		
I		

Bl.

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968

1968



7. d. A.

////////

15. November

4

106

16. Nov. 1944.

I - 177 985/43 - Gr/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Ukrainer Stefan S e n k i w , geb.am
15.5.10.

Bezug: Ihr Schreiben vom 7.10.43, - S 1736/43/Ga -.

An den
Höheren $\frac{H}{H}$ - und Polizeiführer Elbe

D r e s d e n - A 1
Devrientstr. 2

Das Reichssicherheitshauptamt teilt mir unter dem 3.11.44 mit, daß
der Obengenannte am 10.6.44 in Ihren Befehlsbereich überstellt wurde.
Maßnahmen gegen die Reichsdeutsche Käte S k o r n i a k , welche es
entschieden ablehnte, den Senkiw zu heiraten, sind nicht vorgesehen.

Im Auftrage:

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after

Reichssicherheitshauptamt

IV B 2 b - 7457/44 -

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und den Gegenstand angeben

Berlin SW 11, den 24. August 1944
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Ortsanruf 12 00 40 - Fernanruf 12 64 21

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabschef	
1. St. Schw. Berg, Post Vilschhofen	
Eing. 31. Aug. 1944	Reg. 7
Akt.-Jd. 108472	44
II	

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

- Stabschef -

Schweiklberg / Post Vilschhofen.

Betrifft: Den polnischen Zivilarbeiter Konstantin Stankiewicz,
geb. am 7.4.1921 in Kempen, und die Reichsdeutsche
Maria Adamek, geb. 8.12.1918 in Lipine,
beide wohnhaft in Sacrau/Schlesien.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c - 1137/42 -

Der Zivilarbeiter Stankiewicz hat mit der deutschen Staatsangehörigen Maria Adamek Geschlechtsverkehr unterhalten. Die Adamek wurde von dem Stankiewicz geschwängert und hat bereits entbunden. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem hier vorliegenden rassebiologischen Gutachten des RuS-Führers Prag-Hauptamt - vom 12.6.1944 eindeutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschließung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 hat Durchschrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:

gez. Beitz,

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.





Der Reichskommissar für die Festigung ~~Berlin-Hilfssache~~, d. 5.9.1944
 deutschen Volkstums ~~Kulturbesetzungsamt~~
 - Stabshauptamt - ~~1944-97-78-97~~ 108

6. Sep 1944

Az.: I.-198.472/44.-Gwl/Ms...

V.V. 5.11.45

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: polnischer Zivilarbeiter
 Konstantin S t a n k i e w i c z, geb. am 7.4.1921
 in Kempen, und die Reichsdeutsche Maria A d a m e k,
 geb. 8.12.1918 in Lipine, beide wohnhaft in Sacrau
 Schlesien.

Bezug: Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
 Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43,
 Az.: I-3/4 (9.5.40).

An den

Höheren ~~W~~ und Polizeiführer S ü d o s t
 Beauftragter des Reichskommissars
 für die Festigung deutschen Volkstums

B r e s l a uHerreschensallee 17

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin,
 vom 24.8.1944 Az.: IV B 2 b - 7457/44- hat der obengenannte
 Zivilarbeiter polnischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
 Maria A d a m e k Geschlechtsverkehr unterhalten. Die A.
 ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Geneh-
 migung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-
 person eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüber-
 prüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-~~W~~ mit dem glei-
 chen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charak-
 terliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig
 beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener
 Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen
 Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden
 Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach
 Entlassung des Fremdvölkischen aus dem Sonderlager Hinzert

Hordt W.

erfolgen kann. Dem Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Ehefähigkeitszeugnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige rassische Sippenurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Die bisherige Ansatzstelle bitte ich zu überprüfen. Im Falle der Nichteignung oder bei Vorliegen sonstiger wesentlicher Gründe, die eine Belassung auf dem bisherigen Arbeitsplatz oder Arbeitsort unerwünscht erscheinen lassen, ist eine Umbesetzung innerhalb Ihres Befehlsbereiches vorzusehen.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{4}$, Berlin, hat Abdruck dieses Schreibens erhalten.

~~Entl.Rv.~~

Im Auftrage:
gez. Dr. B e t h g e .

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt- $\frac{1}{4}$

P r a g II
Postleitstelle

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

W

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Schweiklberg, den 8.1.35
Post Vilshofen/Naby.

3.3.45

109

Az.: I-198-472/44-Gr/La.

8 Jan. 1945

Vorg.: Sonderbehandlung; hier ~~Pol.~~ Konstantin Stankiewicz;
geb. am 7.4.21 in Kempen; wohnh. in Sacrau/Schles.
Bezug: Mein Schreiben vom 5.9.44; I-198-472/44-Gwl/Ms.; gerichtet
an den Höheren ~~St.~~ und Polizeiführer in Breslau.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-

P r a g II
Postleitstelle 2

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

II/Nr. 10

20

30.4.45

110

xcxcxcxcx

9. März

9 März 1945

I - 198 472/44 - La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Konstantin S t a n k i e w i c
geb. 7.4.21 in Kempen, wohnh. in Sacrau/Schles.

Bezug: Mein Schreiben vom 8.1.45.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-1/4

P r a g I I
Postleitstelle

Mit o.a. Schreiben bat ich um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Stankiewicz abgeschlossen wurde. Ich erinnere an die Erledigung der Angelegenheit.

Im Auftrage:





Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 21. Januar 1943.
Prinz-Albrecht-Straße 8

Telefon: Ostbereich 120040 Fernbereich 126421

- IV D 2 c - 3070/41 -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und
anzugeben

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 3. JAN. 43	Hilf. 10/43
Reg.-Nr. 170036/43	

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

B e r l i n -Halensee

Kurfürstendamm 140.

Betrifft: Den polnischen Zivilarbeiter Johann S w i a t-
c z a k geb. am 9.3.1919 in Frankfurt/Main und
die Reichsdeutsche Hedwig Lautsch geb. am 17.
1.1923 in Waldenburg-Altwasser, beide wohnhaft
in Jauernick, Krs. Görlitz.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 - IV D 2 c -
1137/42

Anlage: -1-

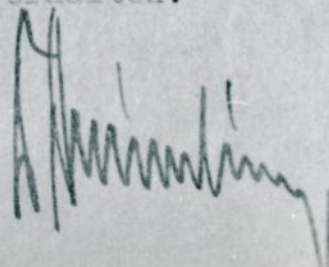
Der polnische Zivilarbeiter S w i a t c z a k
hat mit der deutschen Staatsangehörigen L a u t s c h
Geschlechtsverkehr unterhalten. Beide beabsichtigen zu
heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Pole ist nach dem abschriftlich beiliegen-
den rassebiologischen Gutachten eindeutschungsfähig. Die
beabsichtigte Heirat ist daher zu ermöglichen, sofern
die in meinem oben näher bezeichneten Schreiben ange-
führten weiteren Voraussetzungen vorliegen.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Eheschlies-
sung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu treffen,
damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung des Polen
erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-// hat Durch-
schrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:



92

112

A b s c h r i f t !

Betr.: Sonderbehandlung - Untersuchung des Polen
Johann S w i a t c z a k , geb. am 9.3.19
auf Eindeutschungsfähigkeit.

Bezug: Auftrag des Höheren W- und Polizeiführers Südost.

An den
Höheren W- und Polizeiführer W-Obergruppenführer
S c h m a u s e r

B r e s l a u

Auf Grund der am 24.2.42 in Görlitz
durchgeführten Untersuchung wird festgestellt, daß der
Pole

Johann S w i a t c z a k , geb. am 9.3.19
in rassischer Hinsicht den Anforderungen für eine Ein-
deutschung entspricht.

Die Eindeutschungsfähigkeit wird anerkannt.

Der Chef des Rassenamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt-W
I.A.

Gez. Unterschrift
W-Stubaf-führer.

Für die Richtigkeit der Abschrift:
gez. Unterschrift
Stenotypistin.

Handwritten signature or initials in black ink, consisting of a large loop and a smaller loop below it.

W.V.

1.9.43

12.8.43

Der Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -
Berlin-Halensee, den 9.3.1943
Kurfürstendamm 140
Tel. 97 78 91

Az.: II - 170 036 -43 - P8/La.

W.V. 1.5.43

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Polnischer Zivilarbeiter
Johann S w i a t e s z a k, geb.am 9.3.1919 in Frankfurt/
Main und die Reichsdeutsche Hedwig L a u t s c h, geb.
17.1.23 in Waldenburg-Altwasser, beide wohnhaft in
Jauernick, Kre. Görlitz.

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren 4- und Polizeiführer - Südost
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

B r e s l a uEbereschentallee 17

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes-4, Berlin,
vom 21.1.1943, Az.: IV D 2 c - 3070/41- hat der obengenannte
Zivilarbeiter polnischen Volkstums mit der Reichsdeutschen
Hedwig L a u t s c h Geschlechtsverkehr unterhalten. Die
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzel-eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-4 mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Entscheidungen aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann.
Der Antrag auf Befreiung von der Beförderung des endgültigen
Höflichkeitszeugnisses ist dann zu entscheiden,
wenn das endgültige rassistische Urteil Hindernis-
fähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen
gegeben sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiederereind-
schungsbedingter Personen nicht zugelassen ist, muß eine Um-
besetzung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshaupt-
amt gebeten, den **Johann SW.** nach Verbüßung der Strafe
aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren 4- und Polizeiführer
Süd nach **München**, der mit der wohnlichen und
arbeitsmäßigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch
zu setzen.

Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren 4- und Polizeiführer
Süd zu vereinbaren.

E.d.R.

gez. **F ö r s t e r .**

Im Auftrage:

gez. **Dr. B e t h g e .**

An das

Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11

Prinz Albrecht Str. 8 ✓

mit der Bitte um Kenntnisnahme unter
Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 21.1.43.
Az.: IV D 2 c - 3070/41 -.

An den

Höheren 4- und Polizeiführer Süd
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums
M ü n c h e n 27 ✓

Maria Theresiastr. 17

Im Auftrage: mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:

Abschrift.

Reichssicherheitshauptamt
- IV D 2 c - 1137/42 -

Berlin SW 11, den 17. Dez. 1943

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin - Halensee

Kurfürstendamm 140

Betr.: Sippenüberprüfung fremdyödischer Zivilarbeiter aus dem GG; hier:
Johann Swiateczak, geb. 9.3.19 in Frankfurt a. d. O., früher
Besug: Mein Schreiben vom 18.12.42- IV D 2 c- 1137/42- *Jämlerwiche/Kr.*
Anl.: 1 - *Gölitz.*

Die in der Anliegenden Liste bezeichneten Hindeutschungsfähigen befinden sich nunmehr 6 Monate im H-Sonderlager Hinzert und sind nach den hier vorliegenden Führungsberichten des Lagerkommandanten für die Hindeutschung charakterlich und in ihrer Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung der Genannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren H- u. Polizeiführer sie gegebenenfalls überstellt werden sollen.

In Auftrage:

gez. Oppermann

Beglaubigt:
Splottstüßner

Kanzleiangeestellte

Siegel

Vorg. in Akt. Nr. 169984/43
Mickiewicz



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Az.: II - 170 036/43 Gr/Wa.

Schweiklberg/Post Vilshofen/Ndb.
~~Berlin-Hafensee~~, den 14. Februar 1944
~~Kurfürstendamm 140~~
Fernspr. Sammel-Nr. 97 78 91

W.	15.3.44	97		
----	---------	----	--	--

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Johann S w i a t c z a k, geb. 9.3.19

Bezug: Mein Schreiben v. 2.11.43, II/170 036/43 Er/La.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-44

W.V.	17.5.44	44	
------	---------	----	--

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Der Obengenannte befindet sich nunmehr 6 Monate im 44-Sonderlager Hinzert und hat sich führungsmäßig und charakterlich bewährt. Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung abgeschlossen worden ist.

Im Auftrage:

J. Fischer



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

~~Bismarck-Haus~~, den 14.2.1944 *MB*
~~Kurfürstendamm 140~~
Fernspr.Sammel-Nr. 97 78 91

Az.: II - 170 036/43 Gr/Wa.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Rassistische Überprüfung des Polen Johann
S w i a t c z a k, geb. 9.3.19.

Bezug: Ihr Schr.v. 21.1.1943, IV D 20 3070/41 .

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Das Überprüfungsergebnis für Obengenannten liegt noch nicht vor.
Ich habe dieses beim R.u.S.-Hauptamt angemahnt und werde nach
Eingang unaufgefordert berichten.

Junker

65

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Schweiklberg, den 28.9.1944
Post Vilshofen/Ndby

Az.: -----
I - 170 036/43 - Gr/La.

29 Sep. 1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier

Pole Johann Swiatoszak,

Bezug: geb. 9.3.19.

Ihr Schreiben vom 23.6.44, - C 2 a 7 - 6 - Wdg/Sch.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-

P r a g II
Postleitstelle 2

Ich bitte um Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung des Obengenannten abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:

II/Nr. 10

////////

9. Dezember

4

I - 170 036/43 - La.

12. Dez. 1944

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Johann S w i a t o z a k ,
geb.am 9.3.19.

Bezug: Mein Schreiben vom 28.9.44.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-44

F r a g II
Postleitstelle

Die Mitteilung, ob und mit welchem Ergebnis die rassische Überprüfung
des Obengenannten abgeschlossen wurde, steht noch aus. Ich darf an
die Erledigung der Angelegenheit erinnern.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Handwritten signature or initials in black ink.

Rasse- und Siedlungshauptamt-44
- Rassenamt -

Prag II, 17.1.45 149
Postleitstelle

W. V. 1. 4. 45 44

Betr.: Sonderbehandlung 101e Johann Swiatozak, geb. 9.3.19
Bez.: dorts. Schr. v. 9.12.44 I 170 036/43 - 1a.
Az.: C 2 a 7 - 6 - Wi/St.

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Schweiklberg Post Vilshofen-Ndby.

Prüfung der Festigung deutschen Volkstums Stabschefamt	
Eing. 31. JAN. 1945	Rn. 44 Ht.
Rn. 44: 170 036/43	
I	

Das RuS-Hauptamt-44 teilt mit, daß die Überprüfung des genannten noch
nicht abgeschlossen ist.
Das Ergebnis wird zur gegebenen Zeit mitgeteilt.

W. V. 1. 6. 45 44

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-44
i.A.

Kress
44-Untersturmführer



DC-SB-Ordner
Reichssicherheitshauptamt

IV D 2 c - 7914/43 -

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und den Gegenstand angeben

Reichssicherheitshauptamt	Berlin SW 11, den 3. November 1943
	Prinz-Albrecht-Straße 8
	Ortsanruf 2 00 40 - Fernanruf 12 64 21
9 NOV 1943 - Schl.	
183898 145	
QNr.	

An den

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums

- Stabshauptamt -

Berlin - Halensee

*an RS-LA
da Konradsthal nicht im
Schweiz. In Wien muss weitere
Angabe, wo der Ort liegt.*

Betrifft:

Den polnischen Zivilarbeiter ukr. Volkstums
Eljasz S z e w c z u k, geb. am 27.7.1903
in Holubica, Kreis Srody, und die Reichs-
deutsche Emma S c h l o s s e r, geb.
am 11.12.1901 in Weissstein, beide wohnhaft
in Konradsthal.

Bezug:

Mein Schreiben vom 12.12.1942 - IV D 2 c -
1137/42 -

Der Zivilarbeiter ukrainischen Volkstums
S z e w c z u k hat mit der deutschen Staats-
angehörigen S c h l o s s e r Geschlechtsverkehr
unterhalten. Die Schlosser wurde von dem Ukrainer
geschwängert und befindet sich zur Zeit im 8. Schwanger-
schaftsmonat. Beide beabsichtigen zu heiraten, falls
sie die Genehmigung hierzu erhalten.

Der Fremdvölkische ist nach dem hier vor-
liegenden rassebiologischen Gutachten des Chefs des
Rasse- und Siedlungshauptamtes-# vom 12.10.1943 ein-
deutschungsfähig. Die beabsichtigte Heirat ist daher zu
ermöglichen, sofern die in meinem oben näher bezeich-
neten Schreiben angeführten weiteren Voraussetzungen vor-
liegen und die Ehe des Fremdvölkischen geschieden wird.

Ich bitte, die zur Vorbereitung der Ehe-
schliessung erforderlichen Massnahmen schon jetzt zu tref-
fen, damit gegebenenfalls die Heirat nach Entlassung
des Fremdvölkischen erfolgen kann.

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-# hat Durch-
schrift des vorstehenden Schreibens erhalten.

Im Auftrage:





15. 11. 43
13. November 3

121

II - 183 898/43 - Gr./Ms.

V.V. 13/12.43				
---------------	--	--	--	--

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: polnischer Zivilarbeiter ukrainischer Volkstums Eljasz S z e w c z u k, geb. am 27.7.1903 in Holubi Krs. Srody, und die Reichsdeutsche Emma S c h l o s s e r, ge 11.12.1901 in Weißstein, beide wohnhaft in Konradsthal.

Bezug: Ihr Schreiben vom 3.11.43, Az.: IV D 2 c - 7914/43-

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Da der von Ihnen angegebene Ort Konradstal im Ortsverzeichnis nicht enthalten ist, bitte ich um nähere Angaben, wo sich dieser befindet.

Im Auftrage:

16

۷۹

Reichssicherheitshauptamt

- IV D 2 c - 7914/43 -

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

112

Berlin SW 11, den 23. Dez. 194³
Prinz-Albrecht-Straße 8
Sprechzeit: 1200-40

An den

Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Berlin-Halensee

Kurfürstendamm 140/42

Betr.: Fremdvölkischen Eljasz S z e w c z u k, geb. 27.7.03
in Holusbica.

Bezug: Schreiben vom 13.11.43 - II 183898/43 -

Der frühere Wohnort lautet richtig: Weisshein-Konrad-
sthal/Bez. Waldenburg i.Schlesien.

Im Auftrage:

gez. Betz

Beglaubigt:

Kanzleiangeestellte. su



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

~~Berlin~~ den 24.2.44
~~Kurfürstendamm 140~~
Tel. 97 78 91

123

Z. d. A.

Az.: **II/183 898/43 Gr/Wa.**

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: **Fremdvölkischen Eljass Szewozuk**
geb. 27.7.03 in Holuschica, z.Zt. wohnh. in Konradsthal

Bezug : Verfügung vom 25.2.1943, Az.: I-3/4 (9.5.40),
Tgb.Nr. 528/41 (Geheim) und vom 19.2.43, Az.: I-3/4,
(9.5.40).

An den

Höheren W- und Polizeiführer - **Elbe**
Beauftragter des Reichskommissars
für die Festigung deutschen Volkstums

Dresden A 2
Devrientstr. 2

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes-W, Berlin,
vom **23.12.43**, Az.: **IV D 2 c-7914/43.** hat der obengenannte
Zivilarbeiter **E. Szewozuk** Volkstums mit der Reichsdeutschen
Emma Schlosser Geschlechtsverkehr unterhalten. Die **Schlosser**
ist von einem Kind entbunden worden.

Die Genannten beabsichtigen zu heiraten, falls sie die Genehmigung hierzu erhalten. Der Fremdvölkische ist als Einzelperson eindeutschungsfähig. Sofern die endgültige Sippenüberprüfung durch das Rasse- und Siedlungshauptamt-W mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird und Führung, sowie charakterliche Haltung durch das Reichssicherheitshauptamt günstig beurteilt werden, - Sie erhalten in beiden Fällen zu gegebener Zeit gesonderte Mitteilung - ist die Heirat zu ermöglichen. Ich bitte, die zur Eheschließung erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen schon jetzt zu treffen, damit ggf. die Heirat nach Entlassung des

Ein drückendes aus dem Sonderlager Hinzert erfolgen kann. Der Antrag auf Befreiung von der Beibringung des ausländischen Aufenthaltserlaubnisses ist dann zu entsprechen, wenn das endgültige russische Eignungsurteil Eindeutschungsfähigkeit ergeben hat und die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind.

Da der bisherige Wohnort für den Einsatz wiedereindeutschungsfähiger Personen nicht zugelassen ist, muß eine Um-
besetzung erfolgen. Ich habe daher das Reichssicherheitshaupt-
amt gebeten, den **Szewczuk** nach Verbüßung der Strafe
aus dem Sonderlager Hinzert zum Höheren $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer
Elbe nach **Dresden**, der mit der wohnlichen und
arbeitsfähigen Unterbringung beauftragt wurde, in Marsch
zu setzen.

Alles weitere bitte ich, mit dem Höheren $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer
in Dresden zu vereinbaren.

F.d.R.

Im Auftrage:
gez. Dr. B e t h g e .

2.) an den
Höheren $\frac{1}{4}$ -u. Polizeiführer Südost
B r e s l a u
Ebereschentallee 14

durchschriftlich zur Kenntnisnahme übersandt.

Im Auftrage:

17. Juni 1944

Der SS-Führer im Rasse- u. Siedlungswesen
Zu/Zel.

Betr. : Sonderbehandlung - Untersuchungen der Polen :
Eljasz S z e w o z u k, geb. 24.7.03
Stefan K u l o z y c k i, geb. 15.12.21
Stanislaus W i l k, geb. 25.7.16
Heinrich L u d w i c z a k, geb. 27.12.14
Bezug : Dort. Schr. :
C 2 a 7 - 631 - Wdg/Ki, vom 22.5.44
C 2 a 7 - 1002 - Trz/Ki " 30.5.44
C 2 a 7 - 785 - Trz/Ku " 6.6.44
C 2 a 7 - 961 - Trz/Ku " 7.6.44

An den
Chef des Rassenamtes im
Rasse- u. Siedlungshauptamt-SS

P a r a g r a f II
Postleitstelle

Die oben angeführten Sonderbehandlung-Untersuchungen können, durch die augenblickliche Lage in Frankreich, derzeit schwer durchgeführt werden, da der Personenverkehr auf den französischen Eisenbahnen zum größten Teil gesperrt ist.

Bei einer Änderung der Sachlage werden die Untersuchungen sofort durchgeführt werden und das Ergebnis derselben an das Rassenamt weitergeleitet.

Der SS-Führer im Rasse- u. Siedlungsw.
beim HSH-SS u. Pol. Füh. Frankreich

SS-Sturmabteilstabsführer.

Der SS-Führer im Rasse- u. Siedlungswesen
beim HSh. SS- u. Pol. Füh. Frankreich

/20

Paris, den 19. April 1944
60, Avenue Victor Hugo
P. P. Nr. 03 069 DK

Betr.: Wiedereindeutschung-Angehörige der in Sonderbehandlung
befindlichen Polen: Heinrich L u d w i c z a k geb.
27.12.14

Stefan K u l o z y o k i, geb.
15.12.21

Bezug: Dort. Schr. v. 11.4.44 02 a 7 996
1002 Wdg/Ku
961

An den Chef
des Rassenamtes im
Rasse- u. Siedlungshauptamtes-SS

P r a g
Postleitzelle

Die L u d w i c a k, Wladislawa, geb. Kaszuba, kann
nicht eingeladen werden, da es weder einen Ort M o n m a i d i,
noch ein Département M o u s e hier in Frankreich gibt.

Das Gleiche gilt für die Familie K u l o z y o k i,
Jan, Anna, geb. Lubaczowska und Gabriele sowie auch M o u g e n e s
Olga, geb. Kulczycki.

Es wird darauf hingewiesen, daß Meurthe et Moselle ein
Département ist und nicht eine Stadt oder Ortschaft.

Es wird nochmals gebeten dem SS-Führer Frankreich die
genauen Anschriften mitzuteilen, da er sonst die gewünschten Über-
prüfungen nicht durchführen kann.

Der SS-Führer i. Rasse- u. Siedlungswesen
beim HSh. SS- u. Pol. Füh. Frankreich

SS-Sturmabteilführer.

* (Ort, Strasse, Nr. u. Département)

126

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt		P
Eing.	- 4 JAN. 1945	RnK/ St.
RnK.-Zch.		183 898/43
	5	

Prag, den 11. Dez. 1944
Postleitstelle

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-#
Rassenamt C 2 a 7 - 631-Wi/Wi.

Betr: Sonderbehandlung - Pole Eljasz S z e w c z u k ,
Bezgi: Dorts. Vorgang geb. 27.7.03
Anlg:

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums.
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben,
daß derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen,
nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Eljasz Szewczuk
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage
des Höheren W- und Polizeiführers Südost, Breslau
durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV B 2 b - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Betr:
Bezgi:
Anlg:

H. 6 folgen in Rindorf

An den
Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums.
- Stabshauptamt -

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-#
i.V. *Norigus.*
W-Sturmbarführer

Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben,
daß derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen,
nicht erfüllt.



Z.d.A.

127

Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, den 8.1.1945
Post Vilshofen/Ndby.

Az.: I - 183.898/43 - Gr/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Eljasz S z e w e c z u k,
geb.am 27.7.03.

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes-/, Prag, vom 11.12.44
- C 2 a 7 - 531 W1/W1. -

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d.Festigung deutschen Volkstums
in Dresden-A1, Devrientstr. 2

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß dieselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutschende Fremdvölksische gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Eljasz S z e w e c z u k als nicht eindeut-
sungsfähig.

Ich bitte um Kenntnisnahme.



128

An den
Höheren W- und Polizeiführer Südost
B r e s l a u 18
- - - - -
Ebereschenallee 17

mit der Bitte um Kenntnisnahme unter Bezug auf mein Schreiben
vom 24.2.44, - II/183 898/43 Gr/Wa. -

Im Auftrage:

[Handwritten signature]



129

II - 180 010/43 - Er/Wu.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Ukrainischer Zivilarbeiter
Johann Tymczyszyn, geb. 2.9.1912 in Holobutow,
Krs. Stryj, zuletzt wohnhaft in Karlsmarkt Krs. Brieg.
Bezug : Ihr Schreiben vom 19.7.43 - IV D 2 c - 3446/41 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt
B e r l i n S W 11
Prinz-Albrecht-Str.8

Ein Endurteil über die Sippenuntersuchung des Obengenannten liegt mir noch nicht vor. Sie erhalten zu gegebener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:



06

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 8. Oktober 1943
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Fernsprecher: Ottoverehr 120040 · Fernverehr 126421

- IV D 2 c - 3418/42

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An den
 Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums
 - Stabshauptamt -
Berlin-Halensee
 Kurfürstendamm 140

Reichs-	P
Empf. 19. OKT 1943	183394
Rh.	145

Betrifft: Den Polen Henryk G a r n i e w i c z , geb. 23.2.12
 in Wysoki Dwor(Litauen), letzter Wohnort: Stalag VIII
 D Teschen.

Bezug: Mein Schreiben vom 18.12.1942 IV D 2 c 1137/42 .

Der oben näher bezeichnete Eindeutschungsfähige befindet sich nunmehr 6 Monate im 77 - Sonderlager Hinzert und ist nach dem hier vorliegenden Führungsbericht des Lagerkommandanten für die Eindeutschung charakterlich und seiner Haltung nach geeignet.

Ich bitte um baldige Mitteilung, ob die Überprüfung des Obengenannten positiv ausgefallen ist und welchem Höheren 77 - und Polizeiführer er gegebenenfalls überstellt werden soll.

Im Auftrage :

gez. T h o m s e n

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte -



25

29. Oktober 1313

II - 183 394/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Pole Henryk G a r n i e w i c z , geb. 23.2.1912 in Wysoki Dwor/Litauen, letzter Wohnort: Stalag VIII, D Teschen.

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt-

B e r l i n SW 68
Hedemannstr. 24

Nach Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes befindet sich der Oben-
genannte nunmehr 6 Monate im H-Sonderlager Hinzert und wird in seiner
Führung und charakterlichen Haltung gut beurteilt. Ich bitte, mir mit-
zuteilen, ob und mit welchem Ergebnis die Untersuchung des G. auf
seine Eindeutschungsfähigkeit abgeschlossen wurde.

Im Auftrage:



29. Oktober 3

II - 183 394/43 - Er/La.

Vorgang: Sonderbehandlung; hier: Pole Henryk G a r n i e w i c z , geb. 23.2.1912 in Wysoki Dwor/Litauen, letzter Wohnort: Stalag VIII D Teschen.

Bezug: Ihr Schreiben vom 8.10.1943, Az.: IV D 2 c - 3418/42 -.

An das
Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n SW 11
Prinz Albrecht Str. 8

Da mir ein Ergebnis über die Untersuchung des Oben genannten auf Eindeut-
schungsfähigkeit noch nicht vorliegt, habe ich mit gleicher Post beim
Rasse- und Siedlungshauptamt- Berlin nachgefragt. Sie erhalten zu gege-
bener Zeit weitere Nachricht.

Im Auftrage:



W

W

132

Der Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-4
Messenamt C 2 a 7 - 216 - Wi/Sie

Prag, den 1.11.1944
Postleitstelle

Betr: Sonderbehandlung -- Pole Henryk G a r n i e w i c z , geb. 23.11.1912
Bezg: Dorts. Vorgang
Anlg: -

An den

Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums.
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, Post Vilshofen
b. Passau/Niederbayern

Die Schlußuntersuchung des Obengenannten hat ergeben,
daß derselbe die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche
Fremdvölkische gestellt werden müssen,
nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Henryk G a r n i e w i c z
als nicht wiedereindeutschungsfähig.

Die Überprüfung des Obengenannten wurde im Auftrage
des Höheren 4- und Polizeiführers S ü d o s t
durchgeführt.

Das Reichssicherheitshauptamt -Abt. IV B 2 b - hat von
vorstehendem Schreiben Kenntnis erhalten.

Lüder, Prusian

Vordruck II Nr. 6

Der Chef des Rassenamtes
im RuS-Hauptamt-4
i.V.

Dorngus.
4-Sturmabführer

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Eing. 13. NOV. 1944	Anl. 2/4
Aht.-Jd.: 183 394/43	



Der Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg, den 17. Nov. 1944
Post Vilshofen/Ndby.

Az.: I - 183 394/43 - F8/La.

Vorg.: Sonderbehandlung; hier: Pole Henryk Garniewicz,
geb. am 23.11.12.

Bezug: Schreiben des RuS-Hauptamtes-W, Prag, v. 1.11.44, C2 a 7 -216-W1/
Sie

An den
Beauftragten des Reichskommissars
f.d.Festigung deutschen Volkstums
in Breslau 18, Ebereschentallee 17

Die Überprüfung der Sippe des Obengenannten hat ergeben, daß diesel-
be die Voraussetzungen, die an wiedereinzudeutsche Fremdvölki-
sche gestellt werden müssen, nicht erfüllt.

Demnach gilt der Pole Henryk Garniewicz als nicht eindeut-
schungsfähig.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

after

after

after

after

after

after

after

after

after

after



**Der Oberlandesgerichtspräsident
und der Generalstaatsanwalt**

3132a- 10- 50

Es wird gebeten, bei allen Eingaben die
vorstehende Geschäftsnummer anzugeben.

 Breslau, den 1. Dezember
 Ritterplatz 15
 Fernsprecher: 52741.

 Geheim!
 Einschreiben!

An

 Herrn Reichsminister der Justiz
 Dr. Thierack
 in

 Berlin W. 8
 Wilhelmstrasse 65.

Betrifft: Allgemeine Lage in den Bezirken.

 Erlass vom 29. 10. 1942- 3130 Ia⁹ - 1746-.

Anlagen: 2 Berichtsabschriften.

V Bericht vom 31. 7. 1943- O.Nr. 49-.

Was die Stimmung der Bevölkerung im allgemeinen anbetrifft, so habe ich aus den Berichten der Landgerichtspräsidenten des Bezirks kein einheitliches Bild gewinnen können. Während nämlich aus einigen Bezirken eine ziemlich gedrückte Stimmung gemeldet wird, wird in anderen Bezirken die Stimmung als gut und durchaus zuversichtlich bezeichnet. Ich möchte annehmen, dass diese Verschiedenheiten auf örtliche und zeitliche Besonderheiten zurückzuführen sind. Im allgemeinen dürfte die Stimmung der Bevölkerung mit Rücksicht auf die weniger günstige Kriegslage in den vergangenen Monaten und auf die teilweise aufgetretenen Ernährungsschwierigkeiten (namentlich durch Kürzung der Kartoffelzuteilung und die Knappheit an Gemüse und Obst im hiesigen Bezirk) zeitweise gesunken sein, sich jedoch in letzter Zeit wieder gehoben haben. Insbesondere hat die Führerrede zum 9. November 1943 in weiten Kreisen zweifellos ermutigend und aufrüttelnd gewirkt. Es wird eingesehen, dass alle Schwierigkeiten nur durch zähes Durchhalten gemeistert werden können.

Innerhalb der Gefolgschaften der Gerichte sind keinerlei ungünstige Strömungen bemerkbar geworden. Bei ihnen wird von allen Behördenvorständen Stimmung und Haltung übereinstimmend als zuverlässig, einwandfrei und zuversichtlich bezeichnet. Diese Feststellung entspricht auch meinen eigenen Beobachtungen.

Im Interesse der Gefolgschaft läge es, wenn die Dienststunden

58

den um etwa 1 Stunde täglich gekürzt werden könnten. Die lange Dienstzeit verleitet manchen dazu, die Arbeit zu strecken und nicht so intensiv zu arbeiten, wie es wünschenswert und möglich ist. Für die Gefolgschaftsmitglieder ist es ausserdem schwierig, ihre Einkäufe zu tätigen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen in den Betrieben, die nach durchgehender Arbeitszeit spätestens um 16 oder 17 Uhr den Betrieb verlassen, haben hierzu noch 2 bis 3 Stunden Zeit. Den Gefolgschaftsmitgliedern der Gerichte, die überdies mit Nebenämtern in Partei, Luftschutz u.s.w. belastet sind, bleibt dagegen nur 1/2 Stunde für die Lebensmittelgeschäfte, während die übrigen Geschäfte, abgesehen vom Sonnabend, bei Dienstschluss bereits geschlossen sind. Es würde schliesslich auch eine erhebliche Lichtersparnis bedeuten, wenn die Dienststunden verkürzt werden würden. Vor allem würde aber sicher die Arbeitsfreudigkeit gesteigert werden.

Die politischen Strafsachen haben an Umfang und Bedeutung kaum zugenommen. Straftaten der hier beschäftigten Ausländer kommen häufig vor. Bemerkenswert ist dabei, dass Polen verschiedentlich von der Polizei ohne gerichtliches Verfahren abgeurteilt werden. So sind in Hirschberg i.R. am 15. Oktober 1943 sechs Polen wegen des Verdachts der Brandstiftung bei der Mechanischen Weberei, bei der sie tätig waren, von der Polizei verhaftet worden. Drei von ihnen sind wieder freigelassen worden, während bei drei anderen die von der Polizei verhängte Todesstrafe durch den Strang an Ort und Stelle vollstreckt wurden. Soweit mir bekannt, hat der Generalstaatsanwalt hierüber bereits besonders berichtet.

Der Umgang deutscher Frauen und Mädchen, namentlich auch von Kriegerfrauen, mit Kriegsgefangenen hat trotz der verhängten hohen Strafen nicht nachgelassen. Strafverfahren dieser Art sind bei den Gerichten des Bezirks an der Tagesordnung. Trotzdem ist festzustellen, dass die betreffenden Frauen, und meist auch ihre Männer, nicht verstehen, warum so schwere Strafen verhängt werden. Besonders gilt das hinsichtlich des Verkehrs mit beurlaubten französischen Kriegsgefangenen, die in Zivilkleidung die Gasthäuser und Kinos besuchen dürfen. Während der Geschlechtsverkehr mit ihnen mit empfindlichen Freiheitsstrafen gesühndet

86

136

geahndet werden muss, wird französischen Zivilarbeitern sogar die Heirat gestattet. Die Bevölkerung versteht das nicht. Auch Verfehlungen gegen kriegswirtschaftliche Bestimmungen beschäftigen die Gerichte in starkem Umfange. Teilweise wird hierzu gemeldet, dass sich in der Bevölkerung eine gewisse Gleichgültigkeit gegen Bestrafungen wegen dieser Verfehlungen breit mache.

Aus den meisten Teilen des Bezirks wird über eine zunehmende Verwilderung der Jugend geklagt. Dass die Kriminalität der Jugendlichen ansteigt, ist nicht zu verkennen. Jedoch sind besonders schwere Straffälle bisher nicht zu verzeichnen.

Auf dem Gebiet der bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ist das erhebliche Ansteigen der Ehescheidungen bemerkenswert. Es handelt sich dabei zum grossen Teil um Kriegsehen.

Die bereits im Vorbericht erwähnte Abneigung der Bevölkerung gegen die Zusammenfassung der Berufungen und Beschwerden in Zivilsachen beim Oberlandesgericht besteht nach wie vor. Denn diese Regelung verzögert und verteuert die Rechtsverfolgung, insbesondere auch durch den Zwang, sich eines besonderen, beim Oberlandesgericht zugelassenen Rechtsanwalts zu bedienen. Das Oberlandesgericht ist diesen Sachen, bei denen es vielfach auf Orts- und Personenkenntnis ankommt, auch tatsächlich zu fern. So können z. B. wünschenswerte Ortstermine vielfach nicht abgehalten werden, weil die z. T. sehr entlegenen Ortschaften, namentlich im Nord- und Westteil des Bezirks, mehrtägige umständliche Reisen vom Sitze des Oberlandesgerichts aus erfordern würden, die sich heutzutage von selbst verbieten.

Die Zusammenarbeit mit der NSDAP. und mit anderen Behörden und Dienststellen war reibungslos. Die im Vorbericht erwähnten Schwierigkeiten mit den hier untergebrachten Bombengeschädigten und Evakuierten haben sich im wesentlichen gegeben.

MM

137

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Breslau

Br.-Nr. IV 6 b - 1200/44.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Breslau, den 6. Mai

Anger 10

Fernsprecher: Nr. 22211

K. 27-27913

1944.

geh. Tgl. Nr 164/44

Geheim

An das
Konzentrationslager
(8) Gr. Rosen, Krs. Schweidnitz.

Betrifft: Sonderbehandlung des Ostarbeiters
Alexander K o w a l e n k o , geb. am 10.10.1925.
Vorgang: Transportliste der Außendienststelle Glogau.
Anlagen: 1

Der Obengenannte ist im dortigen Konzentrationslager zu
exekutieren. Vollzugsmeldung ist an das Reichssicherheitshauptamt
- Aktenz. aus anliegender Abschrift ersichtlich - und an die
hiesige Dienststelle zu erstatten. Der Exekutionserlaß des RSHA.
wird abschriftlich beigelegt.

Im Auftrage:



FS.-Abschrift!

Berlin Nue 41004 27.4.44 20,20 Klo.

An StL. Breslau.

Betrifft: Sonderbehandlung des Ostarbeiters
Alexander K o w a l e n k o , geb.am 10.10.1925.

Vorgang: Dort.FS.v. 13.4.44 Nr. 6095.

Der Obengenannte ist im nächstgelegenen KL. zu exekutieren. - Vollzugsmeldung des KL. -.

RSHA. IV B 2 a - 283/44. i.V. gez. Müller, H-Gruf.

139

12

11. Mai 1944.

KL 14 I/ 5.44/Hk/Ha.

Geh.Tgb.Nr. 461/44.

Betr.: Sonderbehandlung des Ostarbeiters Alexander K o, w a l e n -
k o , geb. am 10.10.25.

Bezug: Dortg.Verfig.v.22.1.43 DI/1 Az: 14 II/Ot/S.-Geh.Tgb.Nr.57/43.

Anlg.: -2-

An das

W-wirtschafts-Verwaltungshauptamt

- Amtsgruppe D -

O r a n i e n b u r g

Geheim

Die Kommandantur des K.L.Gross-Rosen überreicht in der Anlage eine Abschrift der Exekutionsanordnung und ein Exekutionsprotokoll über die am 11.5.44 im hiesigen Lager durchgeführte Exekution des Obengenannten.

Die Leiche wurde im Anschluß daran im Lagerkrematorium eingeäschert.

Das RSHA.Berlin und die Stapoleitstelle Breslau wurden vom Vollzug fernschriftlich benachrichtigt.

Sturmbannführer
u. Lagerkommandant.

140
Geheim!

10

Protokoll

Über die erfolgte Exekution des: Ostarbeiters Alexander K o w a l e n -
k. o , geb. am 10.10.1925

Eingeliefert am: 6.4.44

Exekution erfolgte am: 11. Mai 1944

16 Uhr 30 Min.

Leitung: ~~W~~-Obersturmführer Ernstberger

Zeuge: ~~W~~-Untersturmführer J l l i g

Vollzugskommando:

Führer ~~W~~-Untersturmführer Jllig

~~W~~-Uscha. Eschner

~~W~~-Uscha. Plattner

~~W~~-Uscha. Jaworsky

~~W~~-Uscha. Witting

~~W~~-Uscha. Krinke

~~W~~-Rottf. Drasdauskis

Leichenbefund:

Der Tod trat ein

16 Uhr 35 Min.

durch Erschiessen

Arzt:

Zeuge:

Zeuge
~~W~~-Untersturmführer

~~W~~-Obersturmführer

Groß-Rosen

, den 11. Mai 1944.

Der Kommandant
des Konzentrationslagers Groß-Rosen

Sturmbannführer
~~W~~-Sturmbannführer

KL/46/4.43-10.000

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle anzufragen!

Nachr.-Stelle		Nr.		Befördert				
F.S.-Stelle Groß-Rosen		709		an	Tag	Zeit	durch	Rolle
				Gef. 12. MAI 1944	12. MAI 1944	17 ⁴⁵	Q	25
				Gef. 12. MAI 1944	12. MAI 1944	17 ⁴³	Q	35
Bemerkte:				Geheim				
Angenommen oder aufgenommen								
von	Tag	Zeit	durch					
1.	2. MAI 1944	16 ⁰⁰	111	Geh. Tz. Nr. 161/44				

Abgang		An das		Absendende Stelle	
Tag: 11.5.44		Reichssicherheitshauptamt		Abt. I	
Zeit:		B e r l i n		Adjutantur	
Dringlichkeits- Vermerk		Nachrichtlich an:			
		Stapoleitstelle B r e s l a u			
G e h e i m !				Fernsprech- Anschluß:	

Betr.: Sonderbehandlung des Ostarbeiters Alexander K o w a -
l e n k o , geb. 10.10.25.
Bezug: FS-Erlaß des RSHA Berlin Nr. 41 od 4 v. 27.4.44 -
IV B 2 a - 283/44, und Schr. der Stb. Breslau v.
6. Mai 1944 - Br. Nr. IV 6 b - 1200/44.

Der Obengenannte wurde am 11.5.44 um 16,30 Uhr im hiesigen
Lager berehlsgemäß exekutiert. Die Leiche wurde im Lager-
krematorium einge- Kdt. Groß-Rosen
äschert. Gez. Hassebroek

Inhalt

142
P. 815 49

(8) Glogau, den 9. Juni 1944.

1593/44

KL. Groß-Rosen — eingeliefert am: 15. Juni 1944

An den
Kommandanten des Kl. Gr.-Rosen
in G r o ß - R o s e n .

Betrifft: Ostarbeiter Gregorij S a p o r o s c h e z, geb. am 15.12.25
in Moschnikowka, beschäftigt gewesen in Zölling, Krs. Frey-
stadt, Gutsverwaltung.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: Keine.

Der Obengenannte wurde wegen Wirtschaftssabotage und wegen
Tierquälerei festgenommen und ist für das dortige Kl. bestimmt.
Die Einweisungsverfügung wird durch die Stl. Breslau nachgereicht, die
für den Obengenannten beim RSHA. Sonderbehandlung beantragt hat.

Obiger ist voll haft-, lager- und
arbeitsfähig.

Glogau, den 13. Juni 1944.

I.A.

KL.



M. M. M.

Antkowiak

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

143

Durch die Nachr.-Stelle ausfüllen!

Nachr.-Stelle		Nr.		Befördert				
7. S.-Stelle Groß-Rosen		1767		an	Tag	Zeit	durch	Rolle
					18. AUG. 1944	11 ¹⁵		44
Bemerkte:				<div style="border: 2px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Geheim</div>				
Angenommen oder aufgenommen								
von	Tag	Zeit	durch					
18. AUG. 1944		16 ⁴³	6:					

Tag: STL BRESLAU FS. NR. 149 64 18. D. 44 16.40 ==PI==

Zeit: DIE KOMMANDANTUR DES KL. G R O S S - R O S E N .

Dringlichkeits-
Bemerk

No 815

Lüthke

Fernsprech-
Anschluß:

BETR.: OSTARBEITER GREGORIJS A P O R O S C H E Z ,

GEB. 16.12.25 IN MOSCHIKOVKA, Z. ZT. DORT IM KL.-

[SONDERBEHANDLUNG.-

VORG.: EINWEISUNGS- SCHR. MEINER ADST. GLOGAU.-

WAS DARA. HAT GEGEN DEN OBENGENANNTEN WEGEN TIERQUAELEI

UND WIRTSCHAFTSSABOTAGE AUF HIES. ANTRAG SONDERBEHANDLUNG

ANGEORDNET. ICH BITTE UM VOLLSTRECKUNG DURCH ERFAEHNEN

UND VOLZUGSMITTEILUNG DURCH FS.-

DER LEITER DER STAPOLEITSTELLE BRESLAU.-

D. NR. IV 1 C/2 G- 2743/44.-

An 25.8.44 Zur 7.31.2.45

GEZ. DR. SCHARPWINKEL.- SS. O.'STUBAF+.

Inhalt

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Breslau

⑧ Breslau, den 18. August 1944.
Anger 10
Fernsprecher: Nr. 222 11

Br.-Nr. IV 6 b - 5432/44 (5./10.) ✓

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Geheim

22. AUG. 1944

3590

Laudschke

An das
Konzentrationslager
(8) Gross Rosen, Krs. Schweidnitz

Betrifft: Exekution des Ostarbeiters Maxim Semenjuk, geb. 18.8.25 in Medwediwka/Podolsk.

Vorgang: FS-Erl.d.RSHA vom 4.8.44 - IV B 2 a . 2688/44.

Anlagen: 1.

Als Anlage übersende ich Abschrift des FS-Erlasses des RSHA vom 4.8.44 nach welchem der Obengenannte zu exekutieren ist. Er hat bei der Waldenburger Bergwerks-Aktien-Gesellschaft, bei der er als Arbeiter eingesetzt war, Sabotageakte verübt. Die Exekution ist durch Erhängen zu vollziehen. Ich bitte um Vollzugsmeldung.

Am 25.8.44 L. H. - S. 11.44

3 A.
Rill

eingel. 8.7.44

145

Abschrift

58

4. Aug. 1944.

von

R.S.H.A.

Fernschreiben.

Berlin NUE 75 923 4.8.44 224 ===ST===

An StL.z.Hd.des Herrn Leiters.- o.V.i.A. B r e s l a u.=

Betr.: Sonderbehandlung des Ostarbeiters Maxim S e m e n j u k, geb.18.8.
25 in Medwediwka/Podolsk.

Bezug: Dort.FS Nr. 12 570 v.17.7.44 IV 2 a 1 - 5432/44 g.

Einverstanden.-

Bekanntgabe.-

RSHA IV B 2 a - 2688/44 g

I.V.

gez.Müller, H-Gruf.

Beglaubigt:



G. Müller

Kanzleiangestellte.

Konzentrationslager Gross-Rosen.
Kommandantur
Abt. 1.1/Az: KL. 14f I/3.44./Su/Wa.

Gross-Rosen, den 26. August 1944.

Geheim

Betrifft: Exekution von folgenden Häftlingen:
1) Maxim S e m e n j u k G. h. Tgb. Nr. 490/44
2) Stefan G z i k " " 491/44
3) Gregorij S a p o r o s c h e z " 475/44
Bezug: : Dortg. Schrb. v. 22.1.43 D I/1/Az: 14f I/Ot/S-Geh. Tgb. Nr. 57/43
Anlagen: : - 6 -

An das
Wirtschafts-Verwaltungshauptamt
- Amtsgruppe D -
Oranienburg, b. Berlin

Die Kommandantur des Konz.-Lagers Gross-Rosen überreicht in der Anlage für die oben genannten Häftlinge 3 Exekutionsprotokolle und 3 begl. Abschriften der Exekutionsanordnungen. Die Obengenannten wurden am 25.8.1944 in hiesigen Lager durch Erhängen exekutiert. Das Reichssicherheitshauptamt Berlin und die einweisenden Dienststellen wurden vom Vollzug fernschriftlich benachrichtigt.

Sturmabteilstellenführer
u. Lagerkommandant.

147

Gehelm
Geh.Tgb.Nr.475/44

46

Ostarbeiters Gregorij Saporoschez
geb.16.12.25 in Moschikova

15.6.44 durch die Stapoaußendienststelle Glogau

25.8.1944

7

45

Obersturm f. Ernstberger
W-U'scha. Eschner

Pole Häftl.Nr.16782 Josef Zurek
" " " 23116 Ludwig Wajda

7

45

Gross-Rosen

W-U'scha.
25. August

44.

Erhängen

W-Hauptsturm f.

Gr. Rosen.

W-Sturm bannführer

148

Geheim

55

Geh.Tgb.Nr.490/44

Ostarbeiters Maxim Semenzuk,
geb.18.8.25 in Medwediwka/Podolsk
3.7.44 durch die Stapoleitstelle Breslau

25.8.1944

8.

00

Obersturmf. Ernstberger

W-Unterscharf. Eschner

Pole Häftl.Nr.16732 Josef Zurek
" " " 23116 Ludwig Wajda

Erhängen

XXXXXXXXXXXX

8

15

W-U.scha.

25. August

44

Gross-Rosen

W-Hauptsturmf.

Gr.-Rosen

W-Sturmabführer

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Breslau
Aussendienststelle Görlitz
- IV 1 c - 1464/44 -

(8) Görlitz, den 6. September 1944

An das
Konzentrationslager
in Gross - Rosen

Betrifft: Ukrainer Mykola H u m i a n k o , geb. 6.11.13 in Osiaty,
Krs. Kobryn, wohnh. gewesen in Görlitz, wegen verbotenen
Umgangs mit deutschen Frauen

Vorgang: Ohne.

Auf Anordnung der Staatspolizeileitstelle Breslau vom 6.9.44 - IV 1 c
1 a - 30 426/44 woe - wird der Obengenannte hiermit durch Einzeltrans-
port dem dortigen Lager zugeführt. H u m i a n k i ist wegen Lungen-
tuberkulose X haftunfähig, kann aber nicht entlassen werden, da er
mit zwei deutschen Frauen Geschlechtsverkehr hatte und mit seiner
Exekution gemäss späterer Anordnung des RSHA. zu rechnen ist. Die
Einweisungspapiere werden von der Staatspolizeileitstelle Breslau
nachgereicht.



Im Auftrage:

Gjupel

Kü/Hü

79b.-Nr. 575/44

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

152

Durch die Nachr.-Stelle aufzufüllen!

Nachr.-Stelle		Nr.		Befördert				
7.5.-Stelle Groß-Rosen		222		an	Tag	Zeit	durch	Rolle
				I.	20. SEP. 1944	1545	K	47
Bemerkte:				<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Geheim</div>				
Angenommen oder aufgenommen								
von		Zeit	durch					
Breslau	20. SEP. 1944	1530	I.H.					
Abge+		STL. Breslau 17 556 20.9.44 1525 = SCHR =						
Tag:		an						
Zeit:		AN KL. GR. ROSEN ..						
Dringlichkeits-Bemerk								
		Fernsprech-Anschluß:						

BETR.: SCHUTZHAFTLING UKRM. MYKOLAJ, H U M I A N K O ,
GEB. 6.11.13 ~~IN SXX~~ IN OSIATB .- VORG.: O H N E .-
H. WURDE AM 7.9.44 DORT EINGEWIESEN MIT DEMHINWEIS,
DASS ER EINE BESONDERE „ BEHANDLUNG „ ERFEHRT
-MIT ERL. V. 13.9.44 IV B 2 KL. B - 5886/44 III -
- HAT DAS RSHA. ANGEORDET . „ , H. SOFORT DURCH
ERSCHIESSEN EXEKUTIEREN . ERL. V. 14.1.43 - IV D 2 C
450/42 G - 81 - BEACHTEN. „ - ICH BITTE BEFEHLSGEMAESS
ZU VERFAHREN UND VOLLZUGSMELDUNG ZU ERSTATTEN . - -

Inhalt

STL. Breslau - IV 1 C / 1 A -30 426/44	
I. A. GEZ. M E H L KK++	
<i>Am 20. 9. 44</i>	
<i>ausgeführt</i>	

Quittung	Fernspruch Fernschreiben Funkspruch Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.)	
							Name	Dienstgrad

Geheim

69

Geh. Tgb. Nr. 575/44

ukr. Schutzgefangenen Nikolaj
 Humianko, geb. 6.11.13 in Osiat
 7.9.1944 durch die Stapoleitstelle Breslau

21.9.1944

8

oo

Obersturmführer Ernstberger
 W-Unterscharführer Eschner

Obersturmführer Ernstberger

- | | |
|----------------------|------------------------|
| 1) W-U-scha. Witting | 4) W-Rottf. Drasdeuska |
| 2) " Plattner | 5) " Müller |
| 3) " Krinke | 6) " Weiser |

8

oo

Gross-Rosen

W-Unterscharf.
 21. September 44.

W-Hauptsturm.

Gr. Rosen.

W-Sturmabführer

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Kattowitz

IV 1 c 1 - 10224/44-Hi

Geheim

Reg.-Nr. 589/44 4

Kattowitz, den 19.9.44.

An die
Kommandantur des KL Gross-Rosen
in G r o s s - R o s e n

25 SEP 1944

Betrifft: Ostarbeiter Fedor P o g o r e l o w ,
geb. am 2.2.1925 zu Dubowo.
Vorgang: Mein Schrb.v. 7.9.44 - IV 1 c 1 -
10224/44-Hi.

Auf Befehl des RSHA vom 14.9.1944 - IV B 2a
3440/44 - ist P o g o r e l o w durch Strang
hinzurichten. Vollzugsmeldung.

7. 15- 7. 31 auf Befehl

am 27. 9. 44

Im Auftrage:

[Signature]

W./

156

3. d. 7.

Geheim

72

Gch. Tgb. Nr. 589/44

Ostarbeiters Fedor P o g o r e l o w
geb. 2.2.1925 zu Dubowo
15.9.1944 durch Stapoleitstelle Kattowitz

27.9.1944 7 15
Obersturmführer Ernstberger
U'scha. Eschner

Sch. Pole 8454 M a o s k a l Jan
" 31972 Czerniakowski Boleslaw

7 30
Ernstberger
Gross-Rosen U'scha. 28. September 44.

Ernstberger
Ernstberger
Hauptsturm.

Gr. Rosen
Ernstberger
Sturmabführer

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen!

Nachr.-Stelle 7. S.-Stelle Groß-Rosen	Nr. 177	Befördert			
		an bud. Gell./Kopier	Tag 17. SEP. 1944	Zeit 1733	durch Du.
Vermerke:		<div style="border: 2px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Geheim</div> Geh. Tgn. Nr. 589/44			
Angenommen oder aufgenommen					
von 17. SEP. 1944	Tag 1542	Zeit	durch		

Abgang Tag: 27.9.44 Zeit: Dringlichkeits- Vermerk	An das Reichssicherheitshauptamt B e r l i n Nachrichtlich an: Stapoleitstelle Kattowitz	Absendende Stelle Abtl. I/wa. Fernsprech- Anschluß:
---------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------

Inhalt

<u>Betrifft:</u>	Exekution des Ustarbeiters Fedor P p g o r e l o w , geb. 2.2.1925 zu Lubowo.
<u>Bezug:</u>	Befehl des RSHA Berlin vom 14.9.44 - IV B 2a 3440/44 - und Schrb.d. Stapoleitstelle Kattowitz v. 19.9.44 AZ. IV 1 c 1 - 10224/44 - Hl.
vorgenannter wurde berechnungsgemäß am 27.9.44 im hiesigen Lager durch Erhängen exekutiert.	
Kat. Gr.Ro. Hassebrook.	

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

158

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen!

Nachr.-Stelle 1.5. Stelle Grob-Rosen		Nr. 2174		Befördert				
				an	Tag	Zeit	durch	Rolle
				✓	16. SEP. 1944			46
Vermerke:								
Angenommen oder aufgenommen								
von	Tag	Zeit	durch					
Abell.	17. SEP.	12.43	per					

Nhaano + STL. Breslau FS. NR. 173 65 17.9.44 12.40 == P I ==

Zeit:	G E H E I M ==	
Dringlichkeits-Vermerk		
AN DAS KL. - G R O S S - R O S E N . - rech. 16:		

BETR.: K Z - HAEFTLING WLADIMIR K R A W E Z ,
 GEB. 25.5.1926 IN NIKOLAI Z. ZT. IM AEL. FUENFTEICHEN. --
 VORG.: O H N E . -
 DER OBENGENANNT HAT IN DER ZEIT VON MAI BIS AUGUST
 1944 LAUFEND VORSATZLICH WERKZEUG MASCHINEN BEI DER
 FA. KRUPP IN MARKSTAEDT BESCHAEDIGT UND DAMIT ERHEBLICHE
 ARBEITSAUSFAELE HERVORGERUFEN. -
 ICH BITTE, UM REUCKUEBERSTELLUNG DES K R A W E Z NACH
 DEM KL. GROSS - ROSEN. - SONDERBEHANDLUNG IST BEANTRAGT. -

STL. Breslau. - IV B 2 - 104 64/44	
GEZ. DR. SCHARPWINKEL. - SS. O. STUBAF +	
Gangl/Hausp. 1944/45	

Inhalt

Nzb.-Nr. 653/44.

188

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen!

Nachr.-Stelle		Nr.		Befördert			
F.A.-Stelle Gross-Rosen		2443		an	Tag	Zeit	durch
				1	12. Okt.	11	h
Bemerkte:				Geführt			
Angenommen oder aufgenommen							
von	Tag	Zeit	durch				
Gross-Rosen	12. Okt. 1944	12 ¹²	ld.				

+ STL. Breslau FS. Nr. 19 127 12.10.44 1210 = Pol. =

Zeit:	AN DAS KL. GROSS-ROSEN. ==	
Dringlichkeits-Bemerkung		
	Fernsprech-Anschluß: L...	

BETR.: SONDERBEHANDLUNG DES OSTARBEITERS
 WLADIMIR K R A W E Z, GEB. 25.5.26 IN NIKOLAI. =
 VORG.: O H N E. ==
 NACHSTEHEND WIRD FS-ERL. D. RSHA ZUR KENNTNIS UND
 DURCHFUEHRUNG DER EXEKUTION UEBERSANDT:
 BERLIN NUE 95 645 29.9.44 1547 - GO. - GEHEIM.

BETR.: SONDERBEHANDLUNG OSTARBEITER WLADIMIR K R A W E Z,
 GEB. 25.5.26 IN NIKOLAI. =
 BEZUG: DORT. FS. NR. 17366 V. 17.9.44 - IV 2 A - 10464/44. ==
 EINVERSTANDEN. VEROEFFENTLICHUNG IN OSTARBEITERLAGERN.
 DIE EXEKUTION IST DURCH ERHAENGEN ZU VOLLZIEHEN.
 ERBITTE VOLLZUGSMELDUNG. ==

STAPOLEITSTELLE Breslau - IV 6 B -
 I. A. GEZ. L I L L - +

1480i!

87

am 14. 10. 44. um 7.30-7.45

Sturkgefäß.

Antark:

161
Geheim

85

Gch. Tab. Nr. 652/44

Ostarbeiters Wladimir Krawez,
geb. 25.5.26 in Nikolai
2.11.43 durch die Stapo Posen

14.10.1944 7 30
Obersturm. Prastberger
W- U'scha. Eschner

Sch. Pole Nr. 8454 Jan Maoska
" " Nr. 31972 Boleslaw Czerniakowski

7 45
Prastberger
W- U'scha.
Gross-Rosen 14. Oktober 44.

Erhängen

W
W- Obersturm.

er. Rosen

Sturmchef

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen!

Nachr.-Stelle <i>1. A. Stelle Breslauer</i>		Nr. <i>1924</i>		Befördert				
				an	Tag	Zeit	durch	Rolle
				<i>Breslau</i>	<i>5</i>	<i>1102</i>	<i>Finke</i>	<i>49</i>
				<i>Breslau</i>	<i>5</i>	<i>1158</i>	<i>Finke</i>	<i>49</i>
Bemerkte:				<div style="border: 2px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Geheim</div> <i>ff. ff. Nr. 651/44</i>				
Angenommen oder aufgenommen								
von	Tag	Zeit	durch					
<i>1</i>	<i>14. Okt. 1944</i>	<i>11⁴⁵</i>	<i>16</i>					

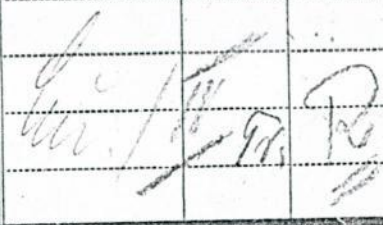
Abgang	An	Absendende Stelle
Tag: <i>14.10.44</i>	das Reichssicherheitshauptamt	
Zeit:	<i>B e r l i n</i>	
Dringlichkeits- Vermerk	nachrichtlich an: Staatspolizeileitstelle	<i>Abtl. I / wa.</i>
	<i>B r e s l a u</i>	
		Fernsprech- Anschluß:

Betrifft:	Exekution des Oststarleiters Wladimir Krawez, geb. 22.2.20 in Wlklau
Bezug:	Sp. Erl. Berlin Nro. 95 042 vom 29.9.44 d. RSHA. und Sp. Breslau Nr. 15 127 vom 12.10.44 AZ: IV B 2 104 04 / 44
Obenstehender wurde befehlsgemäß am 14.10.1944 um 7,30 Uhr im hiesigen Lager durch Erschießen exekutiert.	
Kat. Nr. 10. Hassebrook.	

Z. b. A. I

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen!

Nachr.-Stelle		Nr.		Befördert				
3. S.-Stelle Groß-Rosen		2368		an	Tag	Zeit	durch	Rolle
Vermerke:		Angenommen oder aufgenommen		<div style="text-align: center;">  </div>				
von	Tag	Zeit	durch					
Ludlow	2. Okt. 1944							
Abgang				Abfahrende Stelle				
Tag: +				BRESLAU 18677 6.10.44 1658=REI=				
Zeit:				AN DS KL. GR.-ROSEN.-				
Dringlichkeits-Vermerk				Fernsprech-Anschluß:				

63.980
BreslauBETR.: OSTARB. Z O S U L J A , WLADIMIR, GEB. 12.11.26
IN DJAKIWKA, KRS. WINNIZA, LED., GR. KATH.,63.985
BreslauUND POLEN M U C H A , FRANZ, GEB. 1.4.13 SAGUSZE,
KRS. KRENOW, LEDIG, ROEM. KATH, BEIDE IN WEHRKIRCH,
KRS. ROTHENBURG BESCHAEFTIGT.-

VORG.: O H N E .-

GEGEN O. G. DIE DORT EINSITZEN WURDE SONDERBEHANDLUNG
BEANTRAGT.- STL. BRESLAU IB 1 KL. C/ 2 KL. G- 35025/44

Inhalt

GEZ. DR. SCHARPWINKELN,

Quittung

Fernspruch Fernschreiben Funkspruch Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offiz. (Offiz.)	
						Name	Dienstgrad

169

227 E. 2nd St., Brooklyn, N. Y. Paper, 12 Lines (Paper, 12 Lines) 16328

165

Geheim

95

Geb. Reg. Nr. 724/44

- 1) Ostarbeiters Zowulja, Wladimir
geb. am 12. 11. 26
30.9.44 von 2) Polen Mucha, Franz
Stapcl. Breslau geb. am 1. 4. 13

1.11.1944
Oberstuf. Ernstberger

7. 20 - 7.45 Uhr

W- U.scha. Witting

- O.stuf. Ernstberger
- | | |
|--------------------|-------------------|
| 1.U.scha. Krinke | 4.W-Rottf. Müller |
| 2.U.scha. Plattner | 5.W-Rottf. Schatz |
| 3.Rottf. Weiser | 6.W-Rottf. Rämmer |

Zu 1) 7 20
" 2) 7 45

Witting

Gross-Rosen

W-U'scha.
3. November

44.

W. Rottf.

W-Obersturm.

Gr. Rosen.

W. Sch. abern...

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Breslau

Br.-Nr. IV 1 c 2 g - 35129/44

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Breslau, den Oktober 1944

Anger 10

Fernsprecher: Nr. 22211

109

5.0.1944						
I	II	III	IV	V	VI	VII

An die
Kommandantur des
Konzentrationslagers
(S) G r o ß - R o s e n

Betr.: Ostarbeiter Petro *P e d a j*, 10.10.16, Wasil *S i d o w*,
13.10.24, Petro *L i l o*, 15.8.24, Andreas *H r e z e k*,
4.9.24. *64.943 NU*

Vorg.: ohne *64.945 NU*

Gegen o.g. ist beim RSHA Sonderbehandlung beantragt.

I.A.
R. Recko

Ny. - Nr. 755/44

Fernspruch · Fernschreiben · Funkpruch · Blinkspruch

108

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen!

Nachr.-Stelle	Nr.	Befördert				
		an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	2041		31.10.44	17.17		57
Bemerkte:						
Angenommen oder aufgenommen						
von	Tag	Zeit	durch			
Breslau	31.10.	20.45	R			

+ KDS. BRESLAU 20 613 31.10.44 20 40 =ME=.		Absendende Stelle
Zeit:		
Dringlichkeits- Vermerk	AN DAS KL. GR. R O S E N .	
		Fernsprech- Anschluß:

BETR.: SCHUTZHAFTLICHE ,
OSTARBEITER WASIL S I D O W, GEB. 13.10.24 IN LUBAR,
PETRO L I L O , GEB.-AM 15.8.24, IN LUBAR,
PETRO P E D A J, GEB.AM 10.10.26 IN POLTAVA,
ANDREAS H R E Z E K, GEB.AM 4.9.24 IN LUBAR.
VORG.: OHNE. -
GEMAESS FS-ERLASS DES RSHA VOM 14.10.44 LAUTEND:
BERLIN NUE 99935 14.10.44 13 20 =DO=.
AN STL. B R E S L A U.
BETR.: SONDERBEHANDLUNG VON 4 OSTARBEITERN.
BEZUG: DORT. FS. NR. 18.589 V. 5.10.44 - IV 1 C/2 G.
EINVERSTANDEN. BEKANNTGABE AUF GUETERBAHNHOF. -
RSHA - IV B 2 A - 1 - 3038/44 G -.
I.A. GEZ. M U E L L E R , SS-GRUF.
SIND DIE OEBENGENANNTE IM DORTIGEN LAGER ZU
EXEKUTIEREN. ICH BITTE UM VOLLZUGSMELDUNG. -
DER KDR. DER SICH. POL. - IV.6 B - 15/11 -
I.A. GEZ. L I L L , KK. ++

Inhalt

Ordnung

Fernspruch Fernschreiben Funkpruch Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.)	
						Name	Dienstgrad

Geheim

Gen. Tgb. Nr. 755/44

um
xxx ~~best~~stehenden Ostarbeiter

100

5.10.1944 Kär.d.Sipo u.d.SD.Breslau

4.11.1944

7 - 30

bis 7,45 Uhr

Obersturm. Ernstberger

W- U'scha. Witting

Obersturm. Ernstberger

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| 1.) W-U'scha. Krinke | 4.) W-Rottf. Drasdauskis |
| 2.) " Plattner | 5.) " Weiser |
| 3.) " Reinartz | 6.) " Müller |

(siehe Umseitig angegeben.)

Witting

[Signature]

Gross-Rosen W-U'scha. 6. November

44.

W-Obersturm.

Gr. Rosen.

W-Sturmabführer

170

unclassified

1.) Wasil	S i d o w,	geb. 13.10.24 in Lubar	7,30 Uhr
2.) Petro	L i l o.	" 15. 8.24 in Lubar	7,35 "
3.) Petro	P e d a j	" 10.10.26 in Poltawa	7,40 "
4.) Andreas	H r e z e k -	" 4.9.24 in Lubar	7,45 "

Handwritten signature or initials.

12

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch 120

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen!

Nachr.-Stelle		Nr.		Beauftragter				
7.5.-Stelle Groß Rosen		2998		an	Tag	Zeit	durch	Rolle
				I	22. NOV.	1300	A.-	53
							C. II - 120-	
Bemerkte:								
Angenommen oder aufgenommen								
von	Tag	Zeit	durch					
Breslau	22. NOV. 1944	13.00	A.-					

+ KDS. BRESLAU 22185 22.11.44 1258-REI =		Absendende Stelle	
AN DAS KL. GR.-ROSEN -.			
Dringlichkeits- Bemerk			Fernsprech- Anschluss:

82.699
82.719

BETR.: OSTARBEITER B O C H U J E W , DIMITRI, *Albin*
 GEB. 15.8.24 U. OSTARBEITER R O W I N S K I , EWGENI,
 GEB. 18.2.22.- *Adolf*
 VORG.: HIES. SCHR. V. 1.11.44- IV 1 KL. C 2 KL. G-
 35505/44.-
 SONDERBEHANDLUNG GEGEN OBG. GEM. ERL. D. RSHA.
 V. 12.11.44- FS. NR. 111519 - IV B 2 KL. A- 2147 -
 GENEHMIGT.- ICH BITTE UM VOLLSTRECKUNG UND
 VOLLZUGSMELDUNG.-

KDS. BRESLAU IV 1 KL. C 2 KL. G- 35305/44/44

I. A. GEZ. M E H L, KK+

Quittung

Fernspruch Fernschreiben Funkspruch Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offiz. (Offiz.)	
						Name	Dienstgrad

Am 5.12.44 auf Befehl kommen!

82699. in 9. 25

119

82719 in 9. 30

12. 44

Chantre.

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen!

Nachr.-Stelle <i>P. 9. Stabschef-Hofen</i>		Nr. <i>2417</i>		Befördert				
				an	Tag	Zeit	durch	Rolle
				<i>Bresl.</i>	<i>5. DEZ.</i>	<i>1331</i>	<i>L.</i>	<i>55</i>
				<i>Lok.</i>				
Bemerkte:				<div style="border: 2px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Geheim</div>				
Angenommen oder aufgenommen								
von	Tag	Zeit	durch					
<i>1</i>	<i>5. DEZ. 1944</i>	<i>11.50</i>	<i>L.</i>	Geh. Tgb. Nr. 874/44				

Abgang	An das Reichssicherheitshauptamt		Abfendende Stelle
Tag: <i>5.12.44</i>	<i>Berlin</i>		<i>Abtl. I/Wa</i>
Zeit:	Nachrichtlich an: Kdr. d. Sicherheitspolizei		
Dringlichkeits- Bemerk	<i>Breslau</i>		
<i>Im 2</i>			Fernsprech- Anschluß:

Betrifft: Exekution der Ostarbeiter

- 1) Dimitri B o c h u j e w, geb. 15.8.24
- 2) Ewgeni R o w i n s k i, geb. 18.2.1922

Bezug: Er. d. RSiHA. v. 12.11.44 FS. Nr. 111519-IV B 2 a-2147-
u. FS. Breslau Nr. 22185 vom 22.11.44 Az: IV 1 c 2 g
35305/44

Obengenannte wurden befehlsgemäß am 5.12.44 im hiesigen
Lager durch Erschießen exekutiert.

Kdt. Gr. Ro. Hasselbroek.

Inhalt

Quittung	Fernspruch Fernschreiben Funkspruch Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.)	
							Name	Dienstgrad

Durch die Nachr.-Gef. auszufüllen!

+ KDS. Breslau FS. NR. 22438 25.11.44 14.34 ==P1=	
= AN KL. GROSS ROSEN .-	
Dringlichkeits- Vermerk	
	Fernsprech- Anschluß:

BETR.: UKRAINER - B A R A N / , WLODZIMIERZ,
GEB. 10.2.24 SASSKOW, UND + C H R O N I A K , ANTON
GEB. 25.1.20 BRZEZANKA.- : : : :
VORG.: HIES. FS. NR. 21 117 VOM 7.11.44 .-
SONDERBEHANDLUNG GEGEN OBENGENANNT E GEM. ERL. DES
R S H A . VOM 1 6.11.44 - FS. NR. 4178 - IV B 2 A -
3167/44 - GENE M I G T . - ERBITTE VOLLSTRECKUNG UND
VOLLZUGSMELDUNG.-

IV 1 C 2 G- 35931/44 .-
I. A. GEZ. M E H L .- KK.--+

Unbair

		Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offiz. (Uffz.)	
							Name	Dienstgrad
Fernspruch Fernschreiben Funkspruch Blinkspruch	}							

Am 6. 12. 44 auf Briefll. erhalten

84 793 ² mm 800 M

84 794 " 805

Bank

177

Geheim 125

Geh. Tgb. Nr. 915/44

- 1) Wlodzimierz Baron, geb. 10.2.24
- 2) Anton Chroniak, geb. 25.1.20

10.11.1944 durch den Kdr.d.Sipo Breslau

6.12.1944 8 oo

O-stuf: Ernstberger
H-U'scha. Eschner

O-stuf. Ernstberger

- | | |
|----------------------|--------------------|
| 1) H-U-scha. Witting | 4) H-scha Dehnel |
| 2) " Plattner | 5) H-Rottf. Weiser |
| 3) " Krinke | 6) " Müller |

Zu 1) 8 oo
" 2) 8 05

Gross-Rosen

Handwritten:
H-U-scha.
7. Dezember

44.

H-Hauptsternf.
Handwritten signature
Gr. Rosen.

H-Sturmabführer

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

178

Durch die Nachr.-Stelle ausfüllen!

Nachr.-Stelle		Nr.		Befördert				
1. d. Stelle Groß-Bresen		11/12		an	Tag	Zeit	durch	Rolle
				Bresl. d. 1. / 1. 1944		1432	V. 1. 1944	55
						1408	fischer	55
Bemerkte:				Geh. - Nr. 915/44.				
Angenommen oder aufgenommen								
von	Tag	Zeit	durch					
1. 12. 44		11/15	12					

Abgang		An		Absendende Stelle	
Tag: 6. 12. 44		das Reichssicherheitshauptamt		Abtl. I/Wa	
Zeit:		Berlin			
Dringlichkeits-Vermerk		Nachrichtlich an: Kdr. d. Sicherheitspolizei		Fernsprech-Anschluß:	
11/2		Breslau			

Betrifft: Exekution der Ukrainer

- 1) Wlodzimierz B a r i a n, geb. 10.2.24 in Sasskow
- 2) Anton C h a r i o n i a k geb. 25.1.20 Brzezanka

Bezug : FS. Erl. d. RSiHA. v. 1.6.44 Nr. 4178 - IV B 2 a 3167/44
 u. FS. Breslau Nr. 22438 v. 25.11.44 Az: IV 1 C 2 G
 35931 /44

Obengenannte wurden befehlsgemäß am 6.12.44 im hiesigen Lager durch Erschießen exekutiert.

Kdt. Gr. Ro. Hassebroek.

Inhalt

Quittung

Fernspruch Fernschreiben Funkspruch Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Wfz.)	
						Name	Dienstgrad

Konzentrationslager Gross-Rosen - Gross-Rosen, den 20. November 1941.

Kommandantur
Br. Rg./Az.: KL 145 14/11.41/Su/Wa

Geh. Tel. Nr. 145/41

Gef. 179


Betrifft: Exekution des Sowjetrussen Wasily Baranoff,
geboren 1.1.1896 in Maligorski.
Bezug: Diess. Schreiben Az.: KL 145 14/11.41/Su/Wa. vom
5.11.1941
Anlagen: keine.

An den
Reichsführer-
Inspektor der Konzentrationslager
Oranienburg

Am 4.11.1941 wurde der Sowjetrusse Wasily Baranoff,
geboren am 1.1.1896 zu Maligorski, von der Staatspoliseileit-
stelle Breslau auf Befehl des Reichssicherheitshauptamtes
zur Exekution nach hier überstellt. Die Exekution wurde am
gleichen Tage durchgeführt.

Von der einweisenden Dienststelle - Stapoleitstelle Breslau-
wurden der hiesigen Dienststelle 217,70 RM übergeben. Ange-
hörige des Sowjetrussen Baranoff sind nicht vorhanden.
Die Kommandantur des K.L. Gross-Rosen bittet um Mitteilung,
ob der Betrag in Höhe von 217,70 RM der HSV. oder einem
Lazarett für verwundete H-Angehörige übergeben werden soll.
Gleichzeitig wird um Mitteilung gebeten, was mit den Rubeln
geschehen soll, die den zur Exekution überstellten russischen
Kriegsgefangenen abgenommen wurden. Vielleicht wäre es
möglich, die Rubeln bei der Reichsbank einzuwechseln und den
Erlös ebenfalls einem Lazarett zur Verfügung zu stellen.

Der Lagerkommandant des Konz. Lagers
Gross-Rosen


H-Obersturmbannführer.

Name und Vorname: Pawliczko Theodor L
geb.: 7.2.1909 zu: Truskawiec, Kr. Drohobycz
Wohnort: Truskawiec - Dorf, H.Nr. 41, Kr. Drohobycz, Dist. Galizien
Beruf: Schlosser Rel.: gr. kath.
Staatsangehörigkeit: ehem. Polen Stand: verh.
Name der Eltern: Jwan u. Anna, geb. Slonskij Rasse: ar.
Wohnort: Truskawiec - Dorf, w.o.
Name der Ehefrau: Zofia, geb. Andrusyszyn Rasse: ar.
Wohnort: Truskawiec - Dorf, H.Nr. 43, w.o.
Kinder: 1 Alleiniger Ernährer der Familie oder der Eltern: nein
Vorbildung: 1 Kl. poln. Volkssch.
Militärdienstzeit: von -- bis
Kriegsdienstzeit: von -- bis
Grösse: 170 Nase: gradl. Haare: d. braun Gestalt: schlank
Mund: norm. Bart: keinen Gesicht: längl. Ohren: norm.
Sprache: ukr., poln. Augen: grau Zähne: gut; 5.
Ansteckende Krankheit oder Gebrechen: keine
Besondere Kennzeichen: keine
Rentenempfänger: nein

Verhaftet am: 19.11.42 wo: Breslau

1. Mal eingeliefert: 25.12.42

2. Mal eingeliefert:

Einweisende Dienststelle:

Staatspolizeistelle Breslau

Grund:

Parteizugehörigkeit:

keine

von -- bis

Welche Funktionen:

keine

Mitglied v. Unterorganisationen:

nein

Kriminelle Vorstrafen:

angebl. keine

Politische Vorstrafen:

angebl. keine

Ich bin darauf hingewiesen worden, dass meine Bestrafung wegen intellektueller Urkundenfälschung erfolgt, wenn sich die obigen Angaben als falsch erweisen sollten.

v. g. u.

Der Lagerkommandant KL - Au.

L. A.

Meagor Hakerirko

1909 7.2

1.10.1942 Nr. 64 N-1

K. L. Auschwitz
Lagerarzt

Auschwitz den, 23. XII. 1942 194

3

181

Ärztliche Aufnahme - Untersuchung

Betreff.: Häftling

Paulier, Theodor

Nr.

84967

An die
Kommandantur des K. L.
Auschwitz

1. Betr. wurde am 23. XII. 1942 194 in das K. L. Au. aufgenommen;
" " 23. XII. 1942 194 auf frische und alte Unfallfolgen
ärztlich untersucht.
2. Ein krankhafter Befund wurde nicht erhoben.

Der Lagerarzt
K. L. Auschwitz

[Signature]

- Sturmführer *fn*

197. Mai 1956

Konzentrationslager Auschwitz
Kommandantur

Auschwitz, den 7. Januar 1942
84967

An die
Geheime Staatspolizei
- Staatspolizei (leit) stelle -

B r e s l a u .

Betr: Schutzh. Pawliczko Theodor geb. 7.2.09 zu Truskawitz

Bezug: dort. Schreiben Az.:

vom:

Der Obengenannte, der von dortiger Stelle in das hiesige Lager
eingewiesen wurde, ist am 25.12.1942 hier übernommen worden.

~~Der an der genannten Person befindliche St. Nr. 108 wurde von der~~
~~geleiteten Karte des Reichsstatistikamtes in Breslau~~
~~übergeben. Der betreffende St. Nr. 108 wurde von der~~
~~geleiteten Karte des Reichsstatistikamtes in Breslau~~

~~übergeben. Der betreffende St. Nr. 108 wurde von der~~
~~geleiteten Karte des Reichsstatistikamtes in Breslau~~

Der Lagerkommandant

Chelmer

44-Untersturmführer u. Krim.-Schr.

182a
22. Dezember 5 42.

II D - 1472/42.

Zum Pers. Akt.
Nr. 84967

An das
Reichssicherheitshauptamt - IV C 2 -
B e r l i n S W 11

Prinz-Albrechtstr.8.

Betrifft: Schutzhaftantrag für den ukrainischen Zivilarbeiter
Theodor P a w l i o z k o , geb.am 7.2.1909 in
Truskawiec, Krs. Drohobycz, Autoschlosser, verheiratet,
griech.katholisch, zuletzt in Breslau, Friedrich-
Wilhelmstr.13 wohnhaft gewesen.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: 2.

Berichterstatter: H-Hauptsturmführer Brünner.

Sachbearbeiter: H-Untersturmführer Klabunn.

Wegen verbotenen Geschlechtsverkehrs mit der Reichsdeut-
schen Witwe Johanna Rösler, geb. Schmalz, geb.am 27.12.1898 zu
Litzmannstadt, Breslau, Friedrich-Wilhelmstr.13 wohnhaft, wurde der
Obengenannte am 19.11.1942 vorläufig festgenommen und in das Poli-
zeigefängnis in Breslau eingeliefert.

Beide sind geständig, seit etwa August 1942 laufend ge-
schlechtlich verkehrt zu haben. Der Geschlechtsverkehr hat mit ge-
genseitigem Einverständnis in der Wohnung der R. stattgefunden. Über
ein Verbot des Geschlechtsverkehrs zwischen Deutschen und Ukrainern
war Beiden angeblich nichts bekannt.

Die R. ist nach ihrer Vernehmung eingehend belehrt und
niederschriftlich gewarnt worden.

Ich bitte, gegen P. Schutzhaft auf die Dauer von 6 Mona-
ten zu verhängen und ihn in das Konzentrationslager Auschwitz,
Stufe I, einweisen zu wollen.

Gegen P. wird kein Sonderbehandlungsverfahren eingeleitet.
Einen Personalbogen mit Lichtbild und eine Schutzhaftkar-
teikarte werden in der Anlage beigelegt.

Wegen Überfüllung des hiesigen Polizei- und Gerichtsge-
fängnisses habe ich, das dortige Einverständnis voraussetzend, P.
dem Konzentrationslager überstellt.

In Vertretung:
gez. Dr. Finnberg.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Breslau

Br.-Nr. II D - 1472/42.

In der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben.

An das
Konzentrationslager
A u s c h w i t z

Bez. Kattowitz.

Betrifft: Schutzhäftling Theodor P a w l i c z k o ,
geb.am 7.2.1909 in Truskawiec.
Vorgang: Mein Schrb.vom 8.1.1943 - II D 1472/42 -.
Anlagen: 3.

Das Reichssicherheitshauptamt hat mit FS.-Erlaß vom
3.2.1943 die Schutzhaft gegen den Obengenannten bestätigt. Die
noch fehlenden Unterlagen füge ich bei.

Ferner füge ich einen zweiten Schutzhaftbefehl bei.
Dieser ist dem P. bekanntzugeben, von ihm auf der Rückseite be-
scheinigen zu lassen und mir wieder zurückzusenden.

Im Auftrage:

Thabrun.

6 183

Breslau, den 4. Februar 1943
Anger 10
Fernsprecher: Nr. 828 11

Konzentrationslager

Eing. 8. FEB 1943

abgegeben an:

Zum Pers. Akt
Nr. 84967

Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 3. Februar 1943.
Deins-Albrecht-Straße 8

IV C 2 Haft-Nr. P. 155028.

7

Schutzhaftbefehl

Nach- und Name: Theodor Pawlitzko,
Geburtsort und -Ort: 27.2.1909 zu Truskawiec, Kr. Drohobycz,
Beruf: Autoschlosser,
Familienstand: verheiratet,
Staatsangehörigkeit: Ukrainer,
Religion: griech.katholisch,
Rasse (bei Nichtariern anzugeben):
Wohnort und Wohnung:

wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Er — ~~ist~~ — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein — ~~ist~~ — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er — ~~ist~~ — dadurch, daß er mit einer deutschen Frau in einer das gesunde Volksempfinden gröslichst verletzenden Weise intim verkehrt, erhebliche Unruhe in weite Kreise der Bevölkerung trägt.

Geheime Staatspolizei. Müller.
Beglaubigt:
Stabinski
23. Kfm. Ob. Sekretär.

FS.-Abschrift!

Bln. Nue 21206 3.2. 12,00 Th.

An StL. Breslau.

Betrifft: Schutzh. gegen den Polen Theodor P a w l i c z k o ,
geb. 7.2.09 in Truskawiec,

Bezug: Dort.Bericht vom 22.12.1942 - II D 1472/42.

Für den Obengenannten ordne ich hiermit Schutzhaft
bis auf weiteres an.

Schutzhaftbefehl ist wie folgt auszufertigen:

"indem er dadurch, daß er mit einer deutschen Frau in einer
das gesunde Volksempfinden gröblichst verletzenden Weise
intim verkehrt, erhebliche Unruhe in weite Kreise der Be-
völkerung trägt."

RSHA. IV C 2 Haft-Nr. P. 155028. i.V. gez. Müller.

186

9

19. Februar

KL 14 k 1/2.43. Ia.

Betrifft: H.^{err} 84962, Theodor Pawlitzko, geb. 27.2.09
" 84964, Dinitro Pawlitzko, " 7.11.10
" 84965, Johann Moskaluk.

An die
Schutzhaftlagerführung des KL.-Au.
in Auschwitz O/S.

Die Obengenannten sind am Sonntag den 21.2.1943 bereitzuhalten,
da sie dem H.-Polizei-Führer für das Gebiet Oberschlesien vorge-
führt werden müssen. Es wird gebeten, die Häftlinge entsprechend
zu säubern und sie in ordentliche Kleidung zu geben.

x *Ans: Akt 84967* Der Leiter der Abteilung II

luer
H.-Untersturmführer u. Krim. Obersek.

127. Mai 1943

Der Chef
des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes-//

Stellenamt S 2 - Bdg./Ug.

187
Berlin GB 68, den 12.2.43
Gebemannstr. 24

84 967

Betr.: Sonderbehandlung - Ukrainer P a w l i c z k o, Theodor
geb. 27.2.09

Baug: Dortf. Vorgang

Anlg.: -

An die

Kommandantur des Konzentrationslagers

A u f c h m i t a

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-SS bittet, von dem zur Zeit dort einsetzenden obengenannten Ukrainer die genauen derzeitigen Aufenthaltsorte (Ort, Kreis, Reg. Bez.) seiner Eltern und Geschwister zu erfragen, die ärztliche Untersuchung zu veranlassen und die Ergebnisse so schnell wie möglich nach hier einzufenden.

Der Chef des Rassenamtes
im R. S. Hauptamt-SS
i. V.
SS-Unterscharführer

für 1. Mai bestellt mit den erwähnten Angaben, - zur Blutabnahme -
zum Messen u. wiegen.

Konzentrationslager Auschwitz
Abteilung II

188
Auschwitz, den 21. April 1943

Az.: KL 14 k 1/4.43. Ki.

10

Urschriftlich dem

Konzentrationslager Flossenbürg
in F l o s s e n b ü r g ,

zuständigkeitshalber übersandt. Bemerkt wird, dass der
umstehend Genannte am 12.3.1943 nach dorthin überstellt wurde.
Abgabennachricht wurde erteilt.

Der Leiter der Abteilung II

Gamm
H-Untersturmführer u. Krim. Obersekr.

Konzentrationslager Flossenbürg									
Eingang: 26. APR. 1943 <i>Tiff</i>									
I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X

Handwritten notes:
Für Leiter der Abt. II
nachgeliefert am 15.4.43

Reichssicherheitshauptamt

Konzentrationslager Flossenbürg

5. Juli

1943

IV C 2 Haft-Nr. P 15 502

Eingang: - 9. JUL. 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 64 21

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, des Namens
und den Gegenstand angeben

III	IV	V	VI	Sturm	hann
Reg.	Do.	St.	Sch.	Reg.	Sch.

An das

Konzentrationslager

Flossenbürg

Betr.: Theodor P a w l i c z k o , geb. 27.2.09 in Truskawiec.

Bezug: Ohne

Ich ersuche, den Obengenannten mittels Sammeltransports dem
4-Sonderlager Hinzert in Hermeskeil/Hunsrück für die Sonder-
abteilung für Eindeutschungsfähige zuzuführen.

Im Auftrage:

gez. K r u m r e y

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.

14 k 2 / Ku. -

Flossenbürg, 13.7.43

Betreff: Sch.H. Theodor P a w l i c z k o , 27.2.09 Truskawiec.

Bezug: Dort.Schr.v. 5.7.43 - IV C 2 H.Nr. P. 15 502 - .

An das

Reichssicherheitshauptamt

B e r l i n

Der Obengenannte wurde heute mittels Sammeltransportes nach dem
4-Sonderlager Hinzert überstellt.

Der Lagerkommandant
I.A.

4-Untersturmführer u.
Kriminal - Sekretär

14 k 2 / Ku. -

Flossenbürg, 10.7.43

13

Betreff: Sch.H. Theodor P a w l l o z k o , 27.2.09 Truskawiec.
B.Nr. II D 1472/42 .

Bezug : Schr.d.RSHA.v. 5.7.43 - IV C 2 H.Nr. P. 15 502 - .

An die

Geheime Staatspolizei
-Staatspolizeileitstelle-

B r e s l a u

Der Obengenannte wurde heute auf Anordnung des RSHA. mittels Sam-
meltransportes nach dem H-Sonderlager Hinzert überstellt.

Der Lagerkommandant
I.A.

H-Untersturmführer u.
Kriminal - Sekretär

194
14

Konzentrationslager Flossenbürg
Politische-Abteilung

E r k l ä r u n g .
=====

Ich der Schutz-Vorbeugungshäftling Theodor Parliisko
geb. am 27. 2. 09 zu Truskawice
wohnhaft in _____
erkläre hiermit folgendes:

1. Ich werde mich nie gegen den nationalsozialistischen Staat oder seine Einrichtung, weder in Rede noch in Schrift wenden.
2. Sobald mir Handlungen gegen das jetzige Staatswesen, die NSDAP, oder ihre Untergliederungen bekannt werden, verpflichte mich, dieses sofort der Polizeibehörde zu melden.
3. Ich habe mir Konzentrationslager Flossenbürg weder eine Krankheit zugezogen noch einen Unfall erlitten.
4. Es ist mir bekannt, daß ich über Einrichtungen des Konzentrationslager nicht sprechen darf.
5. Die mir bei meiner Festnahme abgenommenen Gegenstände habe ich zurück erhalten.
6. Ersatzansprüche kann und werde ich nicht stellen.
7. Ein Zwang ist bei der Abgabe dieser Erklärung auf mich nicht ausgeübt worden.
8. Es ist mir bekannt, daß auf weitere Gewalttaten die Todesstrafe steht und die dann auch an mir vollstreckt wird, wenn ich nochmals strafbar werde.
9. Mir ist bekannt, daß ich mich bei meiner Ankunft in _____ unverzüglich bei der _____ zu melden habe.

Flossenbürg, den 13. 7. 19

Theodor Parliisko

Unterschrift

Dienststelle, die die Entlassung angeordnet hat.

R. Hoff

1. I. S. FOTO 10.64 N-P

17
E